

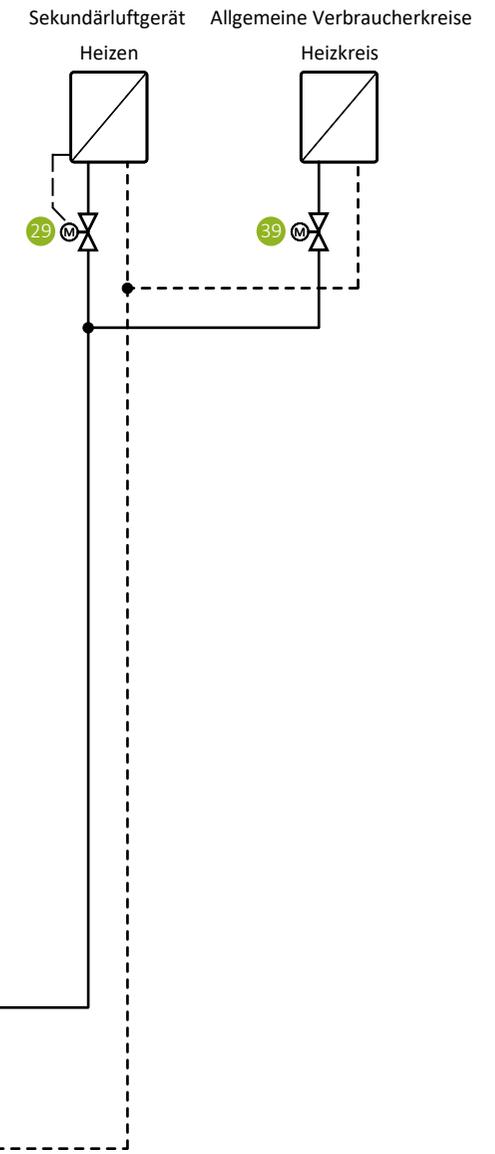
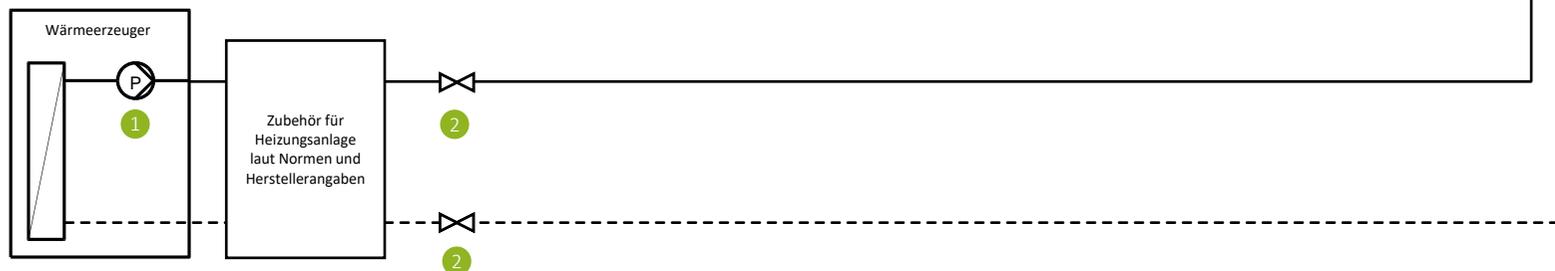
# Hydraulisches System 1: 2-Leiter, nur Heizen (HS11)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 1 Pumpe Wärmeerzeuger
- 2 Absperrventil
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 39 Absperrventil Heizkreis



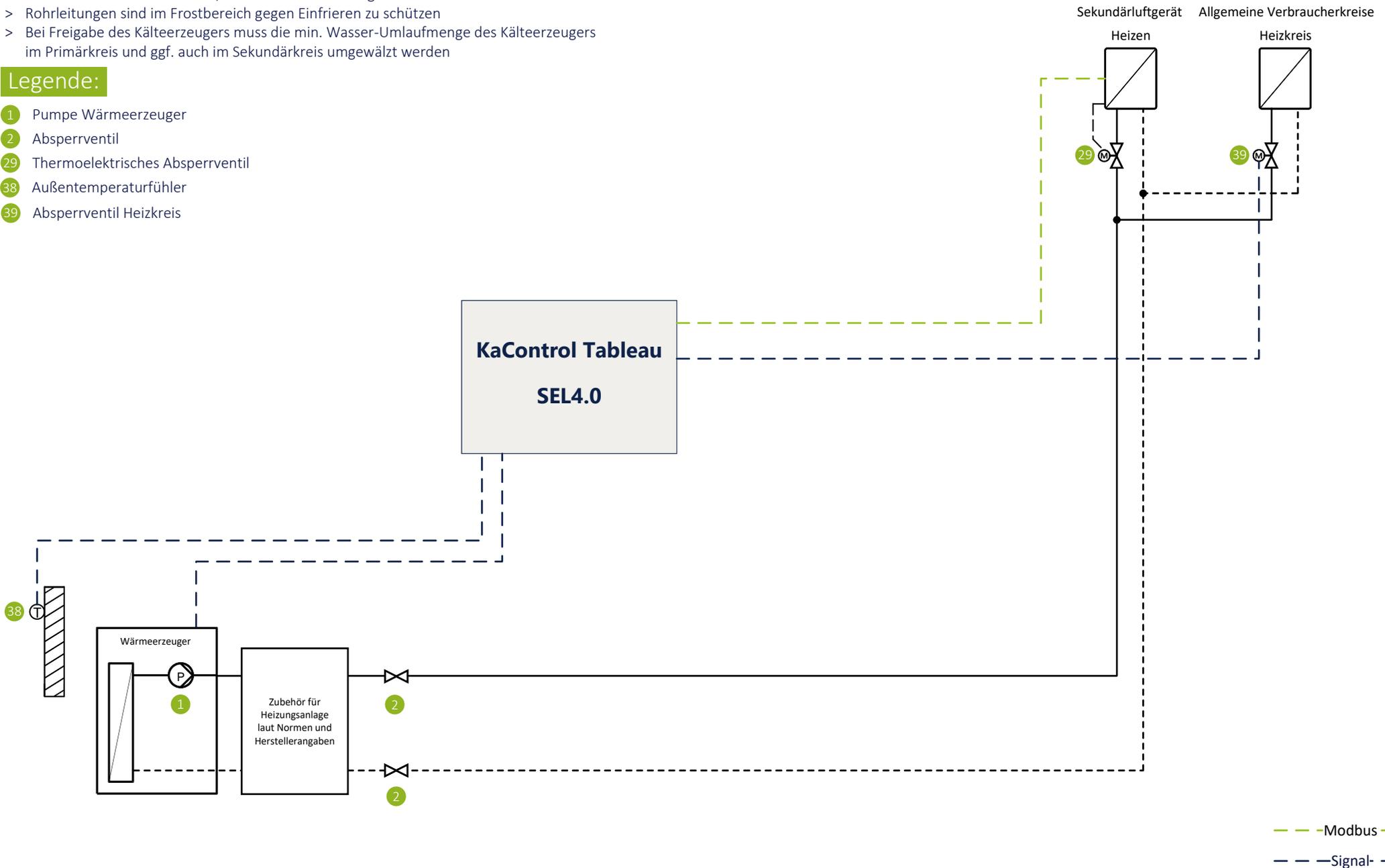
# Hydraulisches System 1: 2-Leiter, nur Heizen (HS11)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 1 Pumpe Wärmeerzeuger
- 2 Absperrventil
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 38 Außentemperaturfühler
- 39 Absperrventil Heizkreis



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Warmwasser im 2-Leiter-System über einen Wärmeerzeuger zur Beheizung. Die Abgabe der Heizenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Wärmeerzeuger Heizenergie zur Verfügung gestellt. Der gesamte Kreislauf ist ohne Systemtrennung aufgebaut und kann dadurch mit einer Pumpe betrieben werden. Die Heizenergie wird über den Vorlauf zu den Abnehmern (Sekundärluftgeräte, allgemeine Verbraucherkreise) gefördert.

Das warme Wasser wird über den Vorlauf zu den Abnehmern (Sekundärluftgeräte, allgemeine Verbraucherkreise) gefördert.

Durch thermoelektrische Absperrventile wird der Zufluss zu den Sekundärluftgeräten und allgemeinen Verbraucherkreisen geregelt.

### **Komponenten:**

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

#### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

#### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

#### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

#### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Wärmeerzeuger:

Wärmeerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Heizgeräten, die Wärme zur Beheizung oder Warmwassergewinnung bereitstellen. Diese unterscheiden sich in Bauart, Ausstattung, Größe und verwendetem Energieträger zur Wärmeerzeugung, welche unter anderem als Gas, Öl, Holz und Strom vorliegen können. Als Wärmeerzeuger stehen zum Beispiel Brennwertkessel, Öl-Heizkessel, Pellet-Heizkessel und Wärmepumpen zur Verfügung. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmeerzeuger Warmwasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung.

# Hydraulisches System 1: 2-Leiter, nur Heizen (HS11)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

## KaControl Tableau SEL4.0



Außen-  
temperaturfühler

38

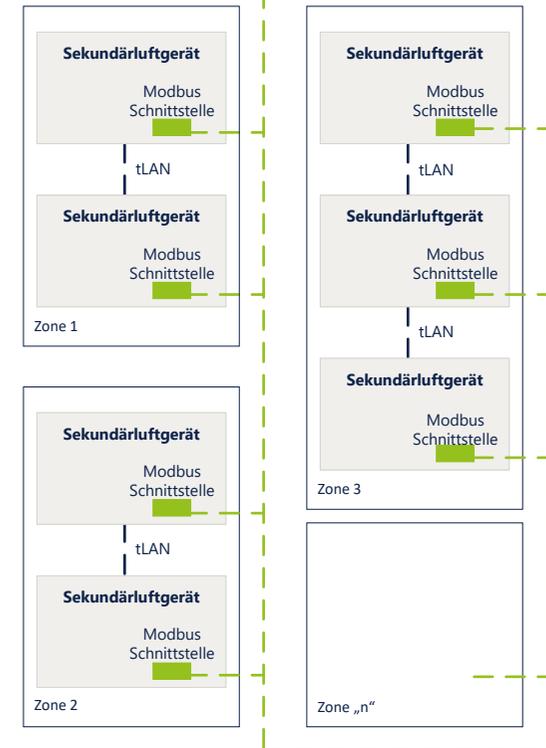


Absperrventil  
Heizkreis

39



Wärmeerzeuger



--- Modbus ---  
--- Signal ---

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen.
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über ModBus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende ModBus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „1“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das nur Heizenergie über einen Wärmeerzeuger bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Wärmeerzeuger, Freigabe Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Wärmeanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

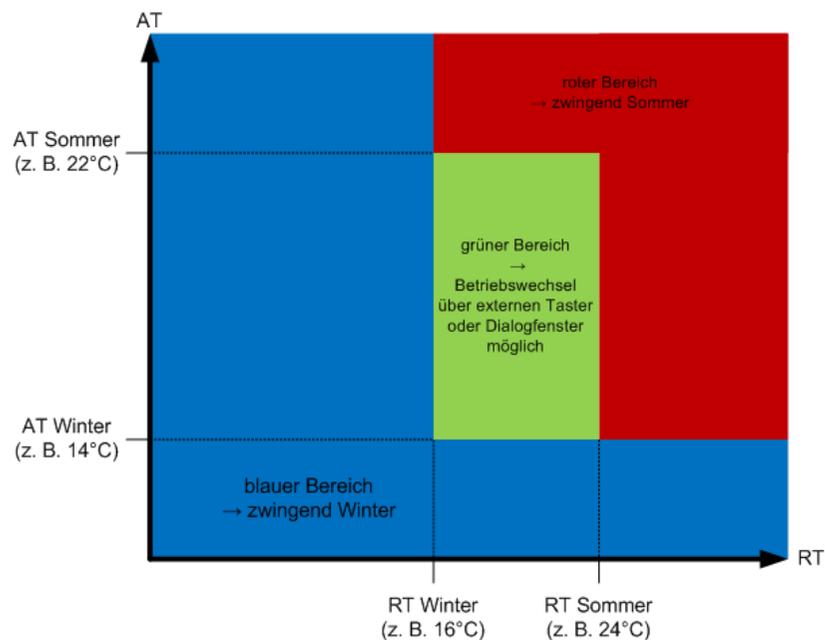
Störung Wärmeerzeuger, Störung Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Wärmeanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenpumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenpumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonenpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

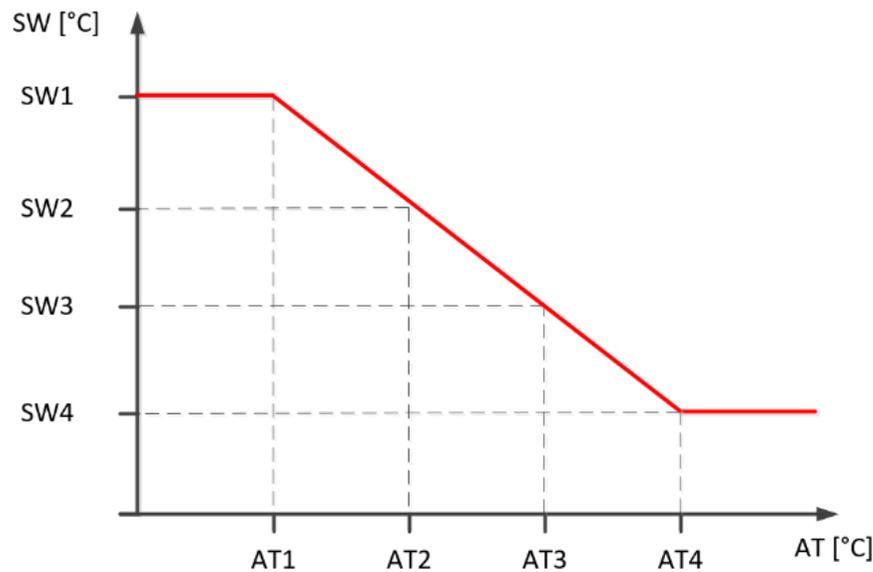
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonenpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonenpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

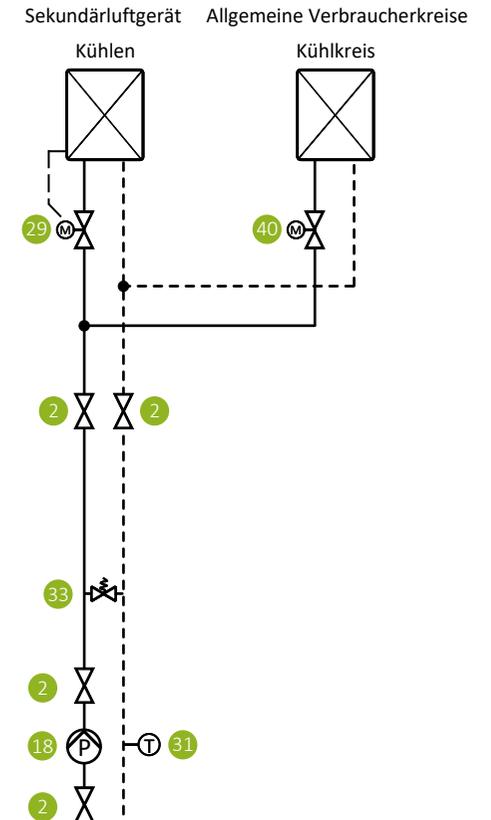
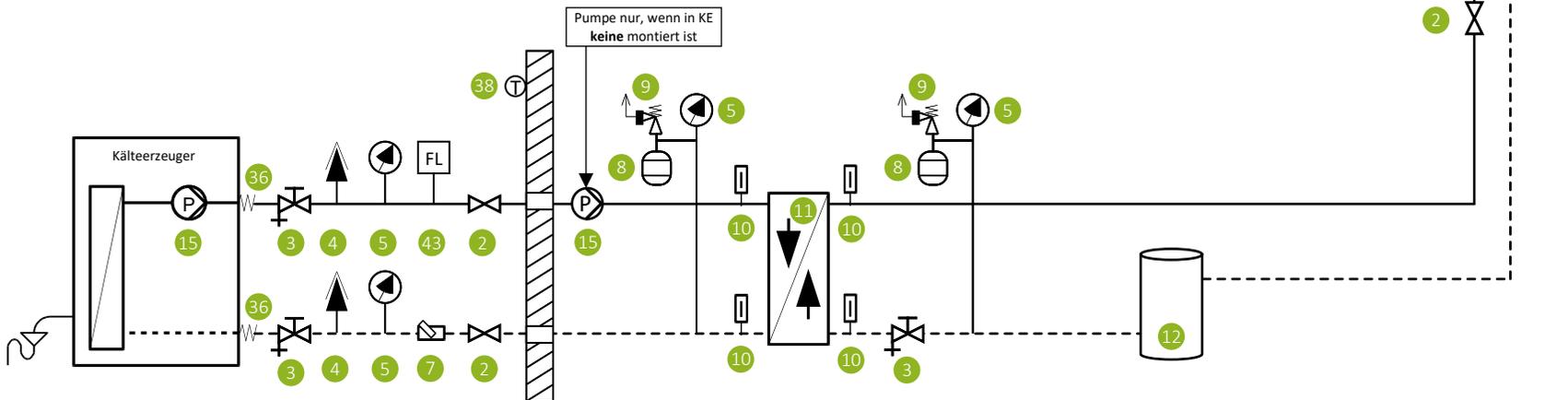
# Hydraulisches System 2: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |                                     |                            |
|-------------------------------------|----------------------------|
| 2 Absperrventil                     | 38 Außentemperaturfühler   |
| 3 Absperrventil mit Entleerung      | 40 Absperrventil Kühlkreis |
| 4 Luftabscheider                    | 43 Strömungswächter        |
| 5 Manometer                         |                            |
| 7 Schmutzfänger                     |                            |
| 8 Membrandruckausdehnungsgefäß      |                            |
| 9 Sicherheitsventil                 |                            |
| 10 Thermometer                      |                            |
| 11 Plattenwärmeübertrager           |                            |
| 12 Volumenerhöhung                  |                            |
| 15 Pumpe Kälteerzeuger              |                            |
| 18 Pumpe Kälteerzeugerkreis         |                            |
| 29 Thermoelektrisches Absperrventil |                            |
| 31 Rücklauf temperaturfühler        |                            |
| 33 Überströmventil                  |                            |
| 36 Elastische Verbindung            |                            |



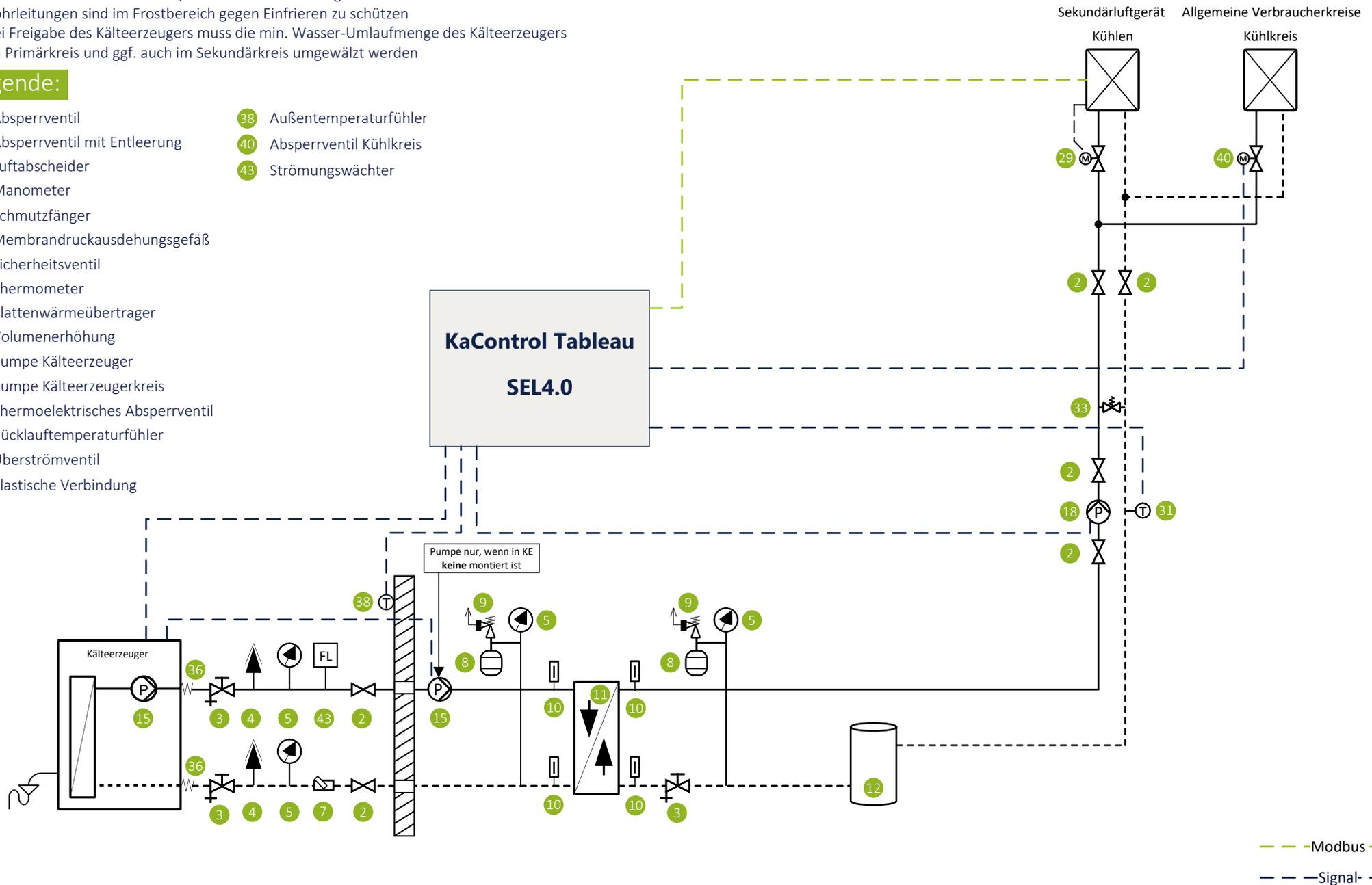
# Hydraulisches System 2: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |                                     |                            |
|-------------------------------------|----------------------------|
| 2 Absperrventil                     | 38 Außentemperaturfühler   |
| 3 Absperrventil mit Entleerung      | 40 Absperrventil Kühlkreis |
| 4 Luftabscheider                    | 43 Strömungswächter        |
| 5 Manometer                         |                            |
| 7 Schmutzfänger                     |                            |
| 8 Membrandruckausdehnungsgefäß      |                            |
| 9 Sicherheitsventil                 |                            |
| 10 Thermometer                      |                            |
| 11 Plattenwärmeübertrager           |                            |
| 12 Volumenerhöhung                  |                            |
| 15 Pumpe Kälteerzeuger              |                            |
| 18 Pumpe Kälteerzeugerkreis         |                            |
| 29 Thermoelektrisches Absperrventil |                            |
| 31 Rücklauftemperaturfühler         |                            |
| 33 Überströmventil                  |                            |
| 36 Elastische Verbindung            |                            |



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kaltwasser im 2-Leiter-System über einen Kälteerzeuger zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Plattenwärmeübertrager im Gebäude eine Systemtrennung geschaffen. Dadurch kann der draußen liegende Teil frostsicher gemacht werden, ohne dass die komplette Anlage mit einem Glykol-Wasser-Gemisch befüllt werden muss. Im Primär- sowie Sekundärkreis wird eine Pumpe im Vorlauf eingesetzt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Rücklauf des Hydraulikkreislaufs. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Des Weiteren muss bei dieser Anlagenkonstellation aufgrund eines geringen Wasservolumens im Primärkreis zwingend die Sekundärkreispumpe zusammen mit der Primärkreispumpe laufen. Um die optimale Nutzung des Anlageninhaltes zu gewährleisten, sollten die Pumpen immer einen gleichen Massenstrom fördern.

Optional wäre auch eine Volumenerhöhung im Primärkreislauf möglich. Dadurch kann bei ausreichendem Wasservolumen das notwendige gleichzeitige Betreiben beider Pumpen entfallen. Die Menge an benötigtem Glykol-Wasser-Gemisch würde jedoch steigen.

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulische Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

#### Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Plattenwärmeübertrager:

Der Plattenwärmeübertrager wird in einer hydraulischen Anlage als Systemtrennung zwischen zwei oder mehreren Fluidkreisläufen verwendet, um Energie der unterschiedlichen Kreisläufe auszutauschen. Gründe für den Einsatz eines Plattenwärmeübertragers können sein:

- Trennung zwischen Wasser-Glykol-Kreislauf zu Wasserkreislauf oder Kältemittelkreislauf zu Wasserkreislauf
- Unterschiedliche Druckbereiche voneinander trennen und Kreisläufe vor zu hohem Druck schützen

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Kälteerzeuger:

Kälteerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Der Kälteerzeuger kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Kälteerzeuger. In diesem Hydraulikschema stellt der Kälteerzeuger gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

# Hydraulisches System 2: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

### KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler



Rücklauf-  
temperaturfühler



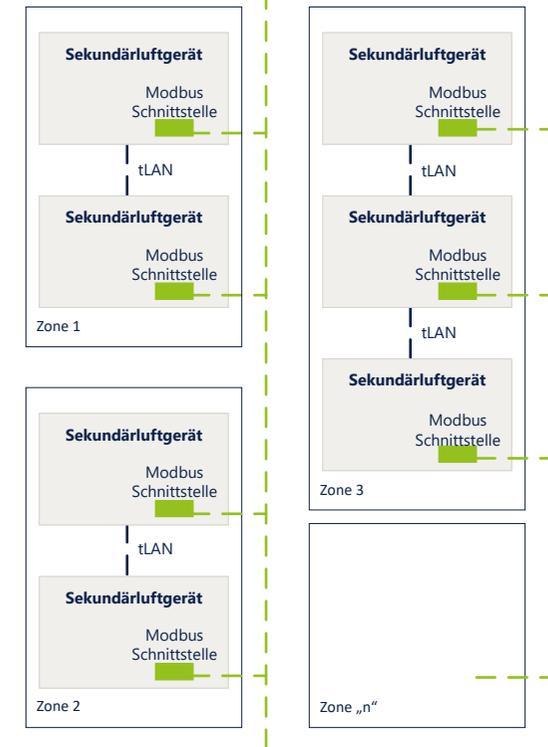
Kälteerzeuger



Pumpe  
Kälteerzeugerkreis



Absperrventil  
Kühlkreis



— Modbus —  
- - Signal - -

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über ModBus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende ModBus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „2“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das nur Kühlenergie über einen Kälteerzeuger bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Kälteerzeuger, Freigabe Pumpe Kälteerzeugerkreis, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

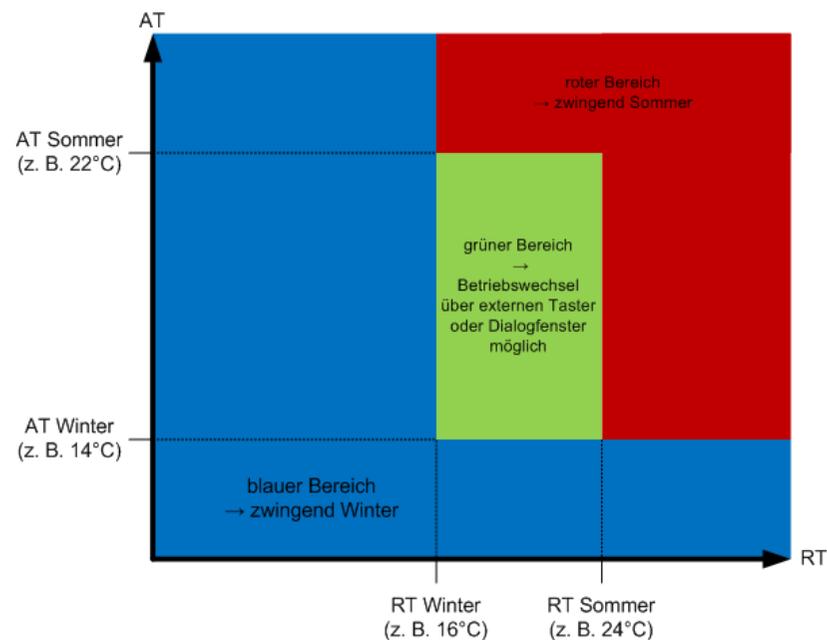
Störung Kälteerzeuger, Störung Pumpe Kälteerzeugerkreis, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenpumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenpumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonenpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

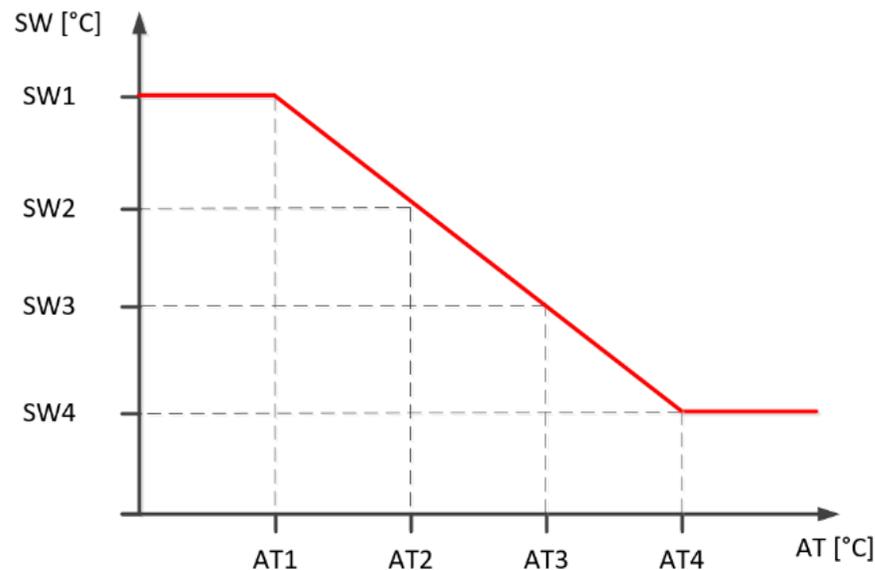
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonenpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonenpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

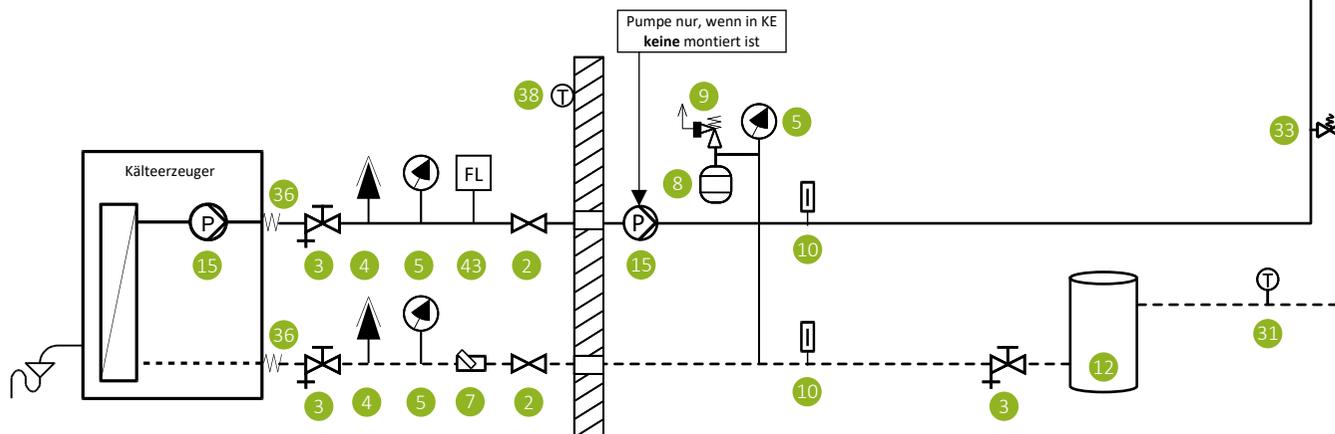
# Hydraulisches System 2a: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

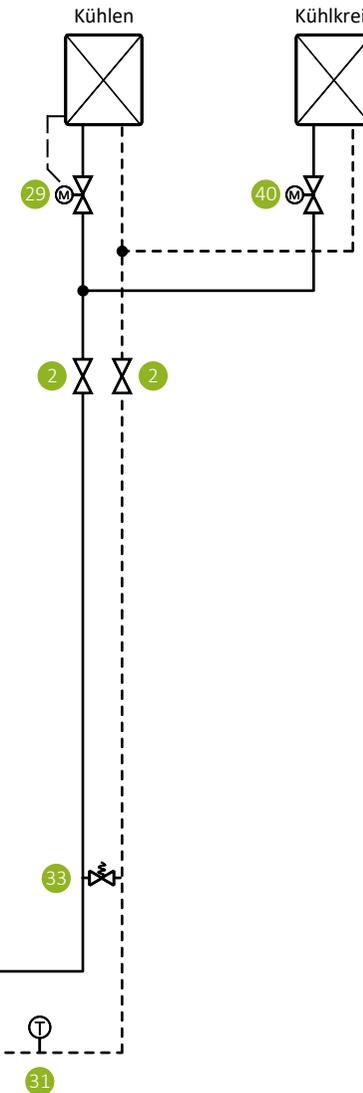
- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 2 Absperrventil
- 3 Absperrventil mit Entleerung
- 4 Luftabscheider
- 5 Manometer
- 7 Schmutzfänger
- 8 Membrandruckausdehnungsgefäß
- 9 Sicherheitsventil
- 10 Thermometer
- 12 Volumenerhöhung
- 15 Pumpe Kälteerzeuger
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 31 Rücklauftemperaturfühler
- 33 Überströmventil
- 36 Elastische Verbindung
- 38 Außentemperaturfühler
- 40 Absperrventil Kühlkreis
- 43 Strömungswächter



Sekundärluftgerät Allgemeine Verbraucherkreise



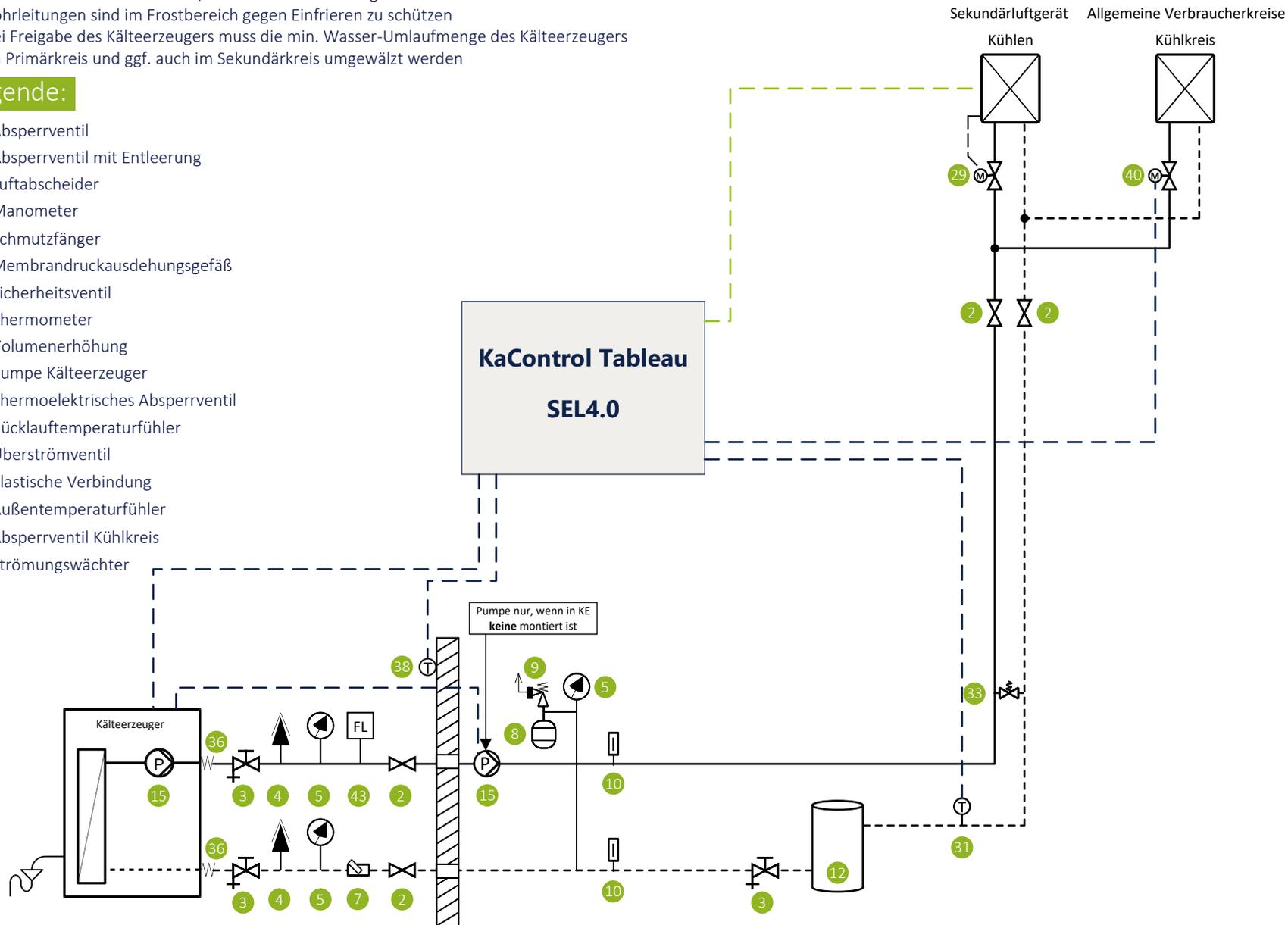
# Hydraulisches System 2a: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 2 Absperrventil
- 3 Absperrventil mit Entleerung
- 4 Luftabscheider
- 5 Manometer
- 7 Schmutzfänger
- 8 Membrandruckausdehnungsgefäß
- 9 Sicherheitsventil
- 10 Thermometer
- 12 Volumenerhöhung
- 15 Pumpe Kälteerzeuger
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 31 Rücklauf temperaturfühler
- 33 Überströmventil
- 36 Elastische Verbindung
- 38 Außentemperaturfühler
- 40 Absperrventil Kühlkreis
- 43 Strömungswächter



--- Modbus ---  
--- Signal ---

# Hydraulisches System 2a: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kaltwasser im 2-Leiter-System über einen Kälteerzeuger zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Kälteerzeuger Kühlenergie zur Verfügung gestellt. Der gesamte Kreislauf ist ohne Systemtrennung aufgebaut und kann dadurch mit einer Pumpe betrieben werden. Die Kühlenergie wird über den Vorlauf zu den Abnehmern (Sekundärluftgeräte, allgemeine Verbraucherkreise) gefördert.

Durch thermoelektrische Absperrventile wird der Zufluss zu den Sekundärluftgeräten und allgemeinen Verbraucherkreisen geregelt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Rücklauf des Hydraulikkreislaufs. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulische Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

#### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

# Hydraulisches System 2a: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Kälteerzeuger:

Kälteerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Der Kälteerzeuger kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Kälteerzeuger. In diesem Hydraulikschema stellt der Kälteerzeuger gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

# Hydraulisches System 2a: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

## KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler

38



Rücklauf-  
temperaturfühler

31

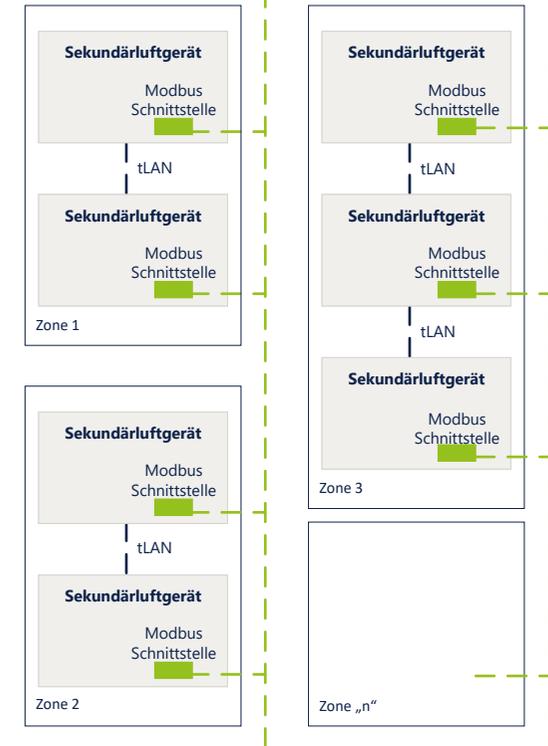


Kälteerzeuger



Absperrventil  
Kühlkreis

40



— Modbus —  
- - Signal - -

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über Modbus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende Modbus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „2“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das nur Kühlenergie über einen Kälteerzeuger bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Kälteerzeuger, Freigabe Pumpe Kälteerzeugerkreis, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

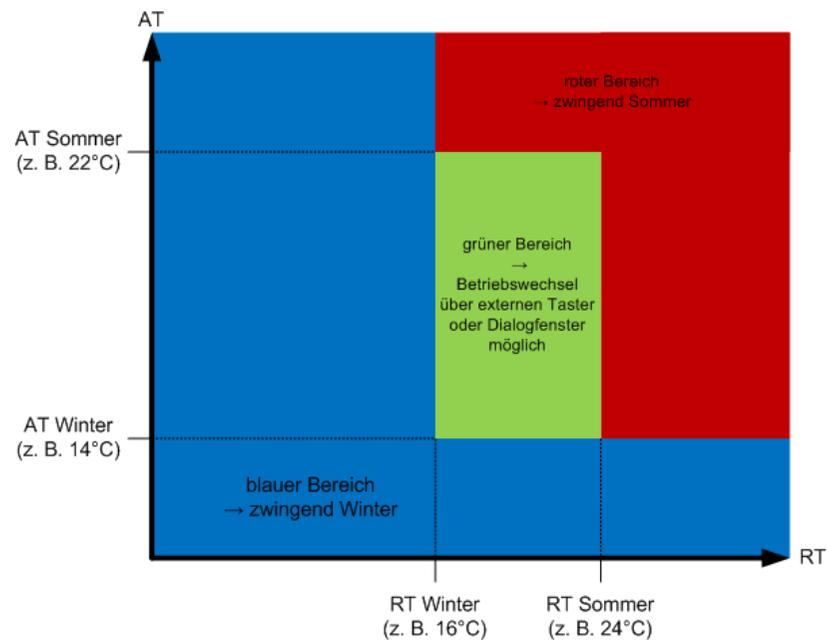
Störung Kälteerzeuger, Störung Pumpe Kälteerzeugerkreis, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenspumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenspumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

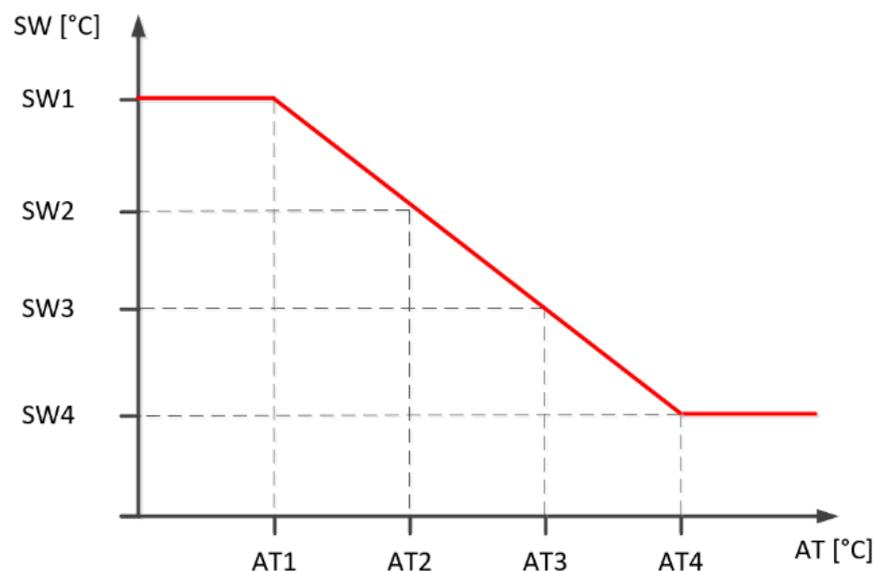
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

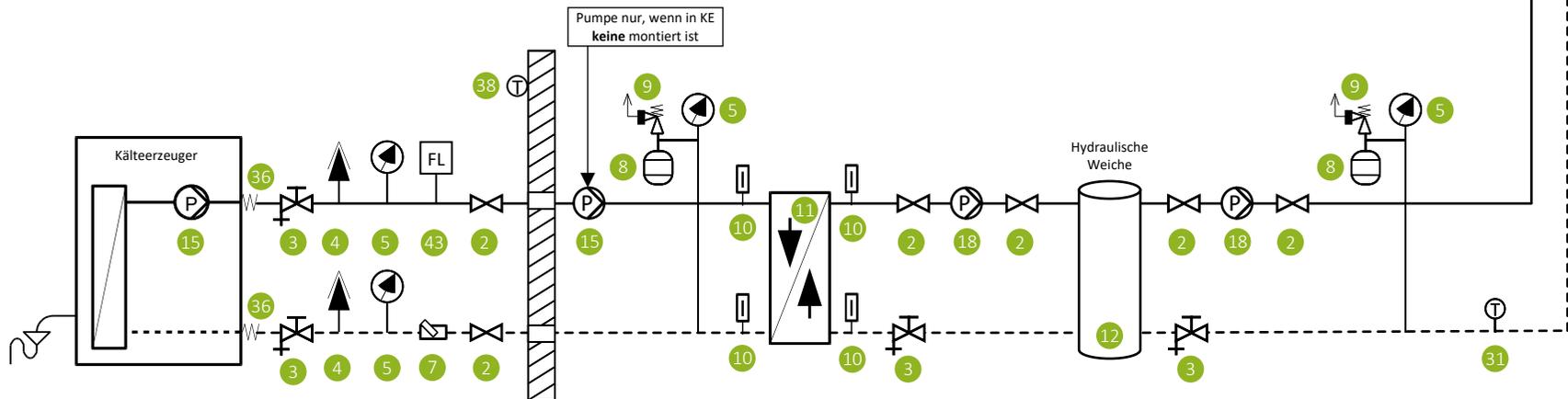
# Hydraulisches System 2b: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

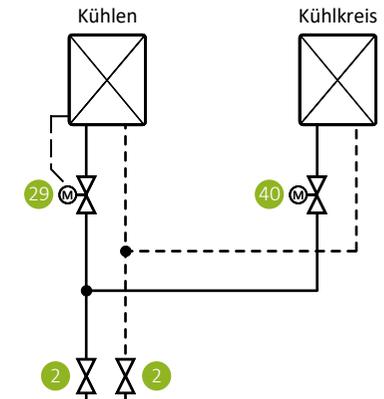
- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |    |                                  |    |                         |
|----|----------------------------------|----|-------------------------|
| 2  | Absperrventil                    | 39 | Absperrventil Heizkreis |
| 3  | Absperrventil mit Entleerung     | 40 | Absperrventil Kühlkreis |
| 4  | Luftabscheider                   | 43 | Strömungswächter        |
| 5  | Manometer                        |    |                         |
| 7  | Schmutzfänger                    |    |                         |
| 8  | Membrandruckausdehnungsgefäß     |    |                         |
| 9  | Sicherheitsventil                |    |                         |
| 10 | Thermometer                      |    |                         |
| 11 | Plattenwärmeübertrager           |    |                         |
| 12 | Volumenerhöhung                  |    |                         |
| 15 | Pumpe Kälteerzeuger              |    |                         |
| 18 | Pumpe Kälteerzeugerkreis         |    |                         |
| 29 | Thermoelektrisches Absperrventil |    |                         |
| 31 | Rücklauf temperaturfühler        |    |                         |
| 36 | Elastische Verbindung            |    |                         |
| 38 | Außentemperaturfühler            |    |                         |



Sekundärluftgerät    Allgemeine Verbraucherkreise



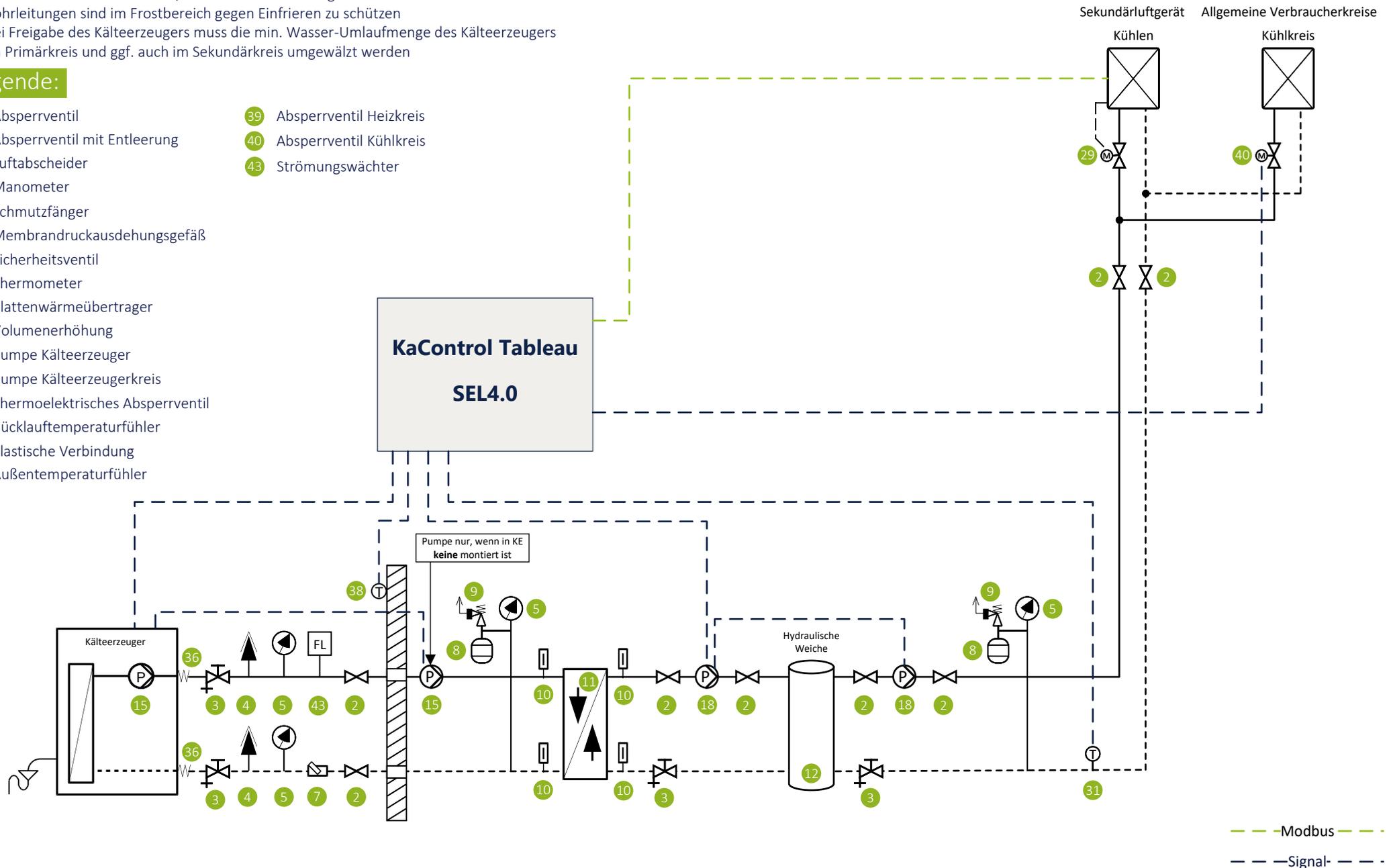
# Hydraulisches System 2b: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |                                     |                            |
|-------------------------------------|----------------------------|
| 2 Absperrventil                     | 39 Absperrventil Heizkreis |
| 3 Absperrventil mit Entleerung      | 40 Absperrventil Kühlkreis |
| 4 Luftabscheider                    | 43 Strömungswächter        |
| 5 Manometer                         |                            |
| 7 Schmutzfänger                     |                            |
| 8 Membrandruckausdehnungsgefäß      |                            |
| 9 Sicherheitsventil                 |                            |
| 10 Thermometer                      |                            |
| 11 Plattenwärmeübertrager           |                            |
| 12 Volumenerhöhung                  |                            |
| 15 Pumpe Kälteerzeuger              |                            |
| 18 Pumpe Kälteerzeugerkreis         |                            |
| 29 Thermoelektrisches Absperrventil |                            |
| 31 Rücklauf temperaturfühler        |                            |
| 36 Elastische Verbindung            |                            |
| 38 Außentemperaturfühler            |                            |



---Modbus---  
 ---Signal---

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Anwendung:

Erzeugung von Kaltwasser im 2-Leiter-System über einen Kälteerzeuger zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### Funktionsprinzip Hydraulik:

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Plattenwärmeübertrager im Gebäude eine Systemtrennung geschaffen. Dadurch kann der draußen liegende Teil frostsicher gemacht werden, ohne dass die komplette Anlage mit einem Glykol-Wasser-Gemisch befüllt werden muss. Im Primär- sowie Sekundärkreis wird eine Pumpe im Vorlauf eingesetzt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Sekundärkreis. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind. Die Volumenerhöhung wird durch eine hydraulische Weiche realisiert. Dies erlaubt zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander zu verbinden. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen.

Bei dieser Anlagenkonstellation muss aufgrund eines geringen Wasservolumens im Primärkreis zwingend die Sekundärkreispumpe zusammen mit der Primärkreispumpe laufen. Um die optimale Nutzung der Volumenerhöhung in der hydraulischen Weiche zu gewährleisten, sollten die Pumpen immer einen gleichen Massenstrom fördern. Die Pumpe für die Verbraucher kann unabhängig von den anderen Pumpen betrieben werden.

### Komponenten:

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulischen Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

#### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Plattenwärmeübertrager:

Der Plattenwärmeübertrager wird in einer hydraulischen Anlage als Systemtrennung zwischen zwei oder mehreren Fluidkreisläufen verwendet, um Energie der unterschiedlichen Kreisläufe auszutauschen. Gründe für den Einsatz eines Plattenwärmeübertragers können sein:

- Trennung zwischen Wasser-Glykol-Kreislauf zu Wasserkreislauf oder Kältemittelkreislauf zu Wasserkreislauf
- Unterschiedliche Druckbereiche voneinander trennen und Kreisläufe vor zu hohem Druck schützen

### Kälteerzeuger:

Kälteerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Der Kälteerzeuger kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Kälteerzeuger. In diesem Hydraulikschema stellt der Kälteerzeuger gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

# Hydraulisches System 2b: 2-Leiter, nur Kühlen (HS21)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

### KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler



Rücklauf-  
temperaturfühler



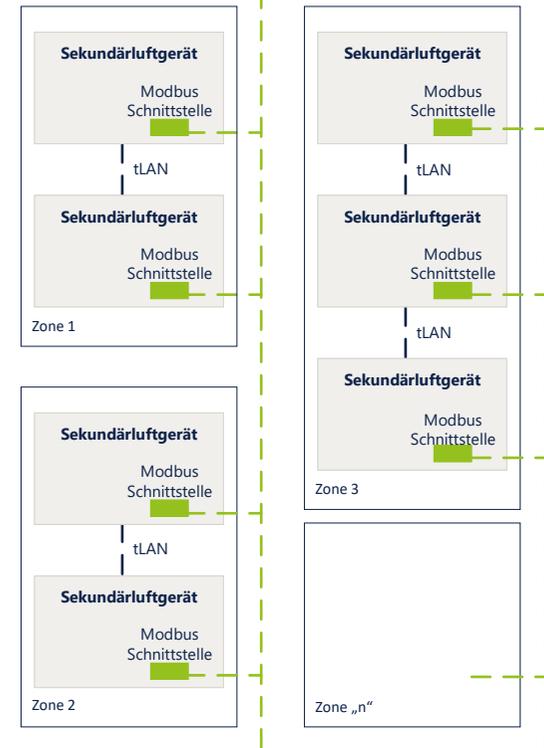
Kälteerzeuger



Pumpe  
Kälteerzeugerkreis



Absperrventil  
Kühlkreis



— Modbus —  
— Signal —

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über ModBus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende ModBus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „2“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das nur Kühlenergie über einen Kälteerzeuger bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Kälteerzeuger, Freigabe Pumpe Kälteerzeugerkreis, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

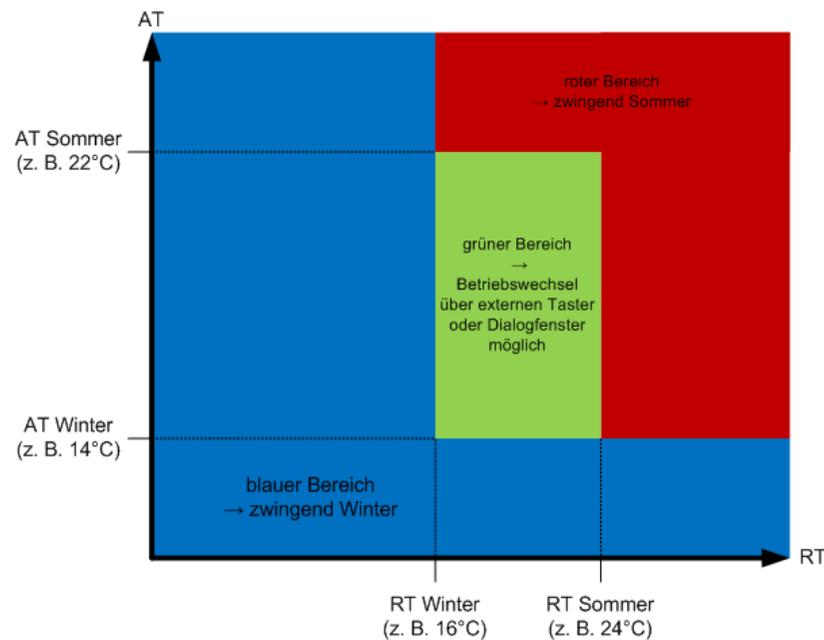
Störung Kälteerzeuger, Störung Pumpe Kälteerzeugerkreis, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenspumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenspumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

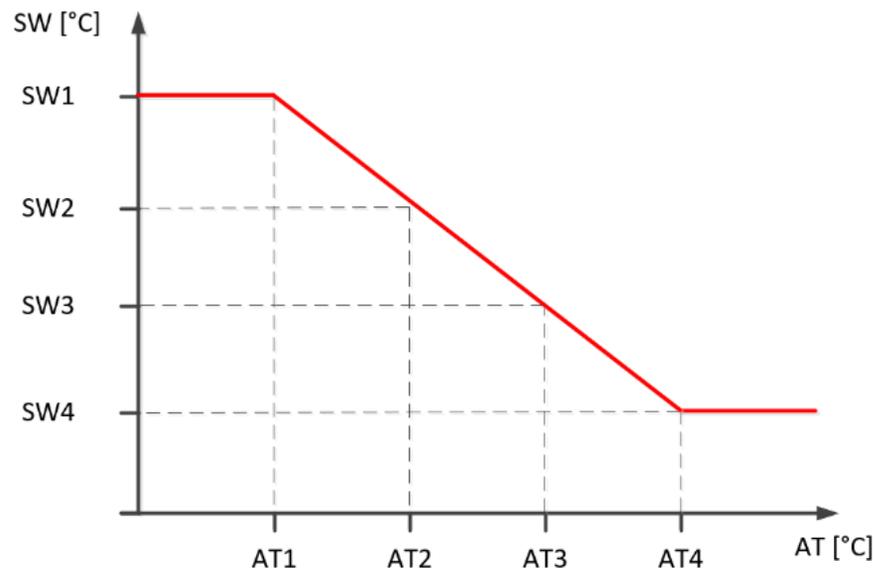
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

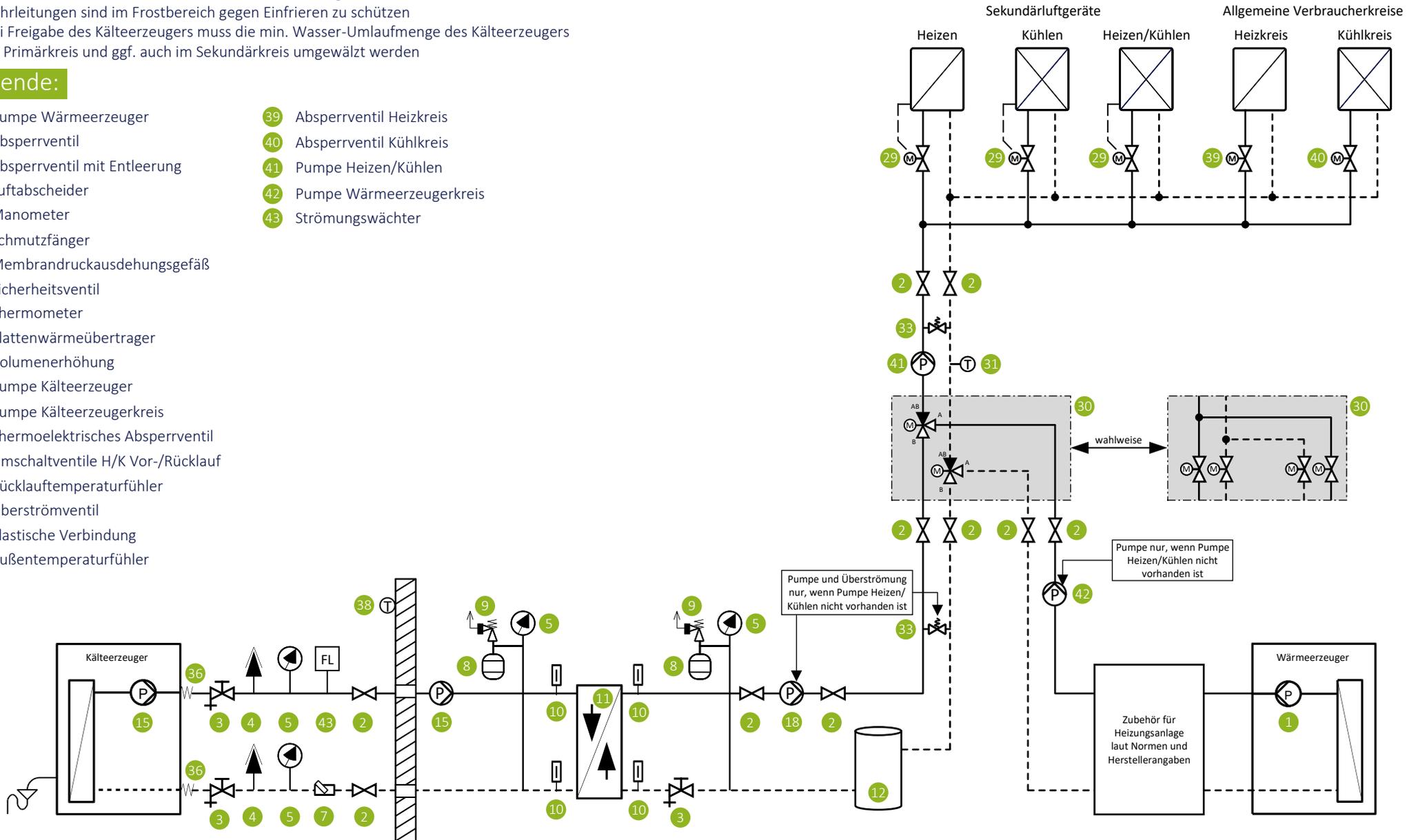
# Hydraulisches System 3: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, getrennte Energieerzeuger (HS31/HS32)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |                                      |                             |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Pumpe Wärmeerzeuger                | 39 Absperrventil Heizkreis  |
| 2 Absperrventil                      | 40 Absperrventil Kühlkreis  |
| 3 Absperrventil mit Entleerung       | 41 Pumpe Heizen/Kühlen      |
| 4 Luftabscheider                     | 42 Pumpe Wärmeerzeugerkreis |
| 5 Manometer                          | 43 Strömungswächter         |
| 7 Schmutzfänger                      |                             |
| 8 Membrandruckausdehnungsgefäß       |                             |
| 9 Sicherheitsventil                  |                             |
| 10 Thermometer                       |                             |
| 11 Plattenwärmeübertrager            |                             |
| 12 Volumenerhöhung                   |                             |
| 15 Pumpe Kälteerzeuger               |                             |
| 18 Pumpe Kälteerzeugerkreis          |                             |
| 29 Thermoelektrisches Absperrventil  |                             |
| 30 Umschaltventile H/K Vor-/Rücklauf |                             |
| 31 Rücklauftemperaturfühler          |                             |
| 33 Überströmventil                   |                             |
| 36 Elastische Verbindung             |                             |
| 38 Außentemperaturfühler             |                             |





## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 2-Leiter-System über getrennte Kälte- und Wärmeerzeuger zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Plattenwärmeübertrager im Gebäude eine Systemtrennung geschaffen. Dadurch kann der draußen liegende Teil frostsicher gemacht werden, ohne dass die komplette Anlage mit einem Glykol-Wasser-Gemisch befüllt werden muss. Im Primär- sowie Sekundärkreis wird eine Pumpe an variabler Position im Vorlauf eingesetzt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Rücklauf des Sekundärkreises. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Des Weiteren muss bei dieser Anlagenkonstellation aufgrund eines geringen Wasservolumens im Primärkreis zwingend die Sekundärkreispumpe zusammen mit der Primärkreispumpe laufen. Um die optimale Nutzung des Anlageninhaltes zu gewährleisten, sollten die Pumpen immer einen gleichen Massenstrom fördern.

Optional wäre auch eine Volumenerhöhung im Primärkreislauf möglich. Dadurch kann bei ausreichendem Wasservolumen das notwendige gleichzeitige Betreiben beider Pumpen entfallen. Die Menge an benötigtem Glykol-Wasser-Gemisch würde jedoch steigen.

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

Im Heizfall erfolgt die Umschaltung durch zwei Drei-Wege-Umschaltventile oder über vier Zwei-Wege-Ventile. Die Ausführung der Heizungsanlage ist laut Normen und Vorgaben des Wärmeerzeugerherstellers vorzusehen.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

#### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Plattenwärmeübertrager:

Der Plattenwärmeübertrager wird in einer hydraulischen Anlage als Systemtrennung zwischen zwei oder mehreren Fluidkreisläufen verwendet, um Energie der unterschiedlichen Kreisläufe auszutauschen. Gründe für den Einsatz eines Plattenwärmeübertragers können sein:

- Trennung zwischen Wasser-Glykol-Kreislauf zu Wasserkreislauf oder Kältemittelkreislauf zu Wasserkreislauf
- Unterschiedliche Druckbereiche voneinander trennen und Kreisläufe vor zu hohem Druck schützen

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Drei-Wege-Umschalt- oder Mischventile:

Dieses Ventil kann je nach Einsatzzweck im Vor- oder Rücklauf eingesetzt werden. Als Umschaltventil bietet es die Möglichkeit den Volumenstrom auf einen Verbraucher oder zwischen Vor- und Rücklauf umzulenken. Als Mischventil kann das Ventil unterschiedliche Positionen anfahren und dadurch zum Beispiel über eine Temperaturregelung Vor- und Rücklauf miteinander mischen, um dadurch eine konstante Temperatur des Mediums zu erreichen.

### Kälteerzeuger:

Kälteerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Der Kälteerzeuger kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Kälteerzeuger. In diesem Hydraulikschema stellt der Kälteerzeuger gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

### Wärmeerzeuger:

Wärmeerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Heizgeräten, die Wärme zur Beheizung oder Warmwassergewinnung bereitstellen. Diese unterscheiden sich in Bauart, Ausstattung, Größe und verwendetem Energieträger zur Wärmeerzeugung, welche unter anderem als Gas, Öl, Holz und Strom vorliegen können. Als Wärmeerzeuger stehen zum Beispiel Brennkessel, Öl-Heizkessel, Pellet-Heizkessel und Wärmepumpen zur Verfügung. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmeerzeuger Warmwasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung.

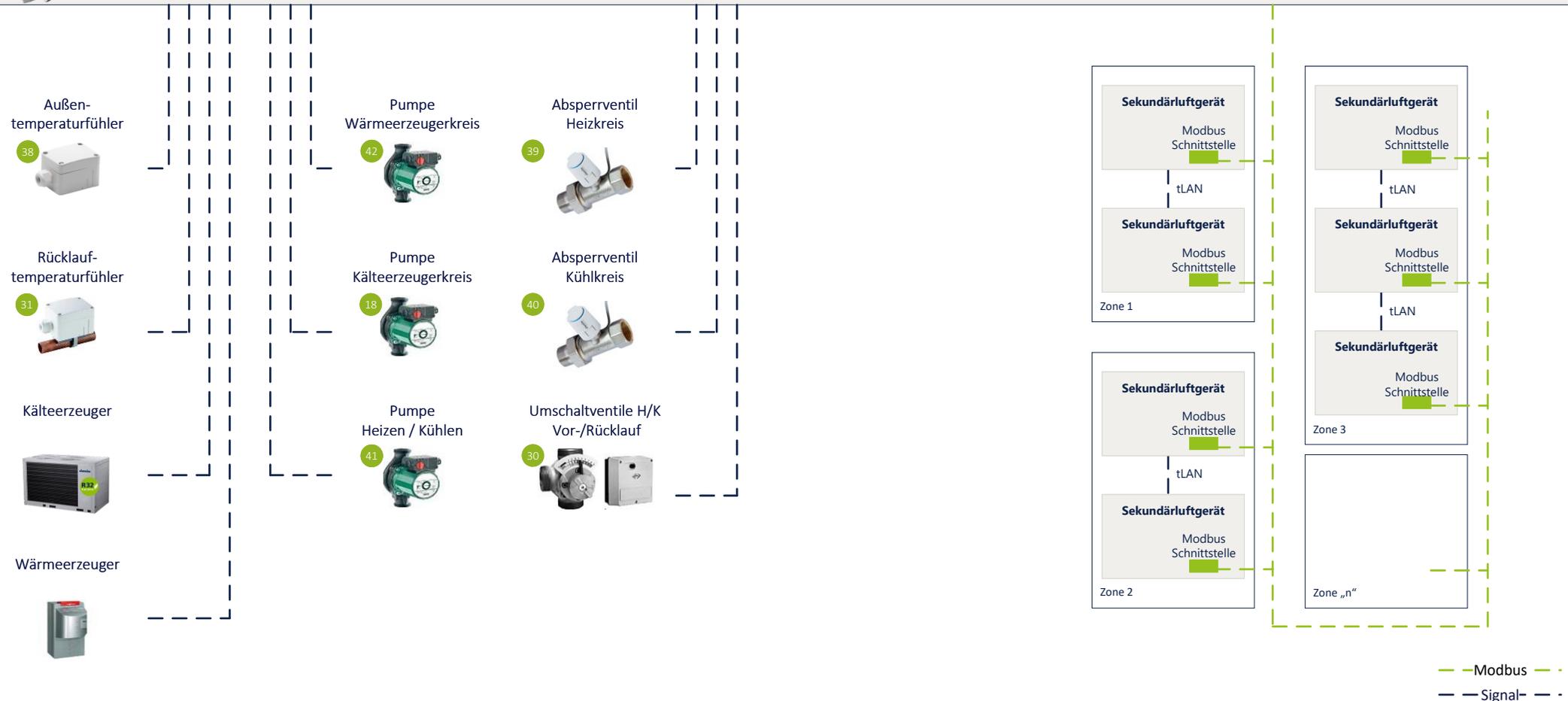
# Hydraulisches System 3: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, getrennte Energieerzeuger (HS31/HS32)



## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

### KaControl Tableau SEL4.0



## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über Modbus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende Modbus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems „3“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das sowohl Heiz- als auch Kühlenergie über getrennte Erzeuger bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Wärmeerzeuger, Freigabe Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Freigabe Kälteerzeuger, Freigabe Pumpe Kälteerzeugerkreis, Freigabe Pumpe Heizen/Kühlen, Umschaltung Ventil Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

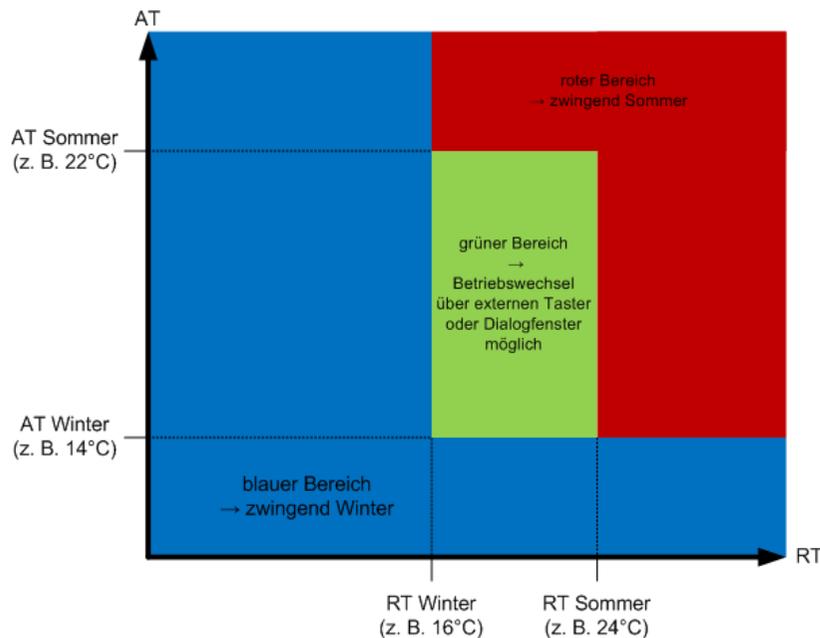
Störung Wärmeerzeuger, Störung Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Störung Kälteerzeuger, Störung Pumpe Kälteerzeugerkreis, Störung Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

Laufzeit Überwachung für die Umschaltung Sommer/Winter:

Im Sommerbetrieb müssen zur Energieoptimierung (einstellbare Zeit, Werkseinstellung 120 min) alle Bedingungen erfüllt sein, bevor eine Systemumschaltung von Heiz- auf Kühlmedium erfolgt. Im Winterbetrieb muss zur Energieoptimierung (einstellbare Zeit, Werkseinstellung 120 min) eine Bedingungen erfüllt sein, bevor eine Systemumschaltung von Kühl- auf Heizmedium erfolgt. Ob folgende Bedingungen wie Kalender, Außentemperatur und Raumtemperatur in die Überwachung mit einfließen sollen, ist konfigurierbar.

Ventillaufzeit:

Wird das System umgeschaltet, bleiben alle Aktoren wie Pumpen und Energieerzeuger für die einstellbare Ventillaufzeit (Werkseinstellung 90 Sekunden) gesperrt, da die Umschaltventile erst in die richtige Position erreicht haben müssen, bevor das Medium strömen darf.

Abkühlphase Rücklauf Temperatur:

Damit der Kälteerzeuger nicht mit zu warmen Medium beaufschlagt wird und eine Störung vermieden wird, muss das Medium sich abkühlen. Hierzu kann eine Überwachung über Rücklauf Temperatur (Werkseinstellung  $< 30^{\circ}\text{C}$ ) und/oder Rücklaufzeit (Werkseinstellung 120 min) aktiviert werden.

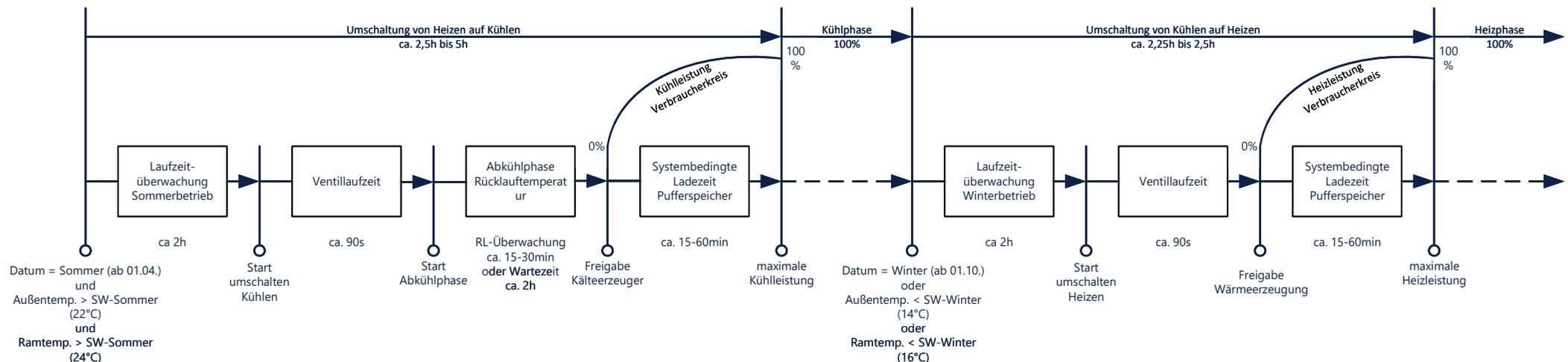
Systembedingte Ladezeit Pufferspeicher mit Kühlmedium:

Ist eine Umschaltung auf Kühlen erfolgt und die für den Kühlbetrieb zuständigen Aktoren wie Pumpen und Kälteerzeuger aktiv, dauert es die systembedingte Zeit, bis die Kühlleistung von 100% durch die Verbraucher abrufbar ist.

Systembedingte Ladezeit Pufferspeicher mit Heizmedium:

Ist eine Umschaltung auf Heizen erfolgt und die für den Heizbetrieb zuständigen Aktoren wie Pumpen und Wärmeerzeuger aktiv, dauert es die systembedingte Zeit, bis eine Heizleistung von 100% durch die Verbraucher abrufbar ist.

> Mögliche Laufzeit Umschaltprozess Heizen und Kühlen:



## Regelung:

### Zonenspumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenspumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

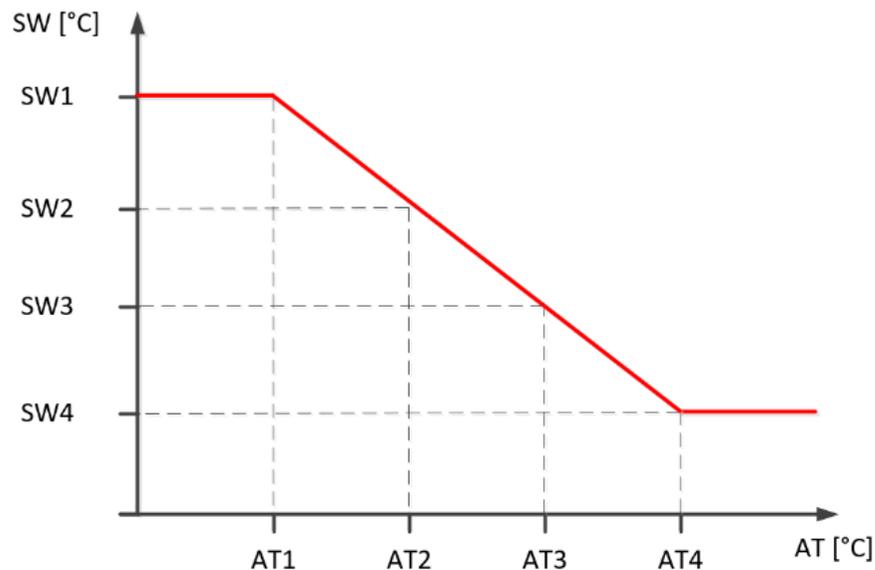
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

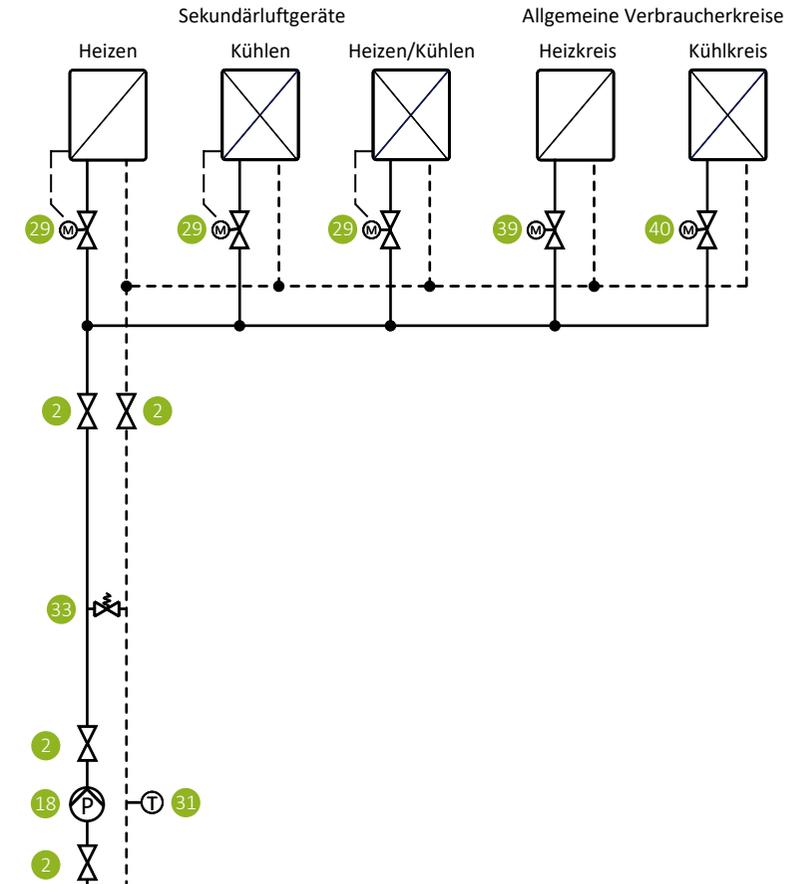
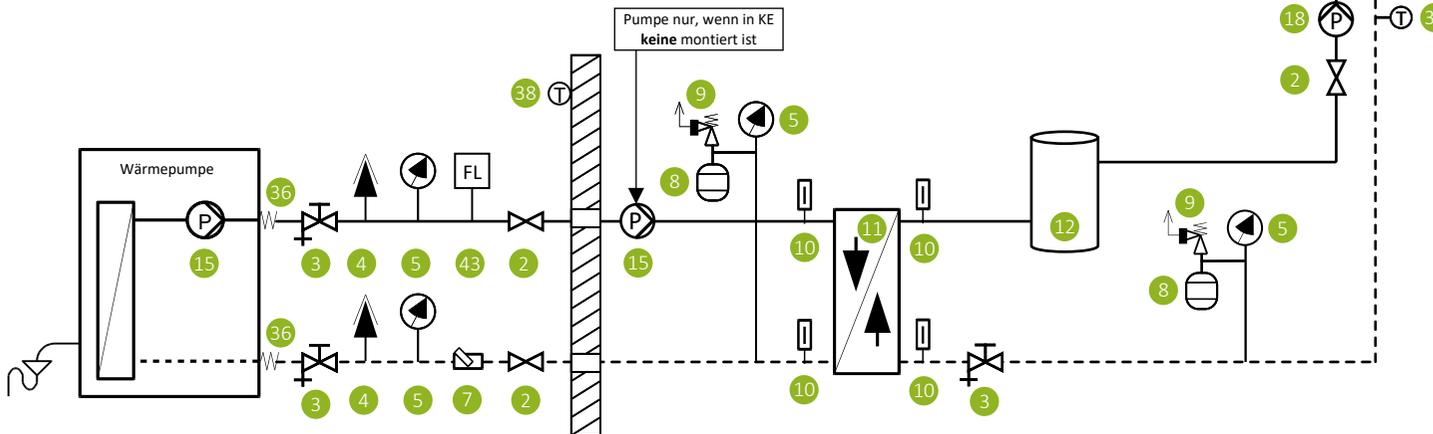
# Hydraulisches System 4: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |                                |                            |
|--------------------------------|----------------------------|
| 2 Absperrventil                | 39 Absperrventil Heizkreis |
| 3 Absperrventil mit Entleerung | 40 Absperrventil Kühlkreis |
| 4 Luftabscheider               | 43 Strömungswächter        |
| 5 Manometer                    |                            |
| 7 Schmutzfänger                |                            |
| 8 Membrandruckausdehnungsgefäß |                            |
| 9 Sicherheitsventil            |                            |
| 10 Thermometer                 |                            |
| 11 Plattenwärmeübertrager      |                            |
| 12 Volumenerhöhung             |                            |
| 15 Pumpe Wärmepumpe            |                            |
| 18 Pumpe Wärmepumpenkreis      |                            |
| 31 Rücklauf temperaturfühler   |                            |
| 33 Überströmventil             |                            |
| 36 Elastische Verbindung       |                            |
| 38 Außentemperaturfühler       |                            |



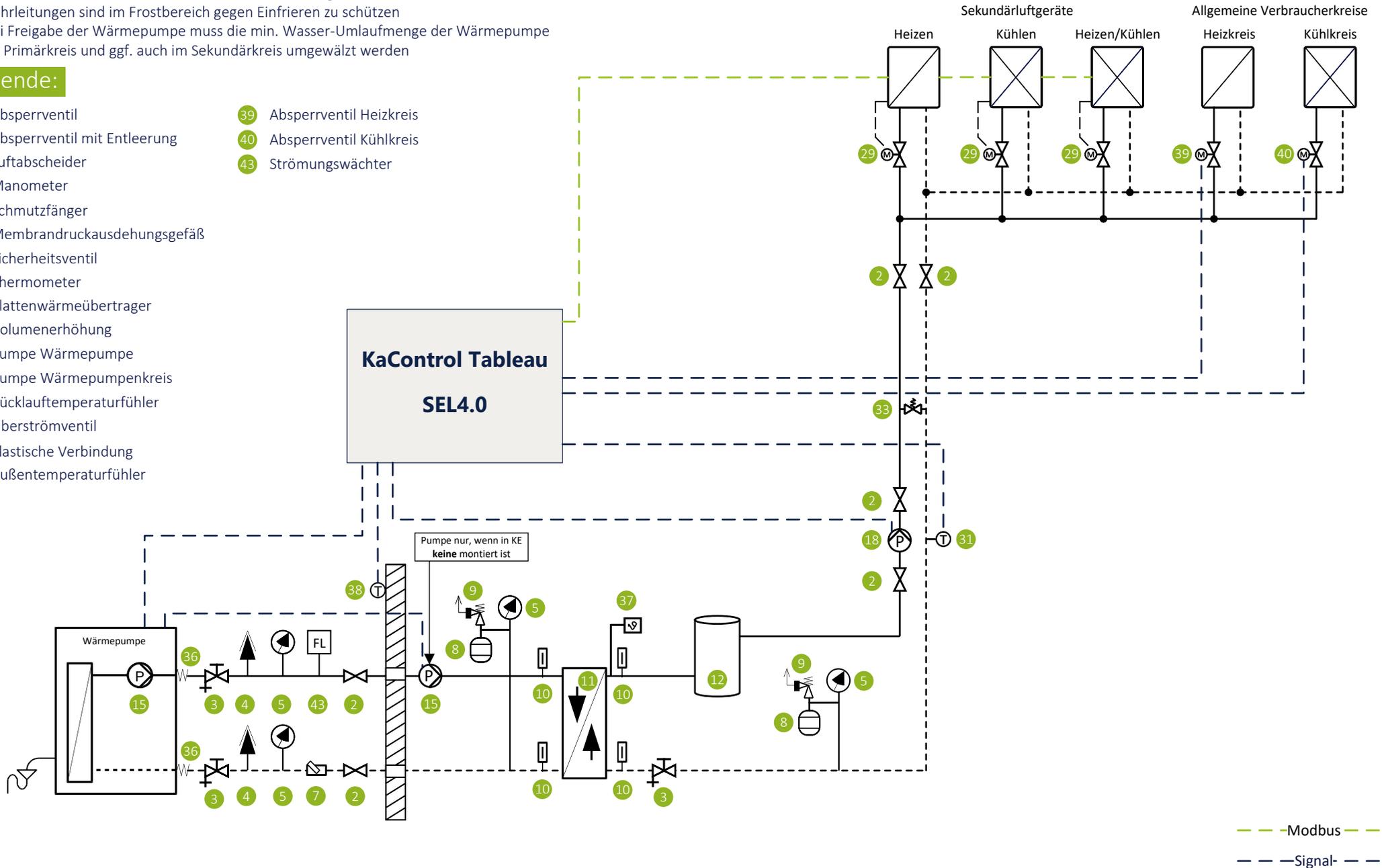
# Hydraulisches System 4: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |    |                              |    |                         |
|----|------------------------------|----|-------------------------|
| 2  | Absperrventil                | 39 | Absperrventil Heizkreis |
| 3  | Absperrventil mit Entleerung | 40 | Absperrventil Kühlkreis |
| 4  | Luftabscheider               | 43 | Strömungswächter        |
| 5  | Manometer                    |    |                         |
| 7  | Schmutzfänger                |    |                         |
| 8  | Membrandruckausdehnungsgefäß |    |                         |
| 9  | Sicherheitsventil            |    |                         |
| 10 | Thermometer                  |    |                         |
| 11 | Plattenwärmeübertrager       |    |                         |
| 12 | Volumenerhöhung              |    |                         |
| 15 | Pumpe Wärmepumpe             |    |                         |
| 18 | Pumpe Wärmepumpenkreis       |    |                         |
| 31 | Rücklauf temperaturfühler    |    |                         |
| 33 | Überströmventil              |    |                         |
| 36 | Elastische Verbindung        |    |                         |
| 38 | Außentemperaturfühler        |    |                         |



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 2-Leiter-System über eine umschaltbare Wärmepumpe zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Plattenwärmeübertrager im Gebäude eine Systemtrennung geschaffen. Dadurch kann der draußen liegende Teil frostsicher gemacht werden, ohne dass die komplette Anlage mit einem Glykol-Wasser-Gemisch befüllt werden muss. Im Primär- sowie Sekundärkreis wird eine Pumpe im Vorlauf eingesetzt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Vorlauf des Sekundärkreises. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Des Weiteren muss bei dieser Anlagenkonstellation aufgrund eines geringen Wasservolumens im Primärkreis zwingend die Sekundärkreispumpe zusammen mit der Primärkreispumpe laufen. Um die optimale Nutzung des Anlageninhaltes zu gewährleisten, sollten die Pumpen immer einen gleichen Massenstrom fördern.

Optional wäre auch eine Volumenerhöhung im Primärkreislauf möglich. Dadurch kann bei ausreichendem Wasservolumen das notwendige gleichzeitige Betreiben beider Pumpen entfallen. Die Menge an benötigtem Glykol-Wasser-Gemisch würde jedoch steigen.

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulische Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

### Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Plattenwärmeübertrager:

Der Plattenwärmeübertrager wird in einer hydraulischen Anlage als Systemtrennung zwischen zwei oder mehreren Fluidkreisläufen verwendet, um Energie der unterschiedlichen Kreisläufe auszutauschen. Gründe für den Einsatz eines Plattenwärmeübertragers können sein:

- Trennung zwischen Wasser-Glykol-Kreislauf zu Wasserkreislauf oder Kältemittelkreislauf zu Wasserkreislauf
- Unterschiedliche Druckbereiche voneinander trennen und Kreisläufe vor zu hohem Druck schützen

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Wärmepumpe:

Wärmepumpe ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe. Die Wärmepumpe kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Wärmepumpen. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmepumpe gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

# Hydraulisches System 4: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

## KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler



Rücklauf-  
temperaturfühler



Wärmepumpe



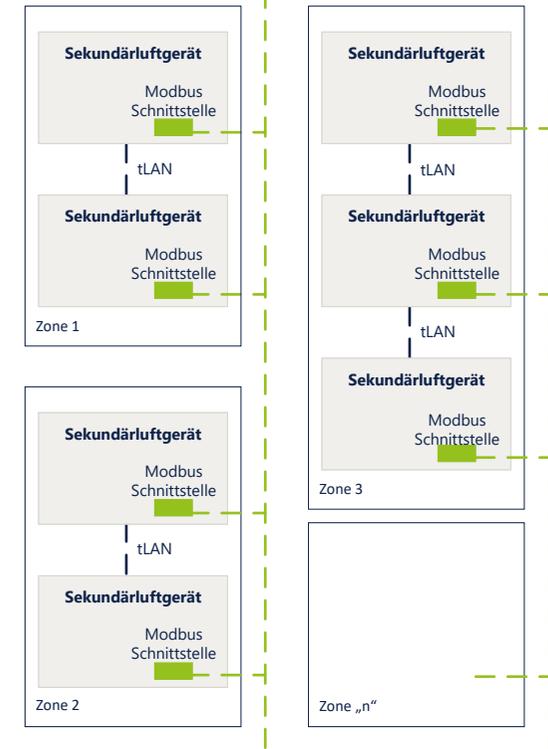
Absperrventil  
Heizkreis



Absperrventil  
Kühlkreis



Pumpe  
Wärmepumpekreis



--- Modbus ---  
— Signal —

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über Modbus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende Modbus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „4“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das sowohl Heiz- als auch Kühlenergie über einen Erzeuger (Wärmepumpe) bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Wärmepumpe, Umschaltung H/K Wärmepumpe, Freigabe Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

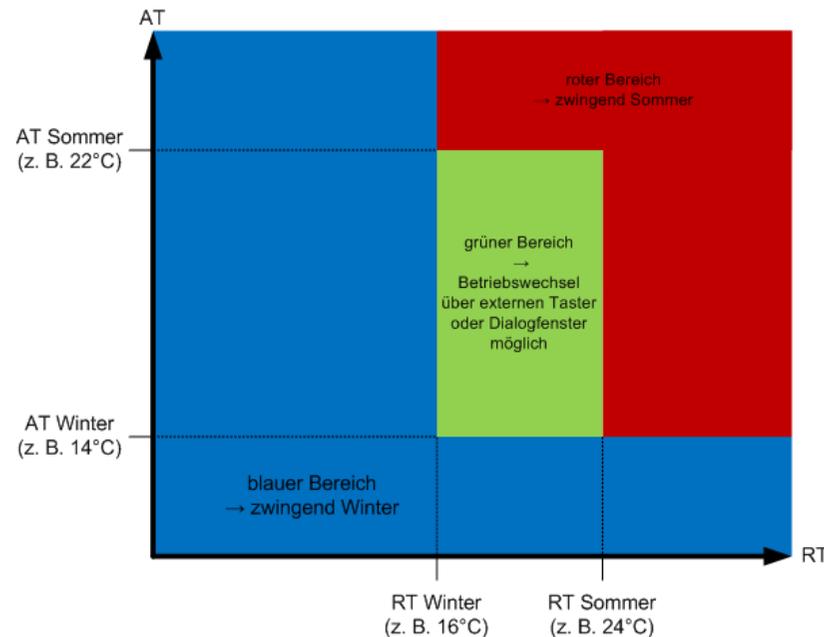
Störung Wärmepumpe, Störung Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionsingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenpumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenpumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonenpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

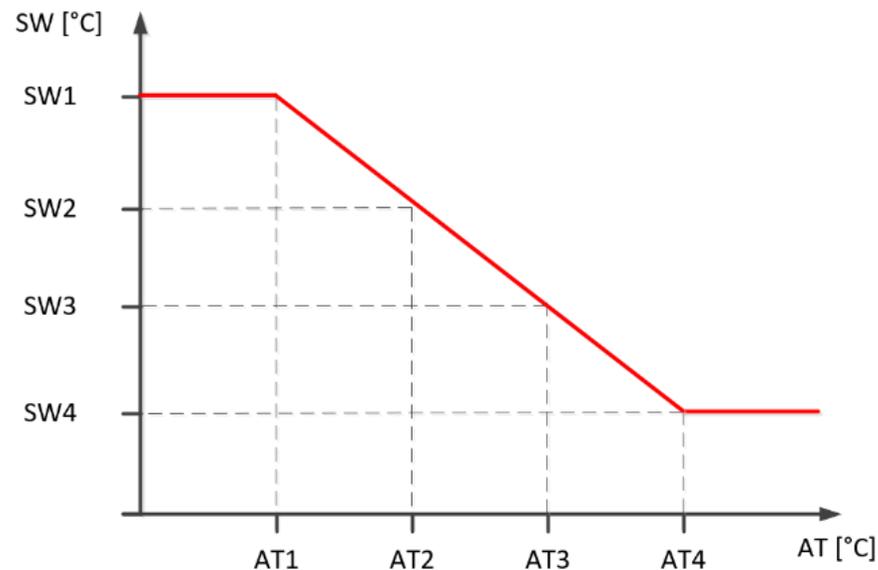
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonenpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonenpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

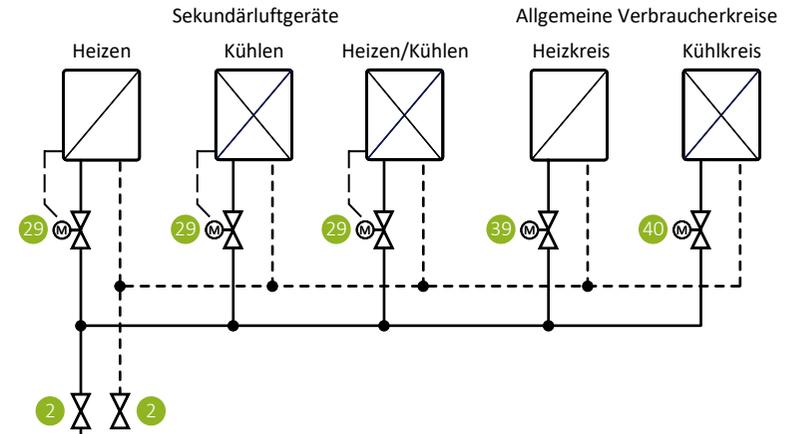
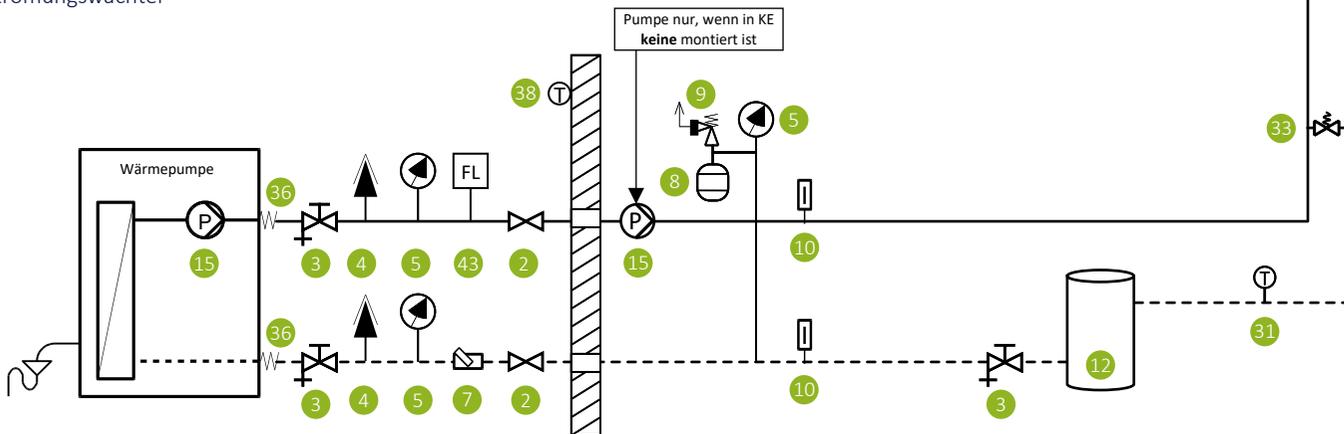
# Hydraulisches System 4a: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 2 Absperrventil
- 3 Absperrventil mit Entleerung
- 4 Luftabscheider
- 5 Manometer
- 7 Schmutzfänger
- 8 Membrandruckausdehungsgefäß
- 9 Sicherheitsventil
- 10 Thermometer
- 12 Volumenerhöhung
- 15 Pumpe Wärmepumpe
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 31 Rücklauftemperaturfühler
- 33 Überströmventil
- 36 Elastische Verbindung
- 38 Außentemperaturfühler
- 39 Absperrventil Heizkreis
- 40 Absperrventil Kühlkreis
- 43 Strömungswächter



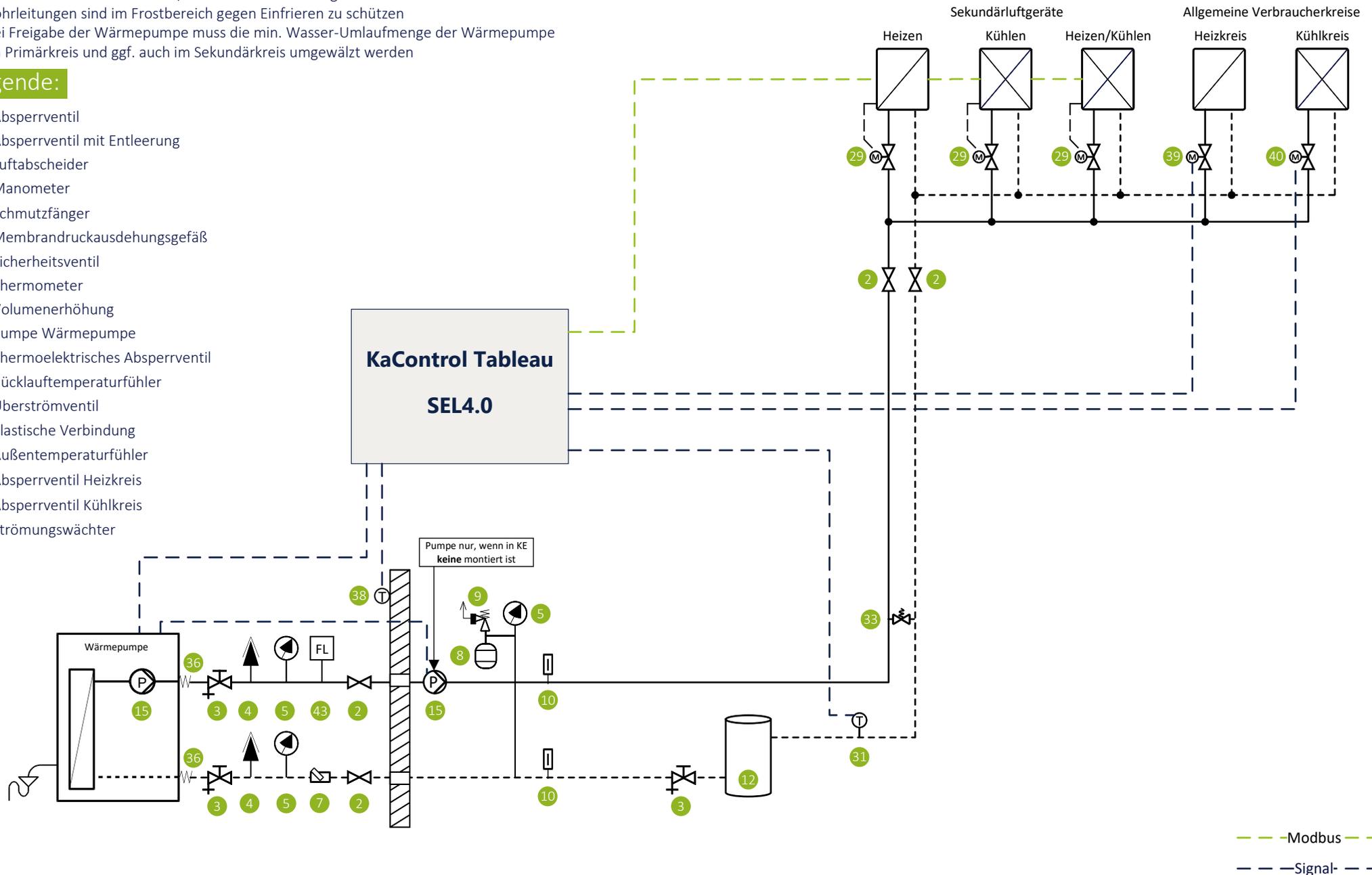
# Hydraulisches System 4a: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 2 Absperrventil
- 3 Absperrventil mit Entleerung
- 4 Luftabscheider
- 5 Manometer
- 7 Schmutzfänger
- 8 Membrandruckausdehnungsgefäß
- 9 Sicherheitsventil
- 10 Thermometer
- 12 Volumenerhöhung
- 15 Pumpe Wärmepumpe
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 31 Rücklaufthermofühler
- 33 Überströmventil
- 36 Elastische Verbindung
- 38 Außentemperaturfühler
- 39 Absperrventil Heizkreis
- 40 Absperrventil Kühlkreis
- 43 Strömungswächter



# Hydraulisches System 4a: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 2-Leiter-System über eine umschaltbare Wärmepumpe zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Kälteerzeuger Kühl- bzw. Heizenergie zur Verfügung gestellt. Der gesamte Kreislauf ist ohne Systemtrennung aufgebaut und kann dadurch mit einer Pumpe betrieben werden. Die Kühl- bzw. Heizenergie wird über den Vorlauf zu den Abnehmern (Sekundärluftgeräte, allgemeine Verbraucherkreise) gefördert.

Durch Thermoelektrische Absperrventile wird der Zufluss zu den Sekundärluftgeräten und allgemeinen Verbraucherkreisen geregelt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Rücklauf des Hydraulikkreislaufs. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulische Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

#### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Wärmepumpe:

Wärmepumpe ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe. Die Wärmepumpe kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Wärmepumpen. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmepumpe gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

# Hydraulisches System 4a: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

## KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler

38



Rücklauf-  
temperaturfühler

31



Wärmepumpe



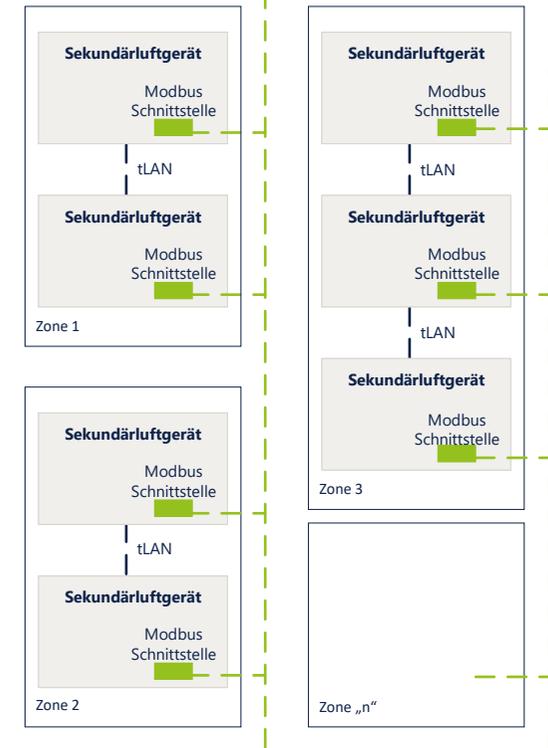
Absperrventil  
Heizkreis

39



Absperrventil  
Kühlkreis

40



— Modbus —

— Signal —

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über Modbus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende Modbus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „4“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das sowohl Heiz- als auch Kühlenergie über einen Erzeuger (Wärmepumpe) bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Wärmepumpe, Umschaltung H/K Wärmepumpe, Freigabe Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

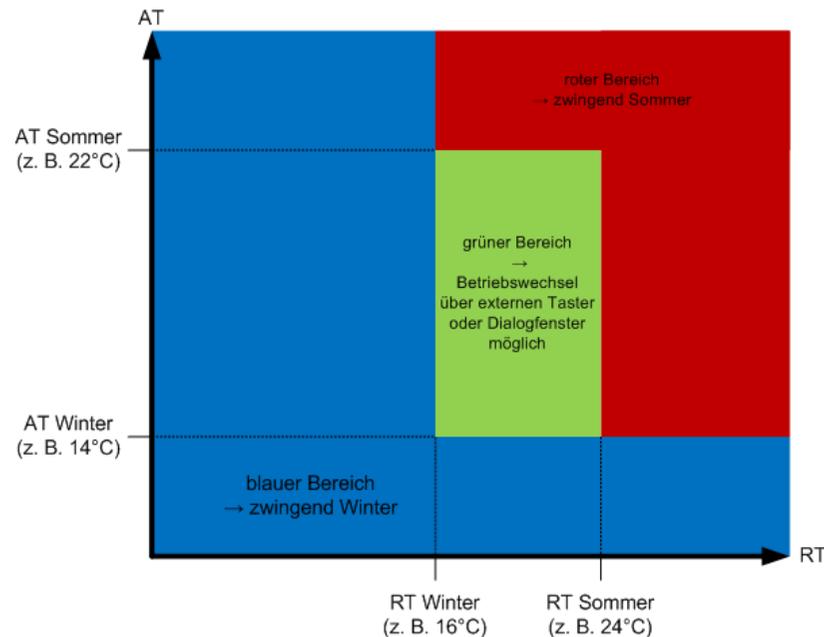
Störung Wärmepumpe, Störung Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenpumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenpumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonenpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

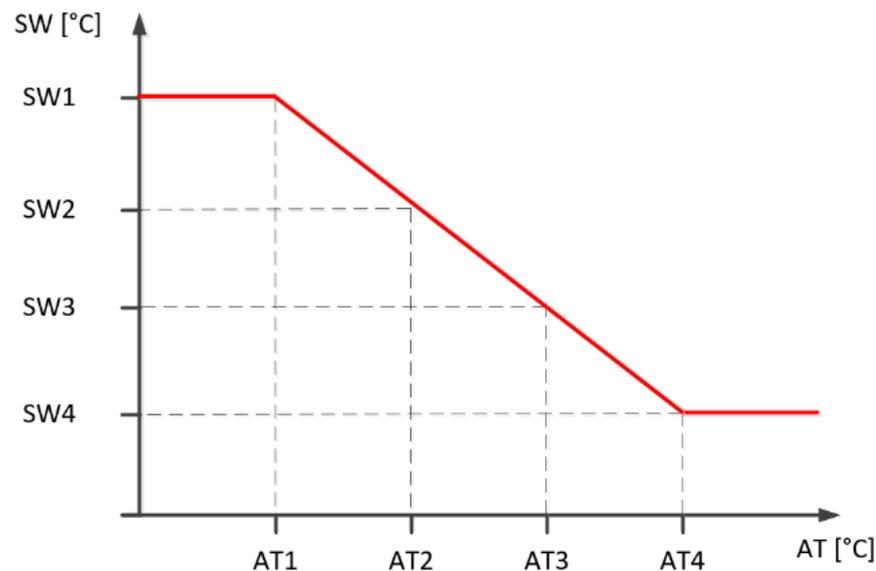
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonenpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonenpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

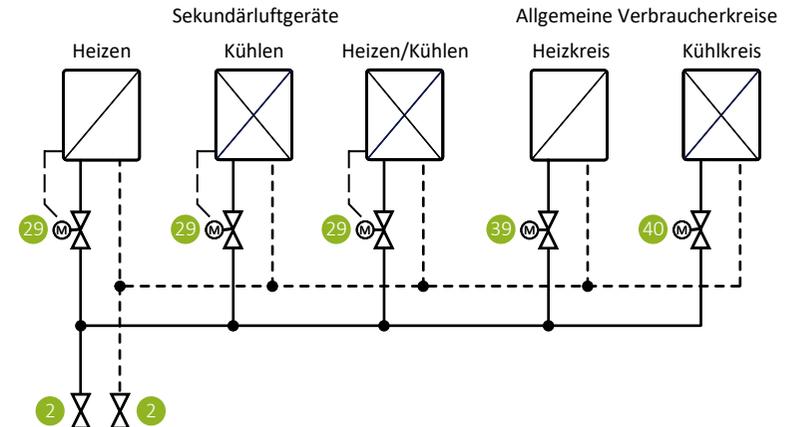
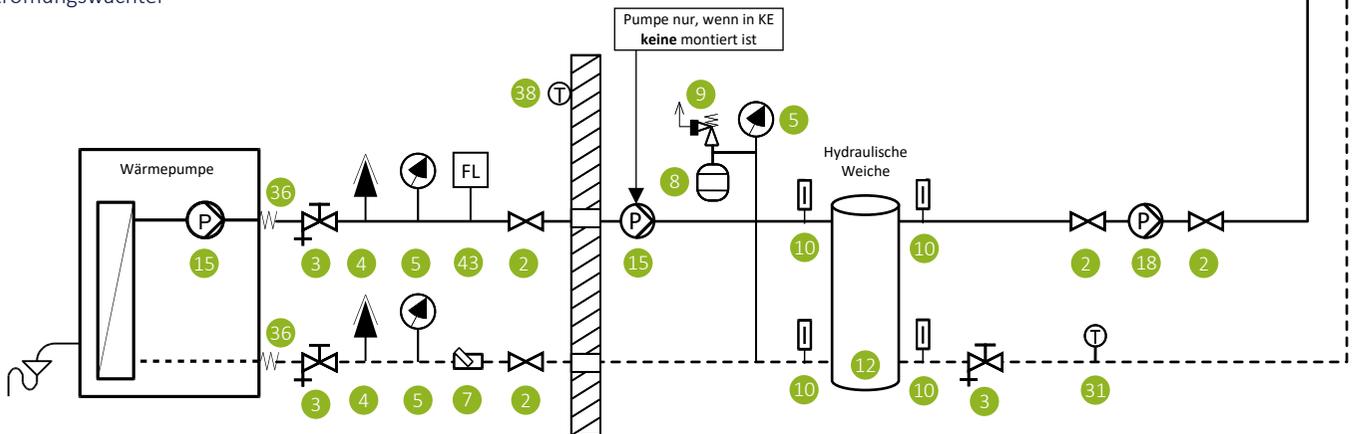
# Hydraulisches System 4b: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 2 Absperrventil
- 3 Absperrventil mit Entleerung
- 4 Luftabscheider
- 5 Manometer
- 7 Schmutzfänger
- 8 Membrandruckausdehungsgefäß
- 9 Sicherheitsventil
- 10 Thermometer
- 12 Volumenerhöhung
- 15 Pumpe Wärmepumpe
- 18 Pumpe Wärmepumpenkreis
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 31 Rücklaufthermometerfühler
- 36 Elastische Verbindung
- 38 Außentemperaturfühler
- 39 Absperrventil Heizkreis
- 40 Absperrventil Kühlkreis
- 43 Strömungswächter



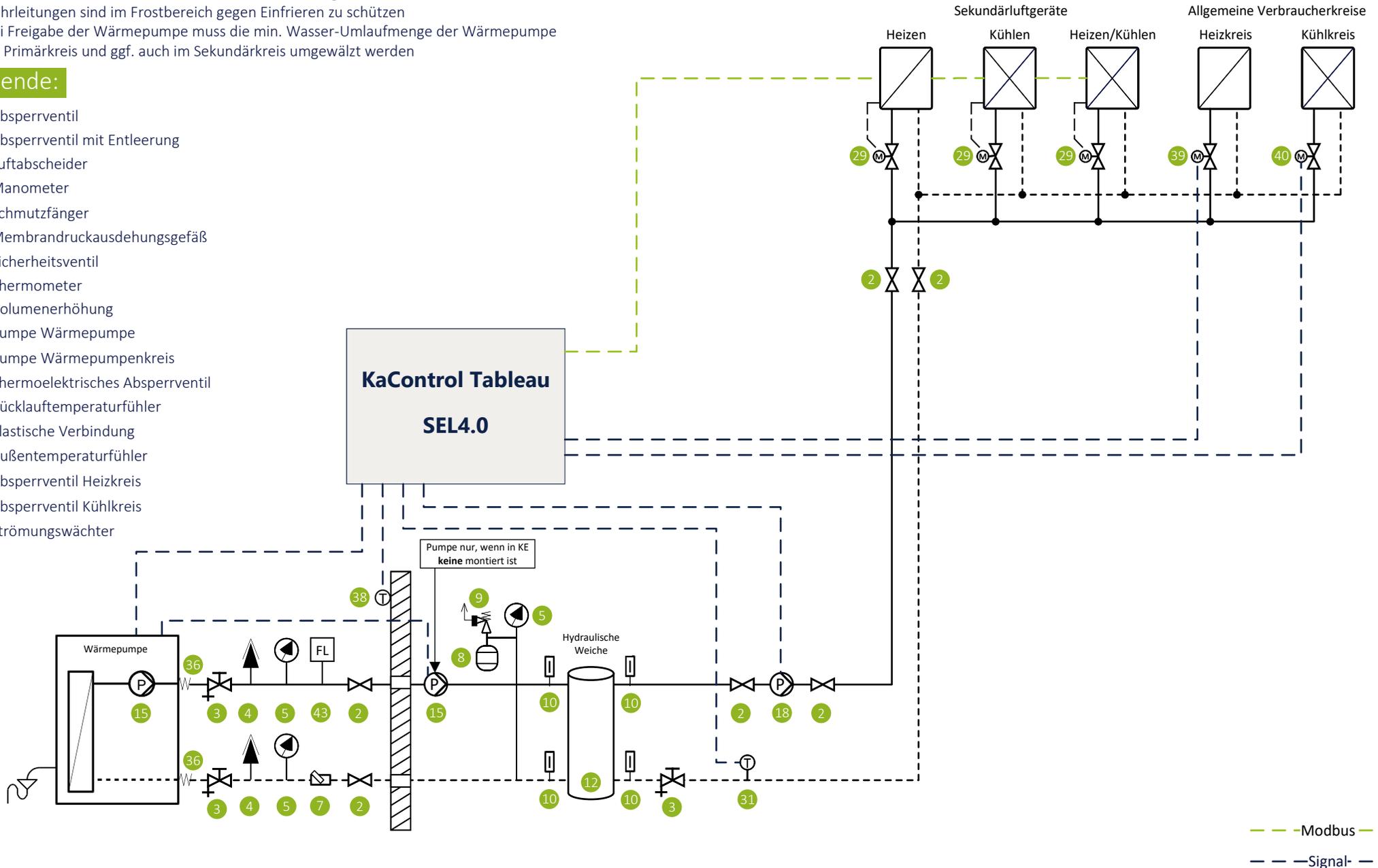
# Hydraulisches System 4b: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 2 Absperrventil
- 3 Absperrventil mit Entleerung
- 4 Luftabscheider
- 5 Manometer
- 7 Schmutzfänger
- 8 Membrandruckausdehnungsgefäß
- 9 Sicherheitsventil
- 10 Thermometer
- 12 Volumenerhöhung
- 15 Pumpe Wärmepumpe
- 18 Pumpe Wärmepumpenkreis
- 29 Thermoelktrisches Absperrventil
- 31 Rücklauf temperaturfühler
- 36 Elastische Verbindung
- 38 Außentemperaturfühler
- 39 Absperrventil Heizkreis
- 40 Absperrventil Kühlkreis
- 43 Strömungswächter



--- Modbus ---  
 --- Signal ---

# Hydraulisches System 4b: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 2-Leiter-System über eine umschaltbare Wärmepumpe zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem werden durch eine hydraulische Weiche zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Durch die Erhöhung des Wasservolumens steigt die Anlagenträgheit und die Betriebszeiten und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis sind gewährleistet. Durch die hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt, wodurch das gesamte Hydrauliksystem mit einem Frostschutz zu versehen ist.

Die Pumpe für den Kälte- und Wärmeezeuger und die Pumpe für die Verbraucher können unabhängig voneinander betrieben werden.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreis-pufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulischen Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteezeuger zu verteilen.

#### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Wärmepumpe:

Wärmepumpe ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Die Wärmepumpe kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Wärmepumpen. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmepumpe gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

# Hydraulisches System 4b: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

### KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler

38



Rücklauf-  
temperaturfühler

31



Wärmepumpe



Pumpe  
Wärmepumpekreis

18



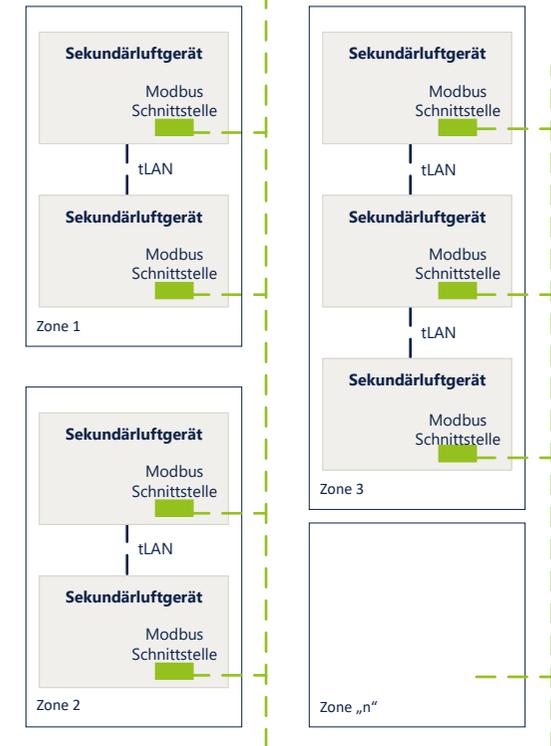
Absperrventil  
Heizkreis

39



Absperrventil  
Kühlkreis

40



— Modbus —  
— Signal —

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über Modbus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende Modbus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „4“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das sowohl Heiz- als auch Kühlenergie über einen Erzeuger (Wärmepumpe) bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Wärmepumpe, Umschaltung H/K Wärmepumpe, Freigabe Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

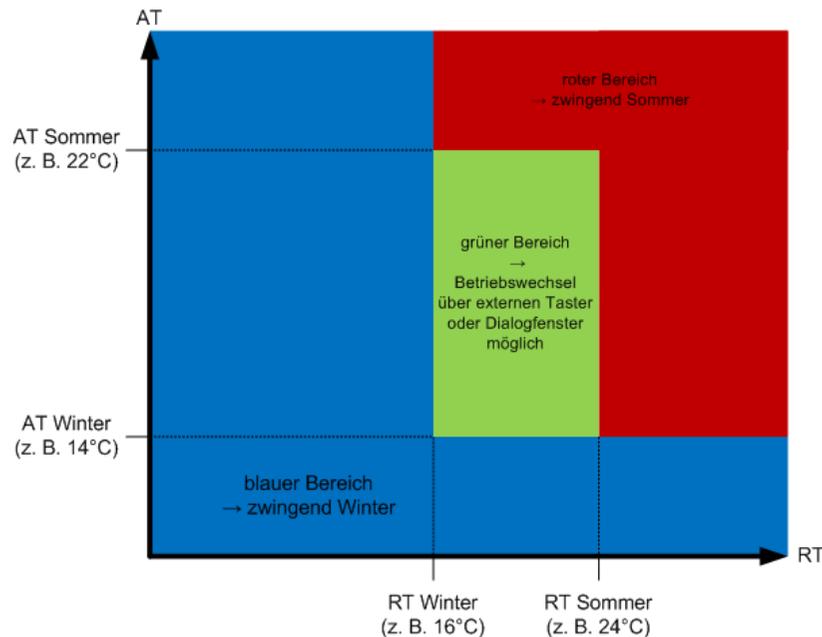
Störung Wärmepumpe, Störung Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonensumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonensumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonensumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

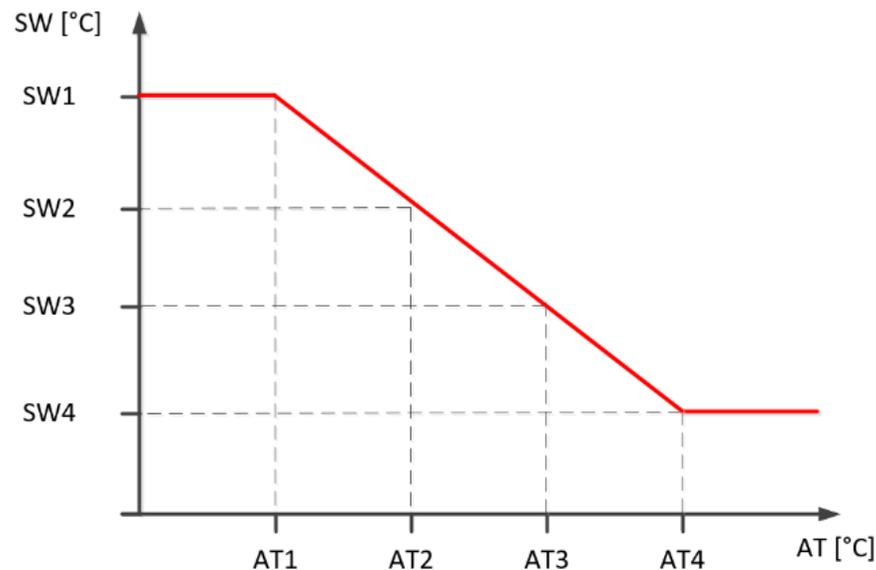
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonensumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonensumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

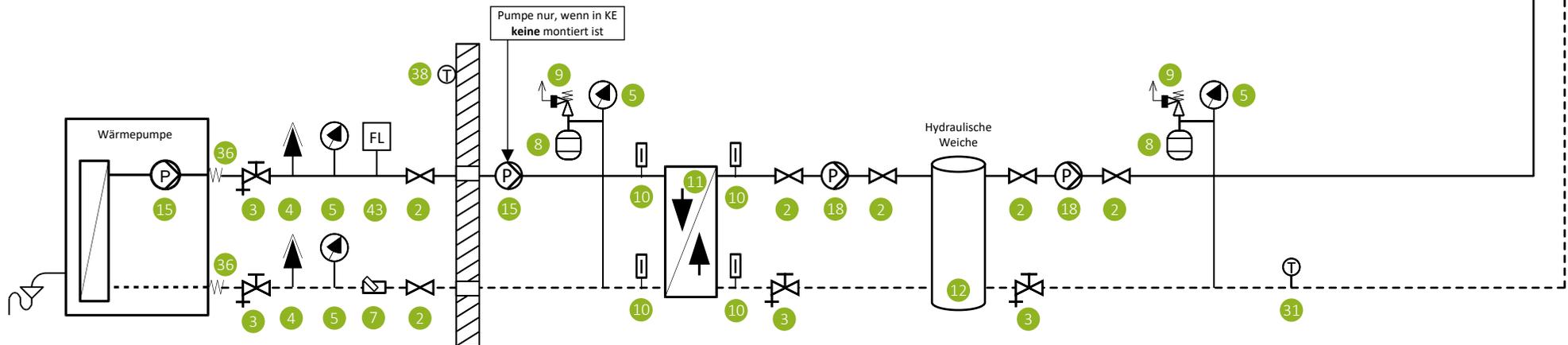
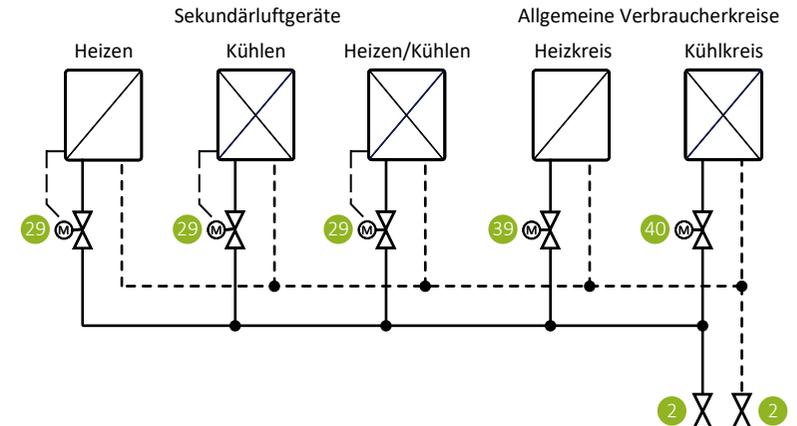
# Hydraulisches System 4c: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |    |                                  |    |                         |
|----|----------------------------------|----|-------------------------|
| 2  | Absperrventil                    | 39 | Absperrventil Heizkreis |
| 3  | Absperrventil mit Entleerung     | 40 | Absperrventil Kühlkreis |
| 4  | Luftabscheider                   | 43 | Strömungswächter        |
| 5  | Manometer                        |    |                         |
| 7  | Schmutzfänger                    |    |                         |
| 8  | Membrandruckausdehnungsgefäß     |    |                         |
| 9  | Sicherheitsventil                |    |                         |
| 10 | Thermometer                      |    |                         |
| 11 | Plattenwärmeübertrager           |    |                         |
| 12 | Volumenerhöhung                  |    |                         |
| 15 | Pumpe Wärmepumpe                 |    |                         |
| 18 | Pumpe Wärmepumpenkreis           |    |                         |
| 29 | Thermoelektrisches Absperrventil |    |                         |
| 31 | Rücklauf temperaturfühler        |    |                         |
| 36 | Elastische Verbindung            |    |                         |
| 38 | Außentemperaturfühler            |    |                         |





# Hydraulisches System 4c: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 2-Leiter-System über eine umschaltbare Wärmepumpe zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Plattenwärmeübertrager im Gebäude eine Systemtrennung geschaffen. Dadurch kann der draußen liegende Teil frostsicher gemacht werden, ohne dass die komplette Anlage mit einem Glykol-Wasser-Gemisch befüllt werden muss. Im Primär- sowie Sekundärkreis wird eine Pumpe im Vorlauf eingesetzt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Sekundärkreis. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind. Die Volumenerhöhung wird durch eine hydraulische Weiche realisiert. Dies erlaubt zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander zu verbinden. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen.

Bei dieser Anlagenkonstellation muss aufgrund eines geringen Wasservolumens im Primärkreis zwingend die Sekundärkreispumpe zusammen mit der Primärkreispumpe laufen. Um die optimale Nutzung der Volumenerhöhung in der Hydraulischen Weiche zu gewährleisten, sollten die Pumpen immer einen gleichen Massenstrom fördern. Die Pumpe für die Verbraucher kann unabhängig von den anderen Pumpen betrieben werden.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreisufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulischen Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

#### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Plattenwärmeübertrager:

Der Plattenwärmeübertrager wird in einer hydraulischen Anlage als Systemtrennung zwischen zwei oder mehreren Fluidkreisläufen verwendet, um Energie der unterschiedlichen Kreisläufe auszutauschen. Gründe für den Einsatz eines Plattenwärmeübertragers können sein:

- Trennung zwischen Wasser-Glykol-Kreislauf zu Wasserkreislauf oder Kältemittelkreislauf zu Wasserkreislauf
- Unterschiedliche Druckbereiche voneinander trennen und Kreisläufe vor zu hohem Druck schützen

### Wärmepumpe:

Wärmepumpe ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Die Wärmepumpe kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Wärmepumpen. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmepumpe gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

# Hydraulisches System 4c: 2-Leiter, Heizen/Kühlen Wärmepumpe monovalent (HS41)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

### KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler

38



Rücklauf-  
temperaturfühler

31



Wärmepumpe



Pumpe  
Wärmepumpekreis

18



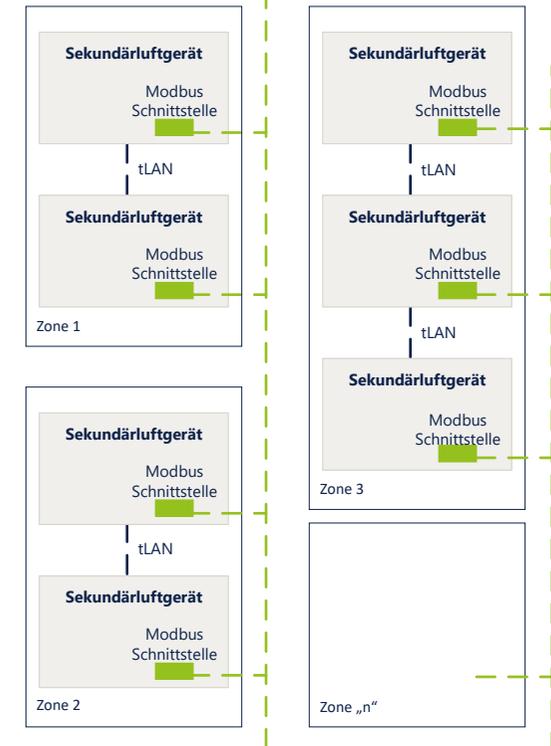
Absperrventil  
Heizkreis

39



Absperrventil  
Kühlkreis

40



— Modbus —  
— Signal —

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über Modbus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende Modbus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „4“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das sowohl Heiz- als auch Kühlenergie über einen Erzeuger (Wärmepumpe) bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Wärmepumpe, Umschaltung H/K Wärmepumpe, Freigabe Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

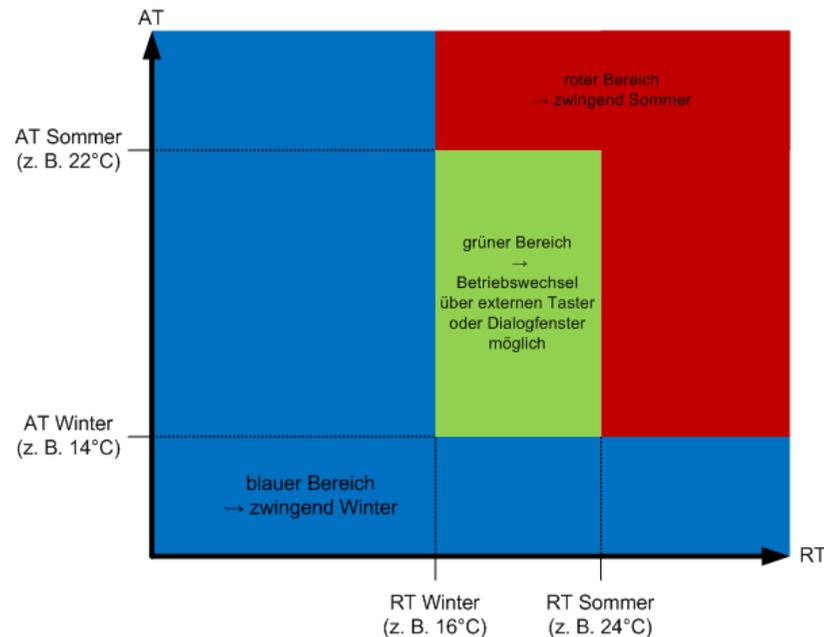
Störung Wärmepumpe, Störung Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenpumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenpumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonenpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

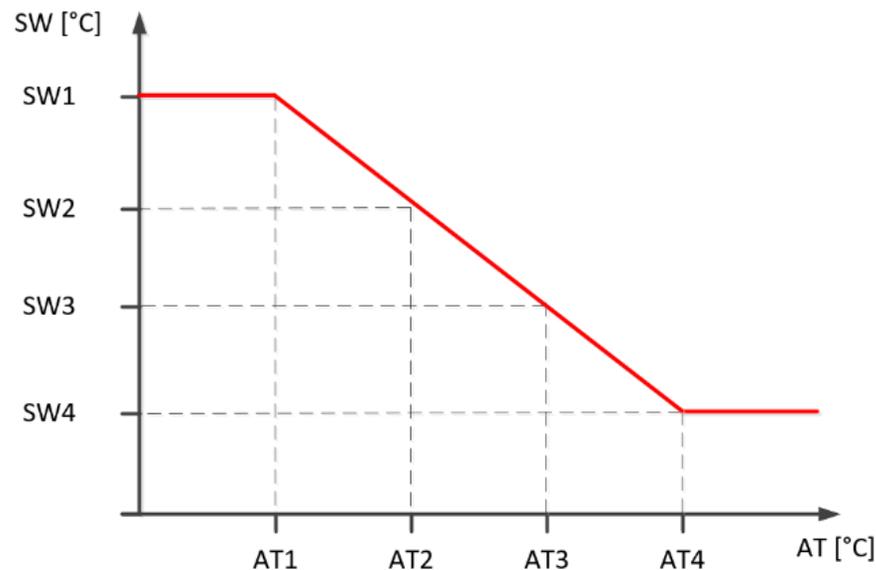
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonenpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonenpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

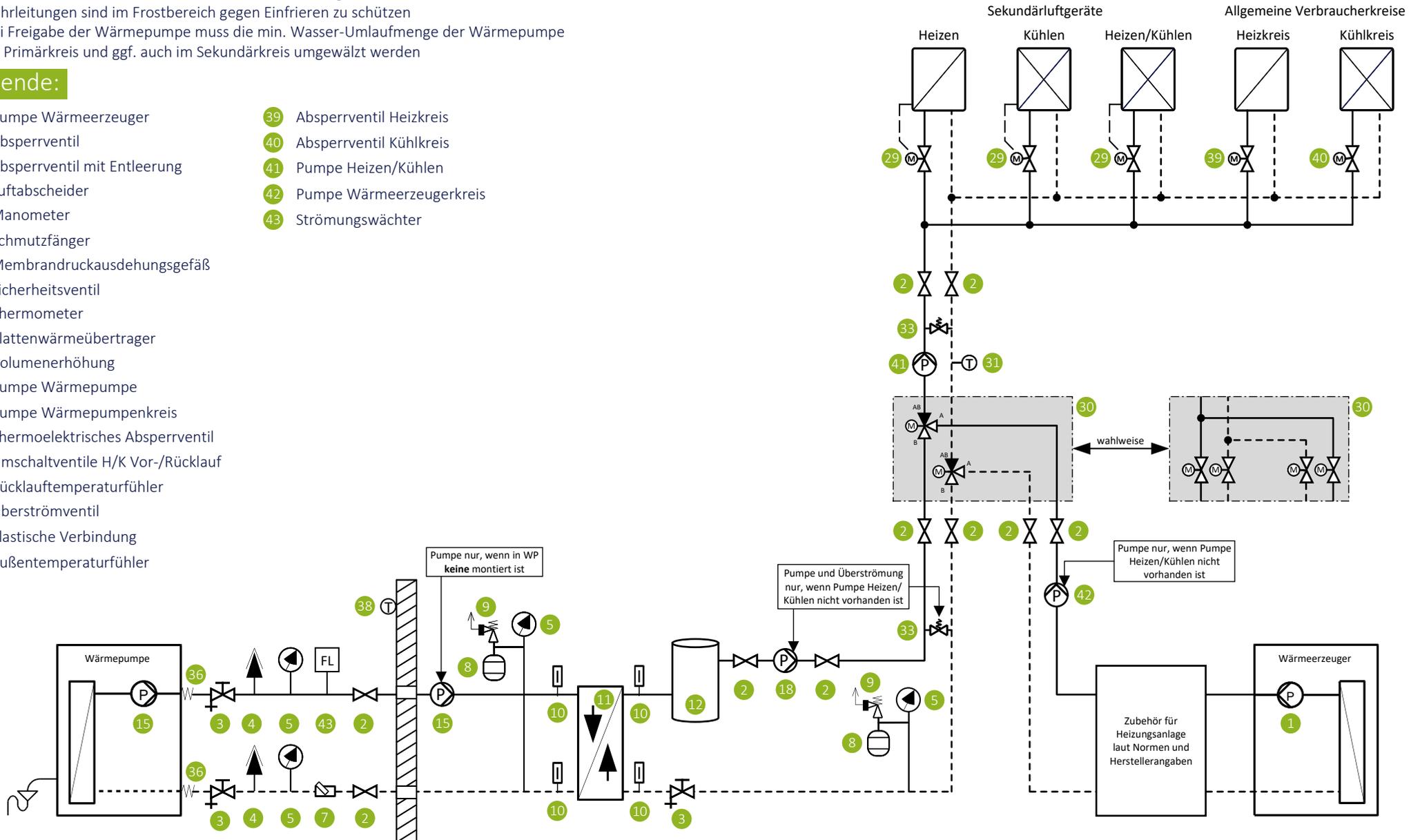
# Hydraulisches System 5: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, Wärmepumpe bivalent (HS51/HS52)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |                                      |                             |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Pumpe Wärmeerzeuger                | 39 Absperrventil Heizkreis  |
| 2 Absperrventil                      | 40 Absperrventil Kühlkreis  |
| 3 Absperrventil mit Entleerung       | 41 Pumpe Heizen/Kühlen      |
| 4 Luftabscheider                     | 42 Pumpe Wärmeerzeugerkreis |
| 5 Manometer                          | 43 Strömungswächter         |
| 7 Schmutzfänger                      |                             |
| 8 Membrandruckausdehnungsgefäß       |                             |
| 9 Sicherheitsventil                  |                             |
| 10 Thermometer                       |                             |
| 11 Plattenwärmeübertrager            |                             |
| 12 Volumenerhöhung                   |                             |
| 15 Pumpe Wärmepumpe                  |                             |
| 18 Pumpe Wärmepumpenkreis            |                             |
| 29 Thermoelektrisches Absperrventil  |                             |
| 30 Umschaltventile H/K Vor-/Rücklauf |                             |
| 31 Rücklauftemperaturfühler          |                             |
| 33 Überströmventil                   |                             |
| 36 Elastische Verbindung             |                             |
| 38 Außentemperaturfühler             |                             |



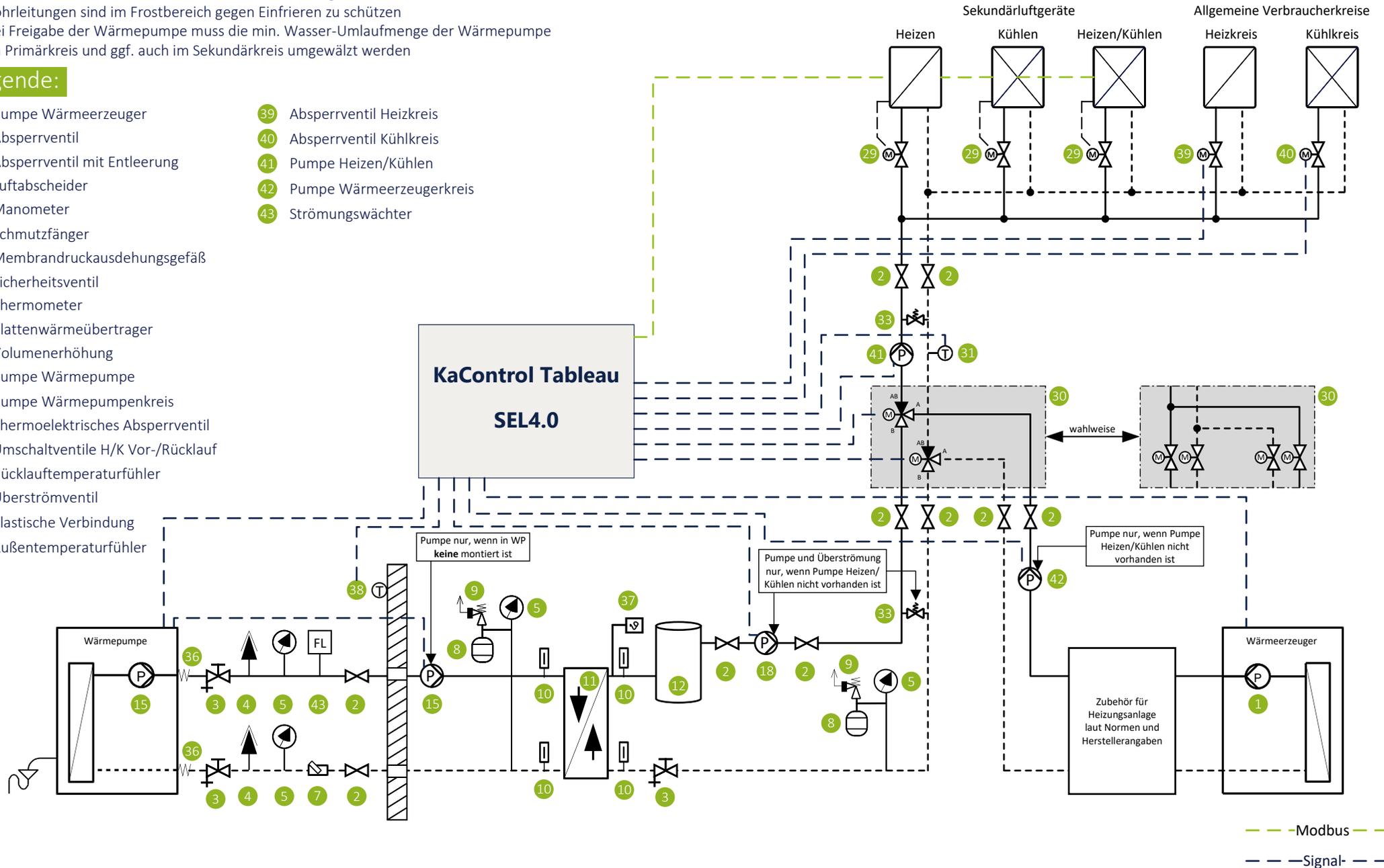
# Hydraulisches System 5: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, Wärmepumpe bivalent (HS51/HS52)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |                                      |                             |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| 1 Pumpe Wärmeerzeuger                | 39 Absperrventil Heizkreis  |
| 2 Absperrventil                      | 40 Absperrventil Kühlkreis  |
| 3 Absperrventil mit Entleerung       | 41 Pumpe Heizen/Kühlen      |
| 4 Luftabscheider                     | 42 Pumpe Wärmeerzeugerkreis |
| 5 Manometer                          | 43 Strömungswächter         |
| 7 Schmutzfänger                      |                             |
| 8 Membrandruckausdehnungsgefäß       |                             |
| 9 Sicherheitsventil                  |                             |
| 10 Thermometer                       |                             |
| 11 Plattenwärmeübertrager            |                             |
| 12 Volumenerhöhung                   |                             |
| 15 Pumpe Wärmepumpe                  |                             |
| 18 Pumpe Wärmepumpenkreis            |                             |
| 29 Thermoelektrisches Absperrventil  |                             |
| 30 Umschaltventile H/K Vor-/Rücklauf |                             |
| 31 Rücklauftemperaturfühler          |                             |
| 33 Überströmventil                   |                             |
| 36 Elastische Verbindung             |                             |
| 38 Außentemperaturfühler             |                             |



--- Modbus ---  
 --- Signal ---

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 2-Leiter-System über getrennte Kälte- und Wärmeerzeuger zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

Die Leistung einer Luftwärmepumpe nimmt ab, je niedriger die Außentemperaturen werden. Dementsprechend besteht die Möglichkeit, dass die Wärmepumpe bei niedrigen Außentemperaturen nicht die nötige Heizleistung zur Verfügung stellen kann. Je nach Auslegungsbedingungen der Wärmepumpe trifft dies eine bestimmte Außentemperatur. Diese Temperatur wird als Bivalenzpunkt beschrieben. Die installierte Regelung schaltet einen weiteren Wärmeerzeuger zu, um die fehlende Heizleistung zu kompensieren oder die gesamte Beheizung zu übernehmen.

Eine weitere Betrachtung des Bivalenzpunktes ist die wirtschaftliche Betrachtung. Hier wird geprüft, ab welcher Außentemperatur die Wärmeerzeugung über eine alternative Heizmöglichkeit kostengünstiger ist. Wird der vorher festgelegte Punkt erreicht, schaltet die Regelung auf den alternativen Wärmeerzeuger um.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Plattenwärmeübertrager im Gebäude eine Systemtrennung geschaffen. Dadurch kann der draußen liegende Teil frostsicher gemacht werden, ohne dass die komplette Anlage mit einem Glykol-Wasser-Gemisch befüllt werden muss. Im Primär- sowie Sekundärkreis wird eine Pumpe an variabler Position im Vorlauf eingesetzt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Vorlauf des Sekundärkreises. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Des Weiteren muss bei dieser Anlagenkonstellation aufgrund eines geringen Wasservolumens im Primärkreis zwingend die Sekundärkreispumpe zusammen mit der Primärkreispumpe laufen. Um die optimale Nutzung des Anlageninhaltes zu gewährleisten, sollten die Pumpen immer einen gleichen Massenstrom fördern.

Optional wäre auch eine Volumenerhöhung im Primärkreislauf möglich. Dadurch kann bei ausreichendem Wasservolumen das notwendige gleichzeitige Betreiben beider Pumpen entfallen. Die Menge an benötigtem Glykol-Wasser-Gemisch würde jedoch steigen

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

Im Heizfall erfolgt die Umschaltung durch zwei Drei-Wege-Umschaltventile oder über vier Zwei-Wege-Ventile. Die Ausführung der Heizungsanlage ist laut Normen und Vorgaben des Wärmeerzeugerherstellers vorzusehen.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulische Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen des Wärmeerzeugers bzw. Wärmepumpe zu verteilen.

### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

#### Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Plattenwärmeübertrager:

Der Plattenwärmeübertrager wird in einer hydraulischen Anlage als Systemtrennung zwischen zwei oder mehreren Fluidkreisläufen verwendet, um Energie der unterschiedlichen Kreisläufe auszutauschen. Gründe für den Einsatz eines Plattenwärmeübertragers können sein:

- Trennung zwischen Wasser-Glykol-Kreislauf zu Wasserkreislauf oder Kältemittelkreislauf zu Wasserkreislauf
- Unterschiedliche Druckbereiche voneinander trennen und Kreisläufe vor zu hohem Druck schützen

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Drei-Wege-Umschalt- oder Mischventile:

Dieses Ventil kann je nach Einsatzzweck im Vor- oder Rücklauf eingesetzt werden. Als Umschaltventil bietet es die Möglichkeit den Volumenstrom auf einen Verbraucher oder zwischen Vor- und Rücklauf umzulenken. Als Mischventil kann das Ventil unterschiedliche Positionen anfahren und dadurch zum Beispiel über eine Temperaturregelung Vor- und Rücklauf miteinander mischen, um dadurch eine konstante Temperatur des Mediums zu erreichen.

### Wärmepumpe:

Wärmepumpe ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Die Wärmepumpe kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Wärmepumpen. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmepumpe gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

### Wärmeerzeuger:

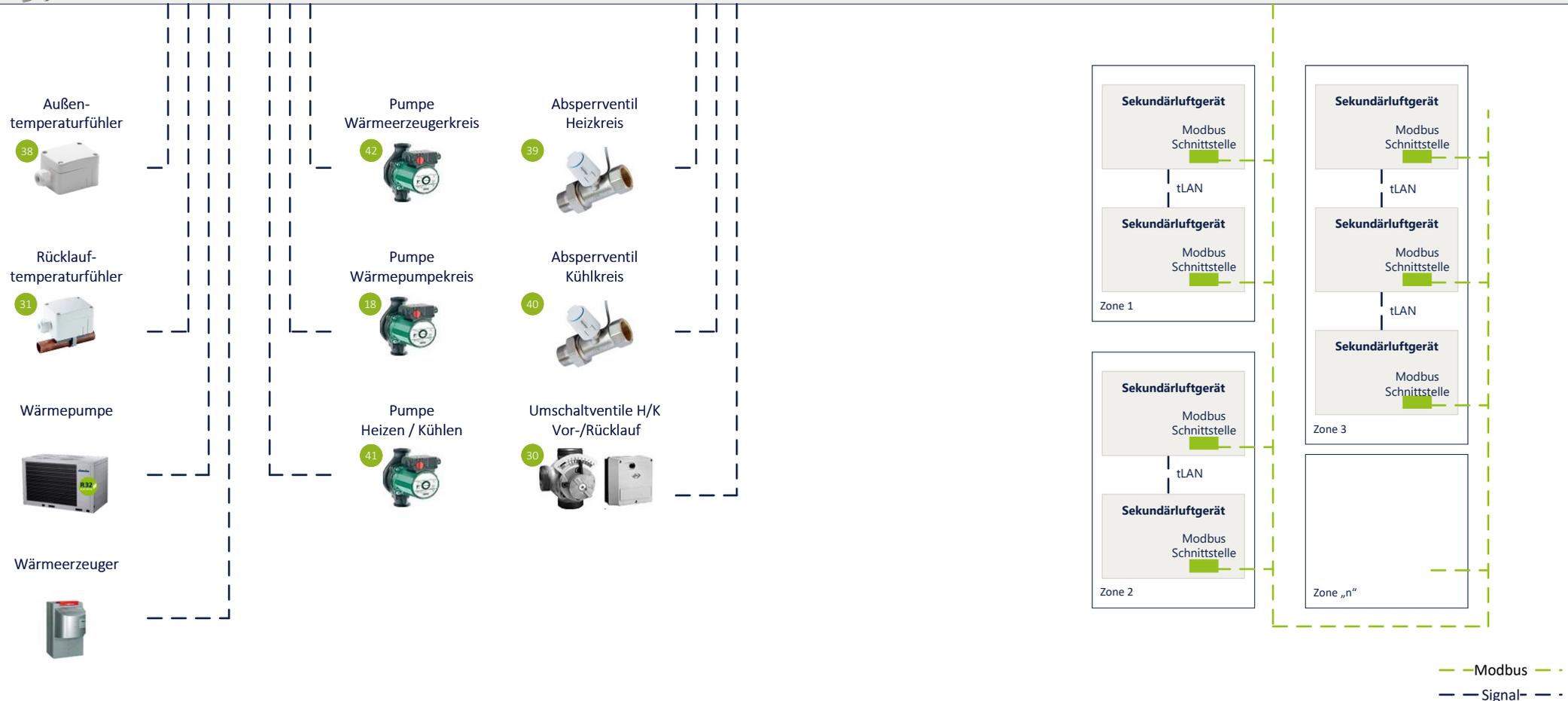
Wärmeerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Heizgeräten, die Wärme zur Beheizung oder Warmwassergewinnung bereitstellen. Diese unterscheiden sich in Bauart, Ausstattung, Größe und verwendetem Energieträger zur Wärmeerzeugung, welche unter anderem als Gas, Öl, Holz und Strom vorliegen können. Als Wärmeerzeuger stehen zum Beispiel Brennkessel, Öl-Heizkessel, Pellet-Heizkessel und Wärmepumpen zur Verfügung. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmeerzeuger Warmwasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung.

# Hydraulisches System 5: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, Wärmepumpe bivalent (HS51/HS52)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

### KaControl Tableau SEL4.0



## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über ModBus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende ModBus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

# Hydraulisches System 5: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, Wärmepumpe bivalent (HS51/HS52)



## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „5“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das sowohl Heiz- als auch Kühlenergie über eine Wärmepumpe bereitgestellt werden kann und in dem bei geringen Außentemperaturen und bei Wärmebedarf auf den zweiten Wärmeerzeuger umgeschaltet wird.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

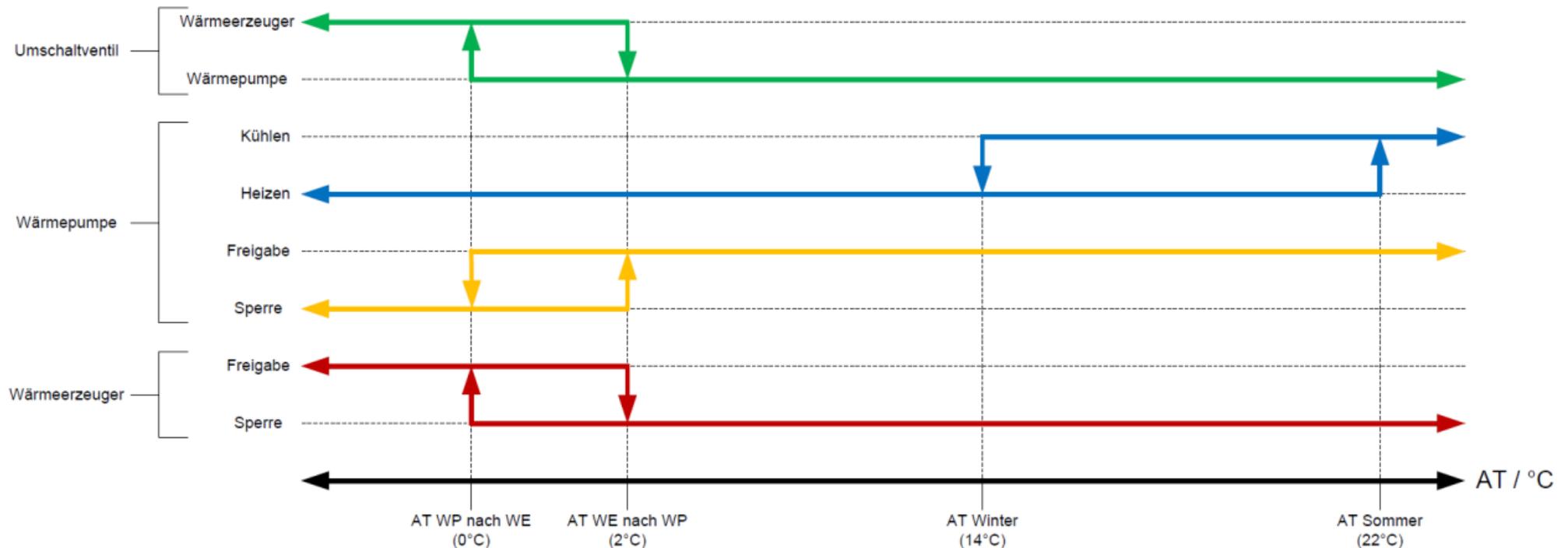
Freigabe Wärmepumpe, Umschaltung H/K Wärmepumpe, Freigabe Pumpe Wärmepumpenkreis, Freigabe Wärmeerzeuger, Freigabe Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Freigabe Pumpe Heizen/Kühlen, Umschaltventil WP/WE, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

Störung Wärmepumpe, Störung Pumpe Wärmepumpenkreis, Störung Wärmeerzeuger, Störung Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Störung Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Für das hydraulische System 5 sind Umschaltventile Wärmepumpe/Wärmeerzeuger notwendig. Für diese Umschaltventile kann der Bivalenzpunkt und eine Laufzeit konfiguriert werden.

Beispiel: Umschaltung in Abhängigkeit der Außentemperatur:



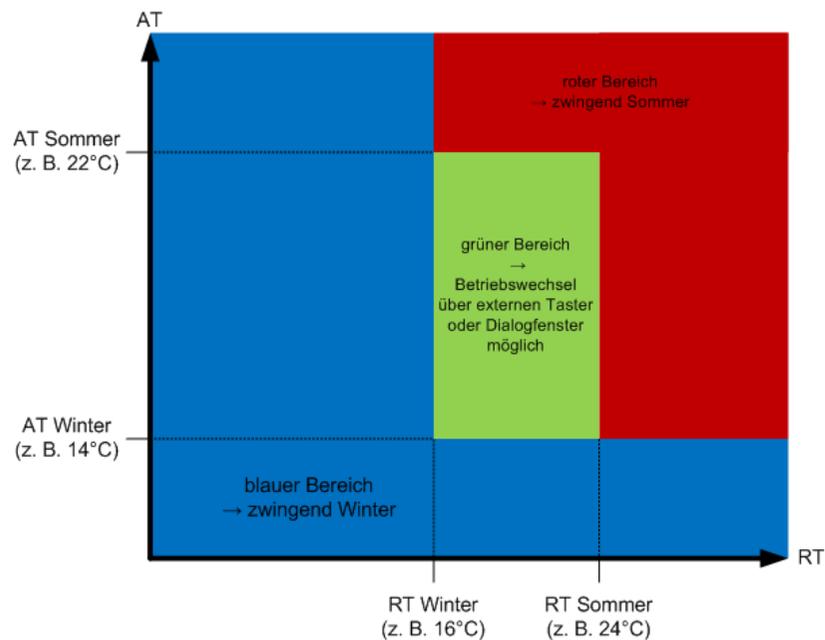
## Regelung:

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenpumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenpumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonenpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

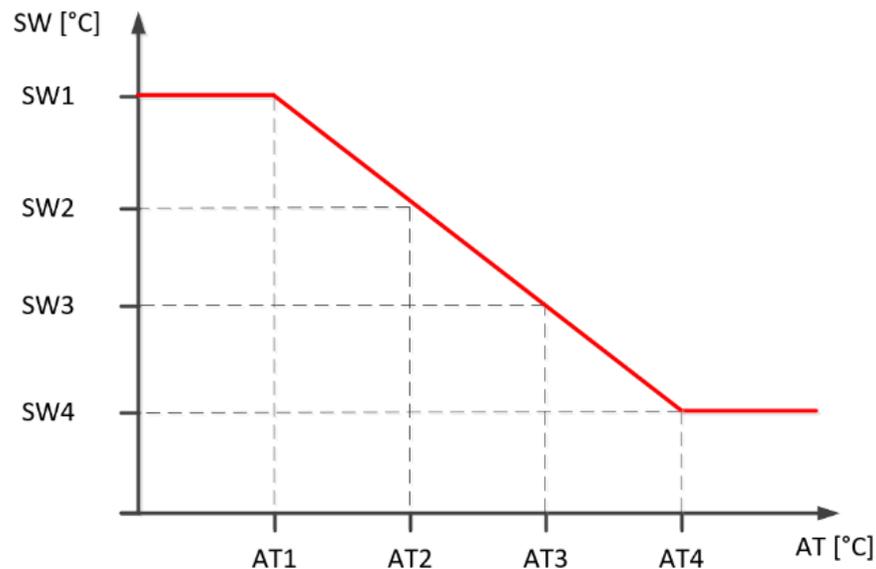
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonenpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonenpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

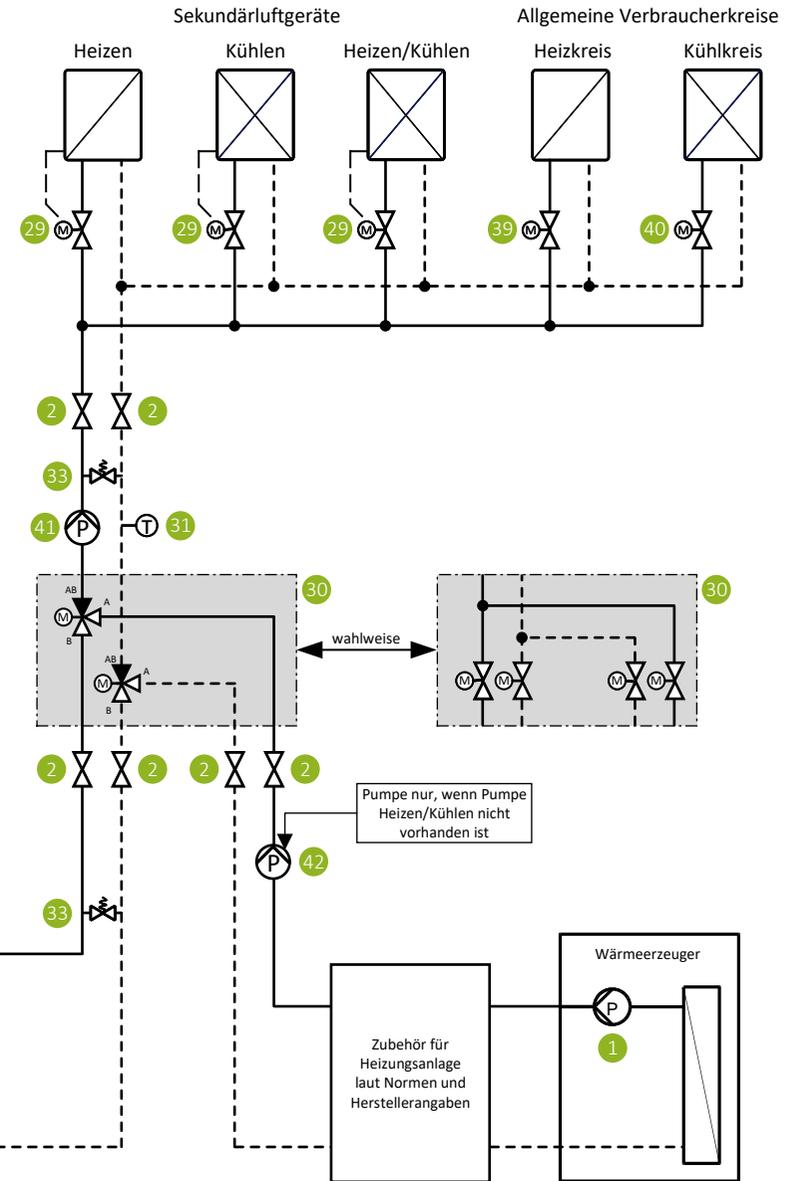
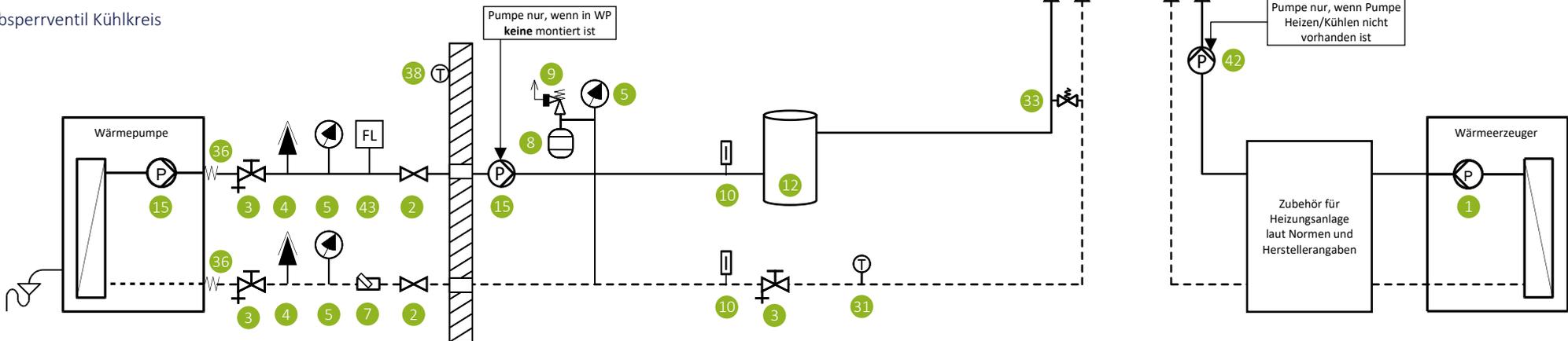
# Hydraulisches System 5a: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, Wärmepumpe bivalent (HS51/HS52)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |    |                                   |    |                          |
|----|-----------------------------------|----|--------------------------|
| 1  | Pumpe Wärmeerzeuger               | 41 | Pumpe Heizen/Kühlen      |
| 2  | Absperrventil                     | 42 | Pumpe Wärmeerzeugerkreis |
| 3  | Absperrventil mit Entleerung      | 43 | Strömungswächter         |
| 4  | Luftabscheider                    |    |                          |
| 5  | Manometer                         |    |                          |
| 7  | Schmutzfänger                     |    |                          |
| 8  | Membrandruckausdehnungsgefäß      |    |                          |
| 9  | Sicherheitsventil                 |    |                          |
| 10 | Thermometer                       |    |                          |
| 12 | Volumenerhöhung                   |    |                          |
| 15 | Pumpe Wärmepumpe                  |    |                          |
| 29 | Thermoelektrisches Absperrventil  |    |                          |
| 30 | Umschaltventile H/K Vor-/Rücklauf |    |                          |
| 31 | Rücklauftemperaturfühler          |    |                          |
| 33 | Überströmventil                   |    |                          |
| 36 | Elastische Verbindung             |    |                          |
| 38 | Außentemperaturfühler             |    |                          |
| 39 | Absperrventil Heizkreis           |    |                          |
| 40 | Absperrventil Kühlkreis           |    |                          |



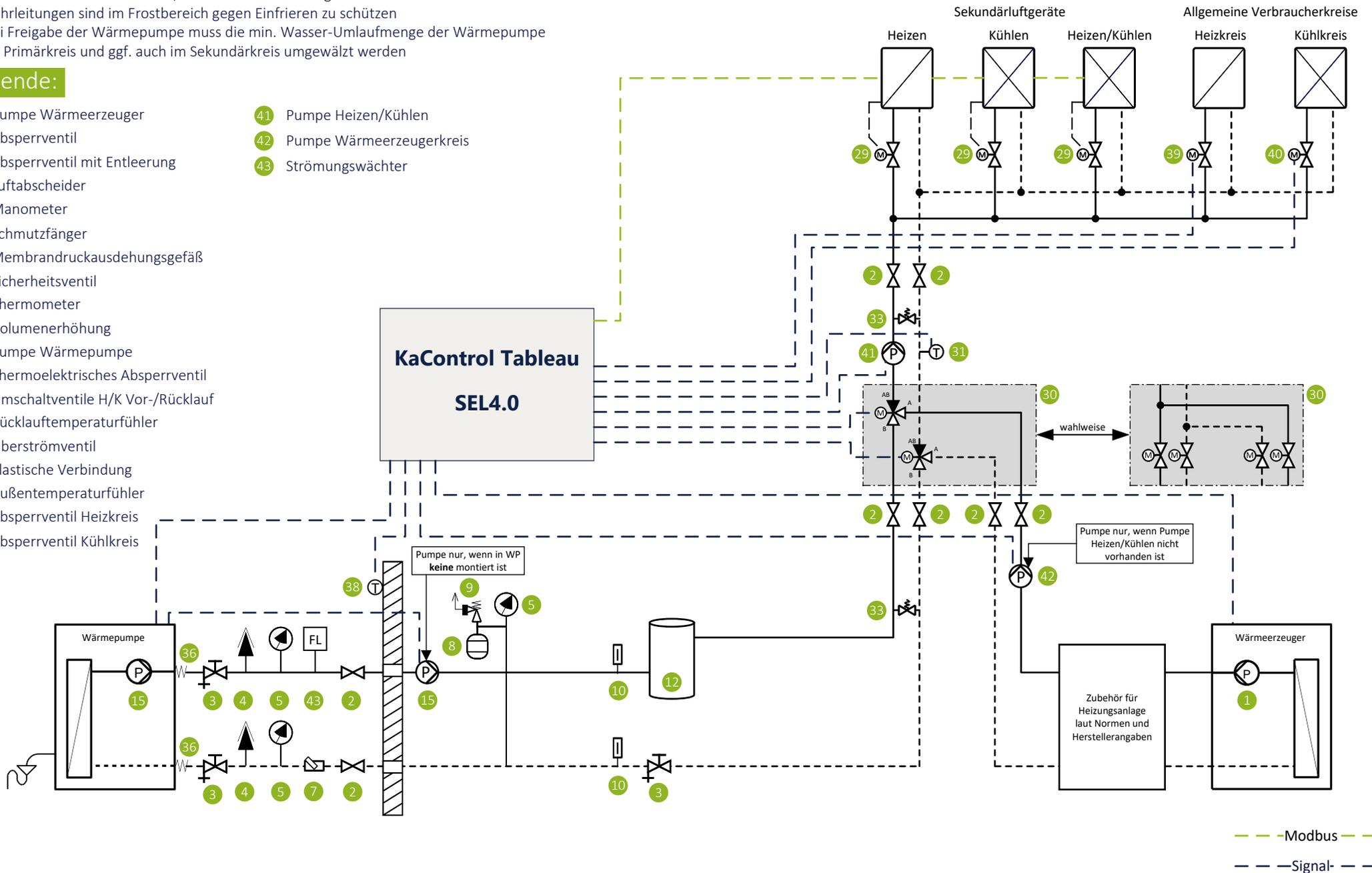
# Hydraulisches System 5a: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, Wärmepumpe bivalent (HS51/HS52)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe der Wärmepumpe muss die min. Wasser-Umlaufmenge der Wärmepumpe im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |    |                                   |    |                        |
|----|-----------------------------------|----|------------------------|
| 1  | Pumpe Wärmezeuger                 | 41 | Pumpe Heizen/Kühlen    |
| 2  | Absperrventil                     | 42 | Pumpe Wärmezeugerkreis |
| 3  | Absperrventil mit Entleerung      | 43 | Strömungswächter       |
| 4  | Luftabscheider                    |    |                        |
| 5  | Manometer                         |    |                        |
| 7  | Schmutzfänger                     |    |                        |
| 8  | Membrandruckausdehnungsgefäß      |    |                        |
| 9  | Sicherheitsventil                 |    |                        |
| 10 | Thermometer                       |    |                        |
| 12 | Volumenerhöhung                   |    |                        |
| 15 | Pumpe Wärmepumpe                  |    |                        |
| 29 | Thermoelektrisches Absperrventil  |    |                        |
| 30 | Umschaltventile H/K Vor-/Rücklauf |    |                        |
| 31 | Rücklauftemperaturfühler          |    |                        |
| 33 | Überströmventil                   |    |                        |
| 36 | Elastische Verbindung             |    |                        |
| 38 | Außentemperaturfühler             |    |                        |
| 39 | Absperrventil Heizkreis           |    |                        |
| 40 | Absperrventil Kühlkreis           |    |                        |



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 2-Leiter-System über getrennte Kälte- und Wärmeerzeuger zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

Die Leistung einer Luftwärmepumpe nimmt ab, je niedriger die Außentemperaturen werden. Dementsprechend besteht die Möglichkeit, dass die Wärmepumpe bei niedrigen Außentemperaturen nicht die nötige Heizleistung zur Verfügung stellen kann. Je nach Auslegungsbedingungen der Wärmepumpe trifft dies eine bestimmte Außentemperatur. Diese Temperatur wird als Bivalenzpunkt beschrieben. Die installierte Regelung schaltet einen weiteren Wärmeerzeuger zu, um die fehlende Heizleistung zu kompensieren oder die gesamte Beheizung zu übernehmen.

Eine weitere Betrachtung des Bivalenzpunktes ist die wirtschaftliche Betrachtung. Hier wird geprüft, ab welcher Außentemperatur die Wärmeerzeugung über eine alternative Heizmöglichkeit kostengünstiger ist. Wird der vorher festgelegte Punkt erreicht, schaltet die Regelung auf den alternativen Wärmeerzeuger um.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch eine Wärmepumpe Kühl- bzw. Heizenergie zur Verfügung gestellt. Der gesamte Kreislauf ist ohne Systemtrennung aufgebaut und kann dadurch mit einer Pumpe betrieben werden. Die Kühl- bzw. Heizenergie wird über den Vorlauf zu den Abnehmern (Sekundärluftgeräte, allgemeine Verbraucherkreise) gefördert.

Durch thermoelektrische Absperrventile wird der Zufluss zu den Sekundärluftgeräten und allgemeinen Verbraucherkreisen geregelt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Vorlauf des Hydraulikkreislaufs. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

Im Heizfall erfolgt die Umschaltung durch zwei Drei-Wege-Umschaltventile oder über vier Zwei-Wege-Ventile. Die Ausführung der Heizungsanlage ist laut Normen und Vorgaben des Wärmeerzeugerherstellers vorzusehen.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulische Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen des Wärmeerzeugers bzw. Wärmepumpe zu verteilen.

### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

#### Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Drei-Wege-Umschalt- oder Mischventile:

Dieses Ventil kann je nach Einsatzzweck im Vor- oder Rücklauf eingesetzt werden. Als Umschaltventil bietet es die Möglichkeit den Volumenstrom auf einen Verbraucher oder zwischen Vor- und Rücklauf umzulenken. Als Mischventil kann das Ventil unterschiedliche Positionen anfahren und dadurch zum Beispiel über eine Temperaturregelung Vor- und Rücklauf miteinander mischen, um dadurch eine konstante Temperatur des Mediums zu erreichen.

### Wärmepumpe:

Wärmepumpe ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Die Wärmepumpe kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Wärmepumpen. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmepumpe gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

### Wärmeerzeuger:

Wärmeerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Heizgeräten, die Wärme zur Beheizung oder Warmwassergewinnung bereitstellen. Diese unterscheiden sich in Bauart, Ausstattung, Größe und verwendetem Energieträger zur Wärmeerzeugung, welche unter anderem als Gas, Öl, Holz und Strom vorliegen können. Als Wärmeerzeuger stehen zum Beispiel Brennkessel, Öl-Heizkessel, Pellet-Heizkessel und Wärmepumpen zur Verfügung. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmeerzeuger Warmwasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung.

# Hydraulisches System 5a: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, Wärmepumpe bivalent (HS51/HS52)



## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

## KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



38



31



Wärmeerzeuger



42



39



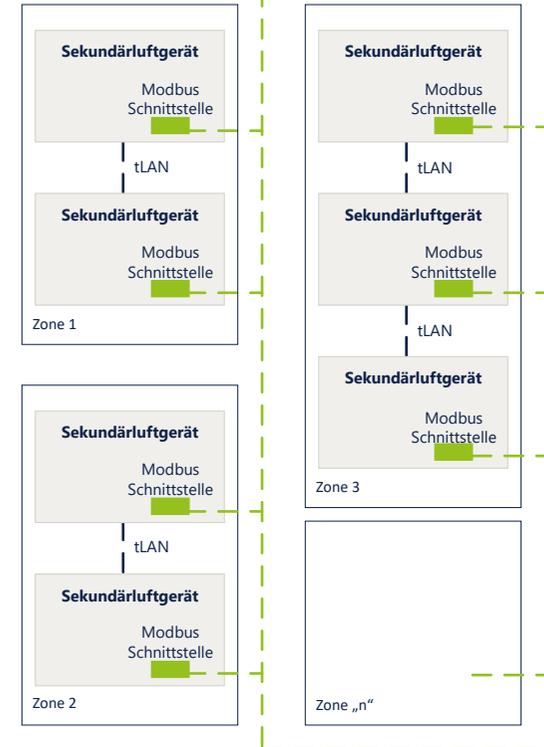
40



41



30



— Modbus —  
- - Signal - -

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über ModBus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende ModBus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

# Hydraulisches System 5a: 2-Leiter, Heizen/Kühlen, Wärmepumpe bivalent (HS51/HS52)



## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „5“, wird festgelegt, dass es sich um ein 2-Leiter-System handelt, über das sowohl Heiz- als auch Kühlenergie über eine Wärmepumpe bereitgestellt werden kann und in dem bei geringen Außentemperaturen und bei Wärmebedarf auf den zweiten Wärmeerzeuger umgeschaltet wird.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

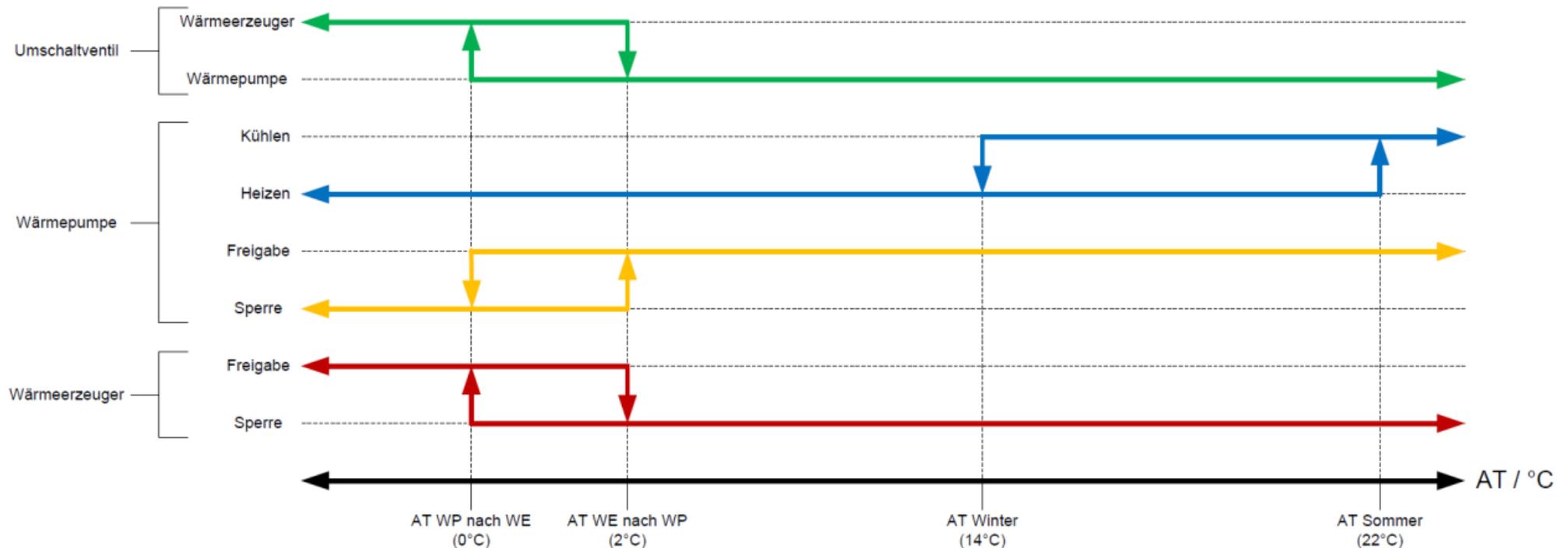
Freigabe Wärmepumpe, Umschaltung H/K Wärmepumpe, Freigabe Pumpe Wärmepumpenkreis, Freigabe Wärmeerzeuger, Freigabe Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Freigabe Pumpe Heizen/Kühlen, Umschaltventil WP/WE, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

Störung Wärmepumpe, Störung Pumpe Wärmepumpenkreis, Störung Wärmeerzeuger, Störung Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Störung Pumpe Heizen/Kühlen, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Für das hydraulische System 5 sind Umschaltventile Wärmepumpe/Wärmeerzeuger notwendig. Für diese Umschaltventile kann der Bivalenzpunkt und eine Laufzeit konfiguriert werden.

Beispiel: Umschaltung in Abhängigkeit der Außentemperatur:



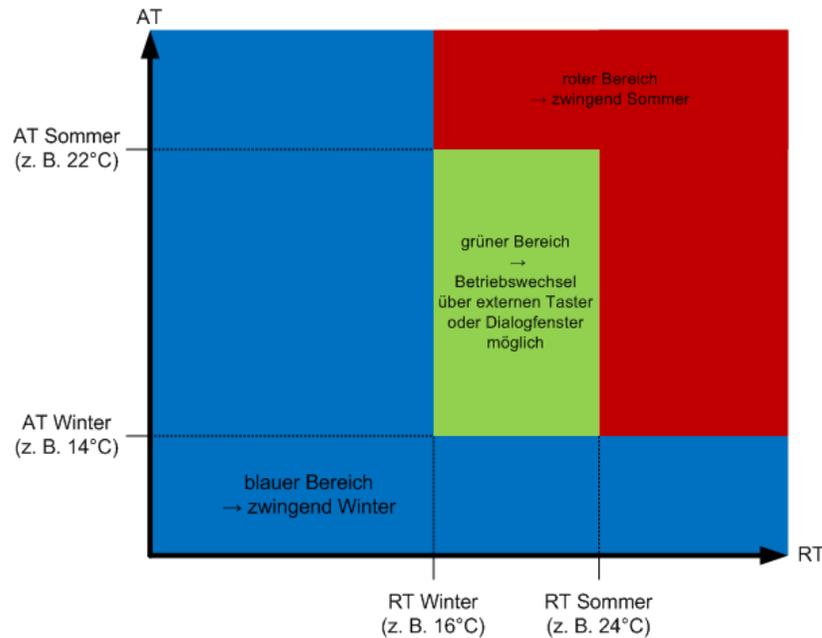
## Regelung:

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenpumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenpumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonenpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

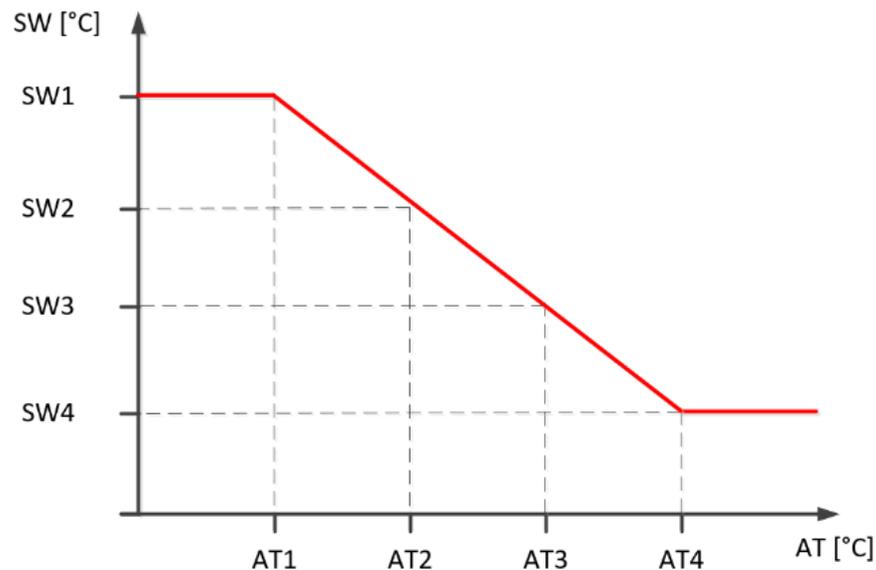
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonenpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonenpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

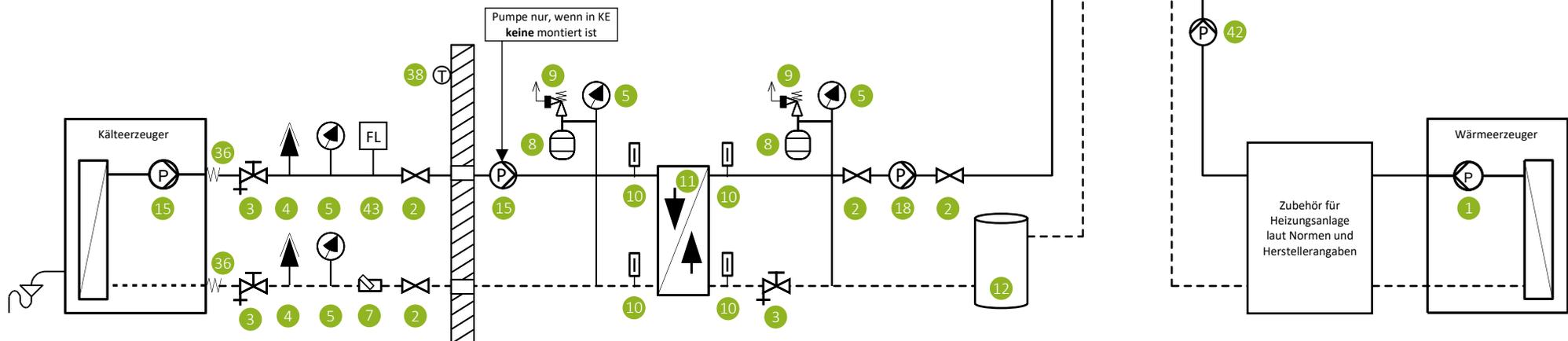
# Hydraulisches System 6: 4-Leiter, Heizen und Kühlen in Folge (HS61)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |    |                                  |    |                         |
|----|----------------------------------|----|-------------------------|
| 1  | Pumpe Wärmezeuger                | 39 | Absperrventil Heizkreis |
| 2  | Absperrventil                    | 40 | Absperrventil Kühlkreis |
| 3  | Absperrventil mit Entleerung     | 42 | Pumpe Wärmezeugerkreis  |
| 4  | Luftabscheider                   | 43 | Strömungswächter        |
| 5  | Manometer                        |    |                         |
| 7  | Schmutzfänger                    |    |                         |
| 8  | Membrandruckausdehnungsgefäß     |    |                         |
| 9  | Sicherheitsventil                |    |                         |
| 10 | Thermometer                      |    |                         |
| 11 | Plattenwärmeübertrager           |    |                         |
| 12 | Volumenerhöhung                  |    |                         |
| 15 | Pumpe Kälteerzeuger              |    |                         |
| 18 | Pumpe Kälteerzeugerkreis         |    |                         |
| 29 | Thermoelektrisches Absperrventil |    |                         |
| 33 | Überströmventil                  |    |                         |
| 36 | Elastische Verbindung            |    |                         |
| 38 | Außentemperaturfühler            |    |                         |



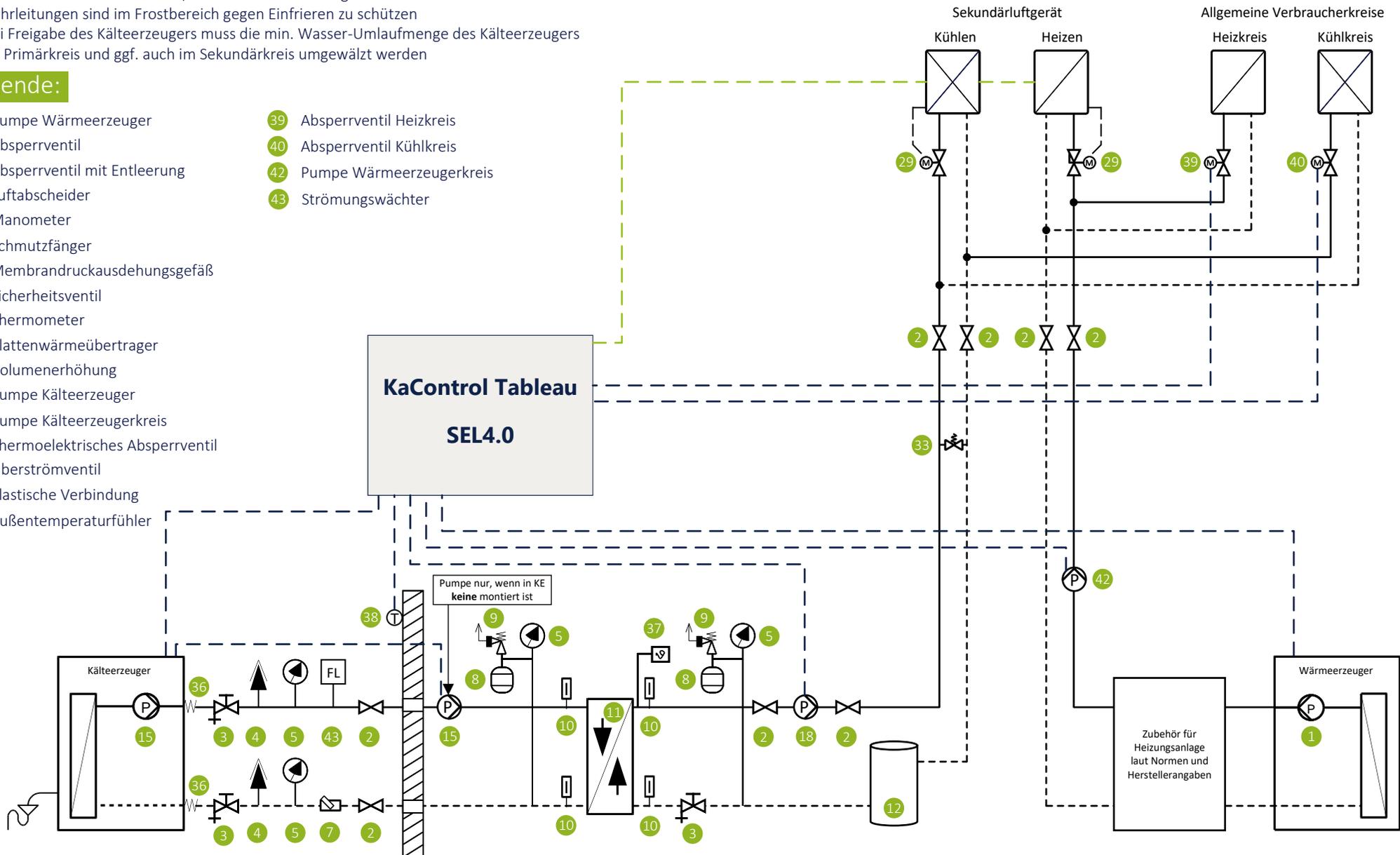
# Hydraulisches System 6: 4-Leiter, Heizen und Kühlen in Folge (HS61)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- |    |                                  |    |                         |
|----|----------------------------------|----|-------------------------|
| 1  | Pumpe Wärmezeuger                | 39 | Absperrventil Heizkreis |
| 2  | Absperrventil                    | 40 | Absperrventil Kühlkreis |
| 3  | Absperrventil mit Entleerung     | 42 | Pumpe Wärmezeugerkreis  |
| 4  | Luftabscheider                   | 43 | Strömungswächter        |
| 5  | Manometer                        |    |                         |
| 7  | Schmutzfänger                    |    |                         |
| 8  | Membrandruckausdehnungsgefäß     |    |                         |
| 9  | Sicherheitsventil                |    |                         |
| 10 | Thermometer                      |    |                         |
| 11 | Plattenwärmeübertrager           |    |                         |
| 12 | Volumenerhöhung                  |    |                         |
| 15 | Pumpe Kälteerzeuger              |    |                         |
| 18 | Pumpe Kältezeugerkreis           |    |                         |
| 29 | Thermoelektrisches Absperrventil |    |                         |
| 33 | Überströmventil                  |    |                         |
| 36 | Elastische Verbindung            |    |                         |
| 38 | Außentemperaturfühler            |    |                         |



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Anwendung:

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 4-Leiter-System über getrennte Kälte- und Wärmeerzeuger zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### Funktionsprinzip Hydraulik:

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Plattenwärmeübertrager im Gebäude eine Systemtrennung geschaffen. Dadurch kann der draußen liegende Teil frostsicher gemacht werden, ohne dass die komplette Anlage mit einem Glykol-Wasser-Gemisch befüllt werden muss. Im Primär- sowie Sekundärkreis wird eine Pumpe an variabler Position im Vorlauf eingesetzt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Rücklauf des Sekundärkreises. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Des Weiteren muss bei dieser Anlagenkonstellation aufgrund eines geringen Wasservolumens im Primärkreis zwingend die Sekundärkreispumpe zusammen mit der Primärkreispumpe laufen. Um die optimale Nutzung des Anlageninhaltes zu gewährleisten, sollten die Pumpen immer einen gleichen Massenstrom fördern.

Optional wäre auch eine Volumenerhöhung im Primärkreislauf möglich. Dadurch kann bei ausreichendem Wasservolumen das notwendige gleichzeitige Betreiben beider Pumpen entfallen. Die Menge an benötigtem Glykol-Wasser-Gemisch würde jedoch steigen

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

Das Heizen oder Kühlen kann durch das 4-Leiter System ohne Umschaltung in der Hydraulik erfolgen. Es werden lediglich die Ventile für den Heiz- oder Kühlbetrieb angesteuert.

### Komponenten:

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreispuufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulische Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

#### Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Plattenwärmeübertrager:

Der Plattenwärmeübertrager wird in einer hydraulischen Anlage als Systemtrennung zwischen zwei oder mehreren Fluidkreisläufen verwendet, um Energie der unterschiedlichen Kreisläufe auszutauschen. Gründe für den Einsatz eines Plattenwärmeübertragers können sein:

- Trennung zwischen Wasser-Glykol-Kreislauf zu Wasserkreislauf oder Kältemittelkreislauf zu Wasserkreislauf
- Unterschiedliche Druckbereiche voneinander trennen und Kreisläufe vor zu hohem Druck schützen

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Kälteerzeuger:

Kälteerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Der Kälteerzeuger kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Kälteerzeuger. In diesem Hydraulikschema stellt der Kälteerzeuger gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

### Wärmeerzeuger:

Wärmeerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Heizgeräten, die Wärme zur Beheizung oder Warmwassergewinnung bereitstellen. Diese unterscheiden sich in Bauart, Ausstattung, Größe und verwendetem Energieträger zur Wärmeerzeugung, welche unter anderem als Gas, Öl, Holz und Strom vorliegen können. Als Wärmeerzeuger stehen zum Beispiel Brennkessel, Öl-Heizkessel, Pellet-Heizkessel und Wärmepumpen zur Verfügung. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmeerzeuger Warmwasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung.

# Hydraulisches System 6: 4-Leiter, Heizen und Kühlen in Folge (HS61)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

## KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler

38



Pumpe  
Wärmeerzeugerkreis

42



Absperrventil  
Heizkreis

39



Pumpe  
Kälteerzeugerkreis

18



Absperrventil  
Kühlkreis

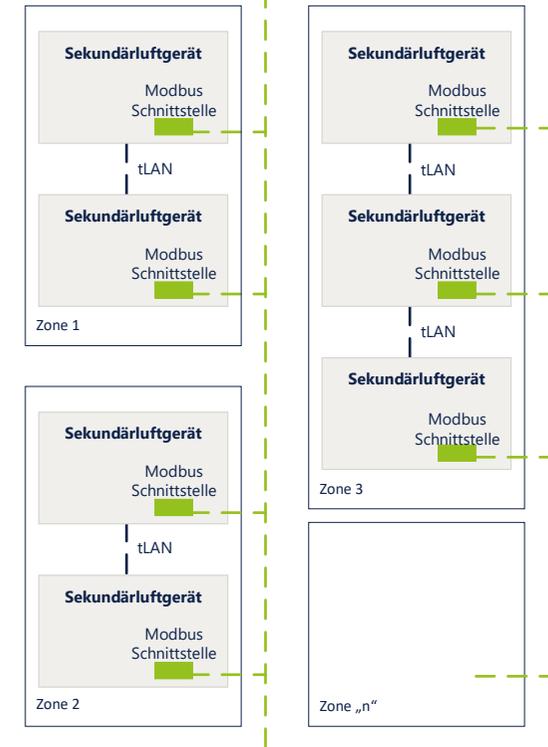
40



Kälteerzeuger



Wärmeerzeuger



— Modbus —  
— Signal —

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen.
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden.
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0.

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über Modbus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende Modbus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „6“, wird festgelegt, dass es sich um ein 4-Leiter-System handelt, über das gleichzeitig Heiz- und Kühlenergie über getrennte Erzeuger bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Wärmeerzeuger, Freigabe Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Freigabe Kälteerzeuger, Freigabe Pumpe Kälteerzeugerkreis, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

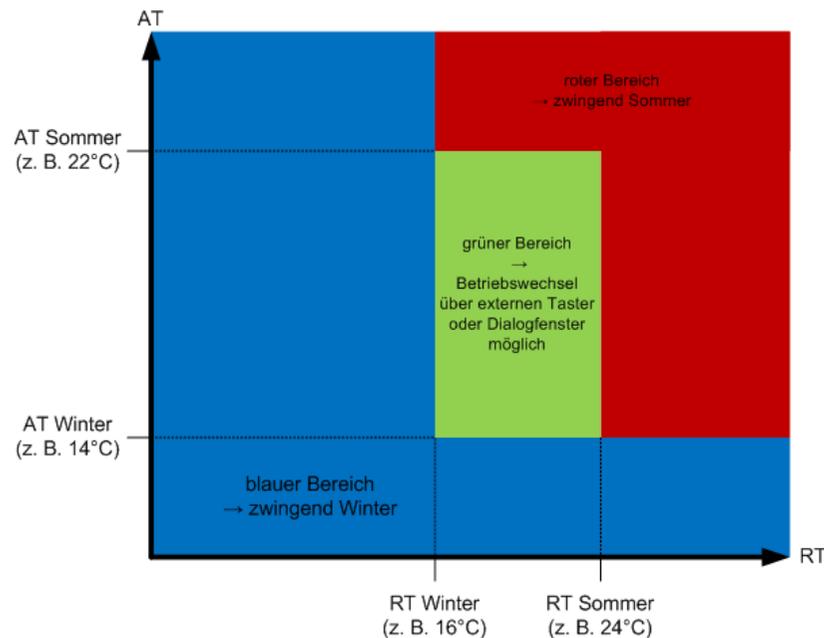
Störung Wärmeerzeuger, Störung Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Störung Kälteerzeuger, Störung Pumpe Kälteerzeugerkreis, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenspumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenspumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

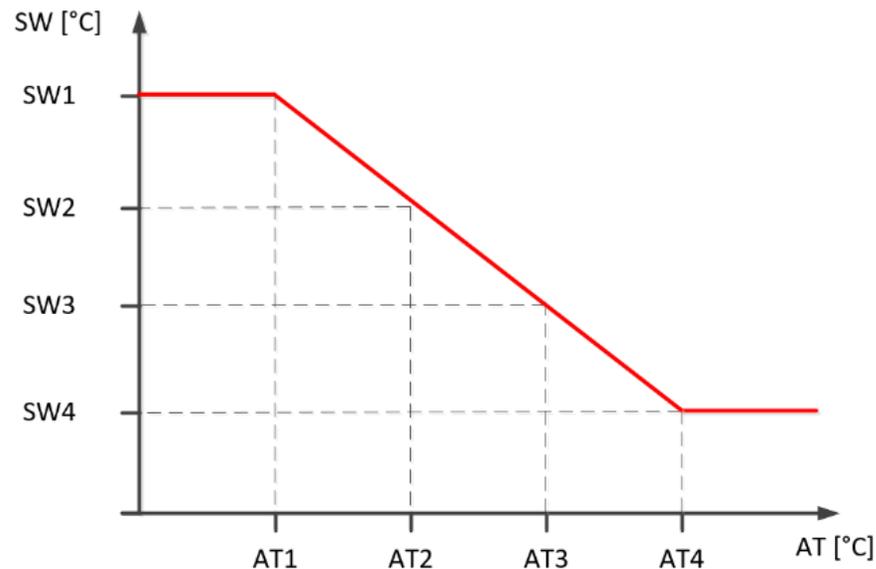
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C

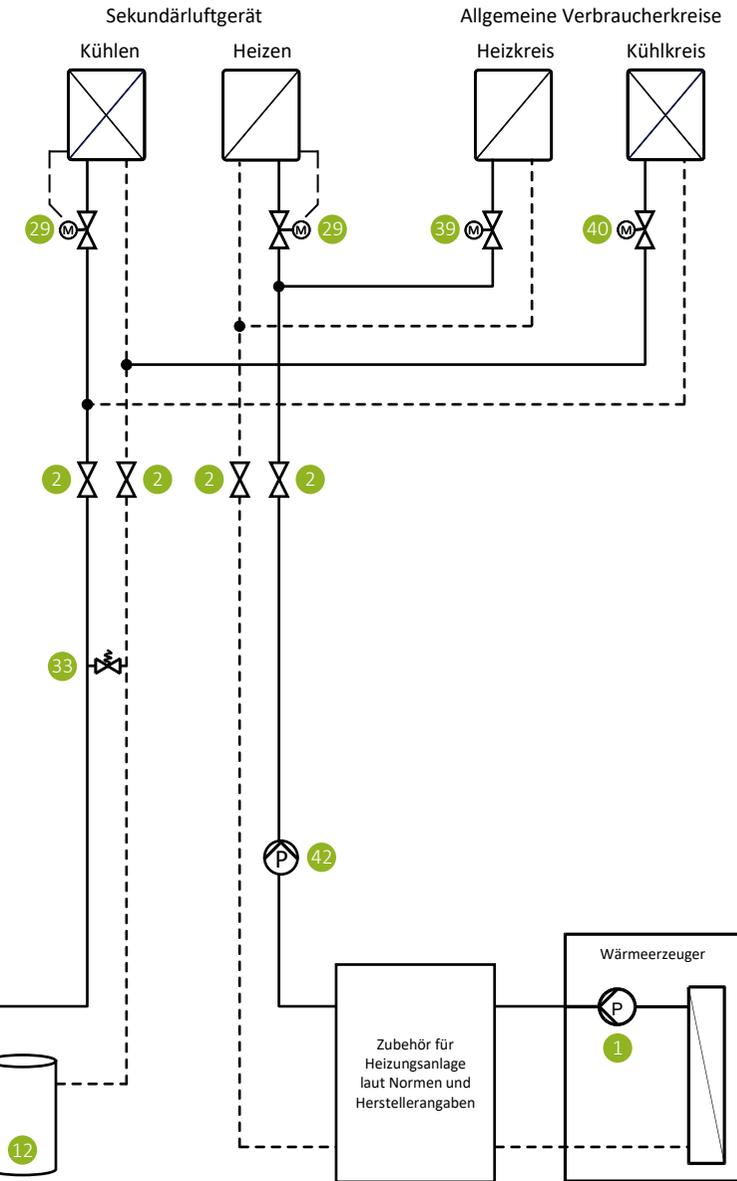
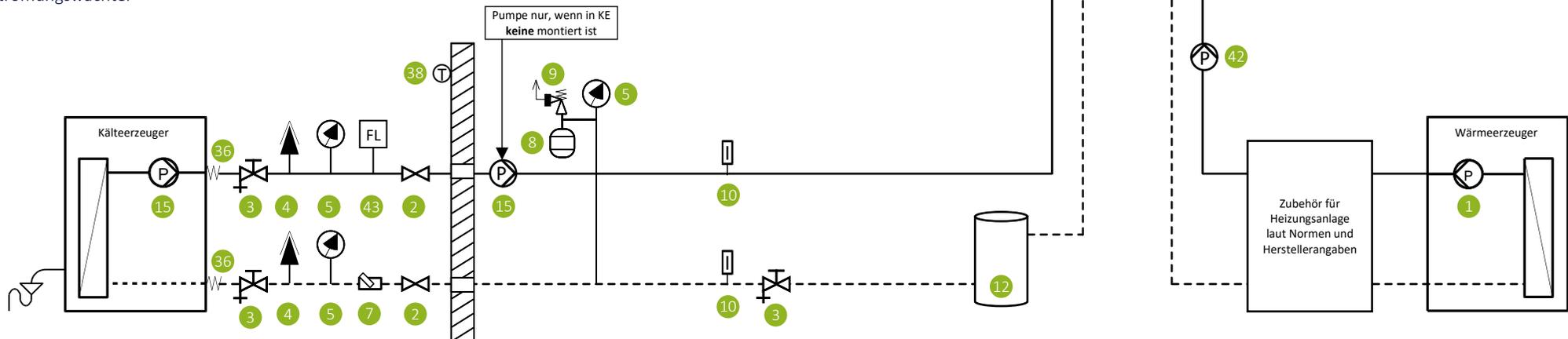
# Hydraulisches System 6a: 4-Leiter, Heizen und Kühlen in Folge (HS61)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 1 Pumpe Wärmezeuger
- 2 Absperrventil
- 3 Absperrventil mit Entleerung
- 4 Luftabscheider
- 5 Manometer
- 7 Schmutzfänger
- 8 Membrandruckausdehnungsgefäß
- 9 Sicherheitsventil
- 10 Thermometer
- 12 Volumenerhöhung
- 15 Pumpe Kältezeuger
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 33 Überströmventil
- 36 Elastische Verbindung
- 38 Außentemperaturfühler
- 39 Absperrventil Heizkreis
- 40 Absperrventil Kühlkreis
- 43 Strömungswächter



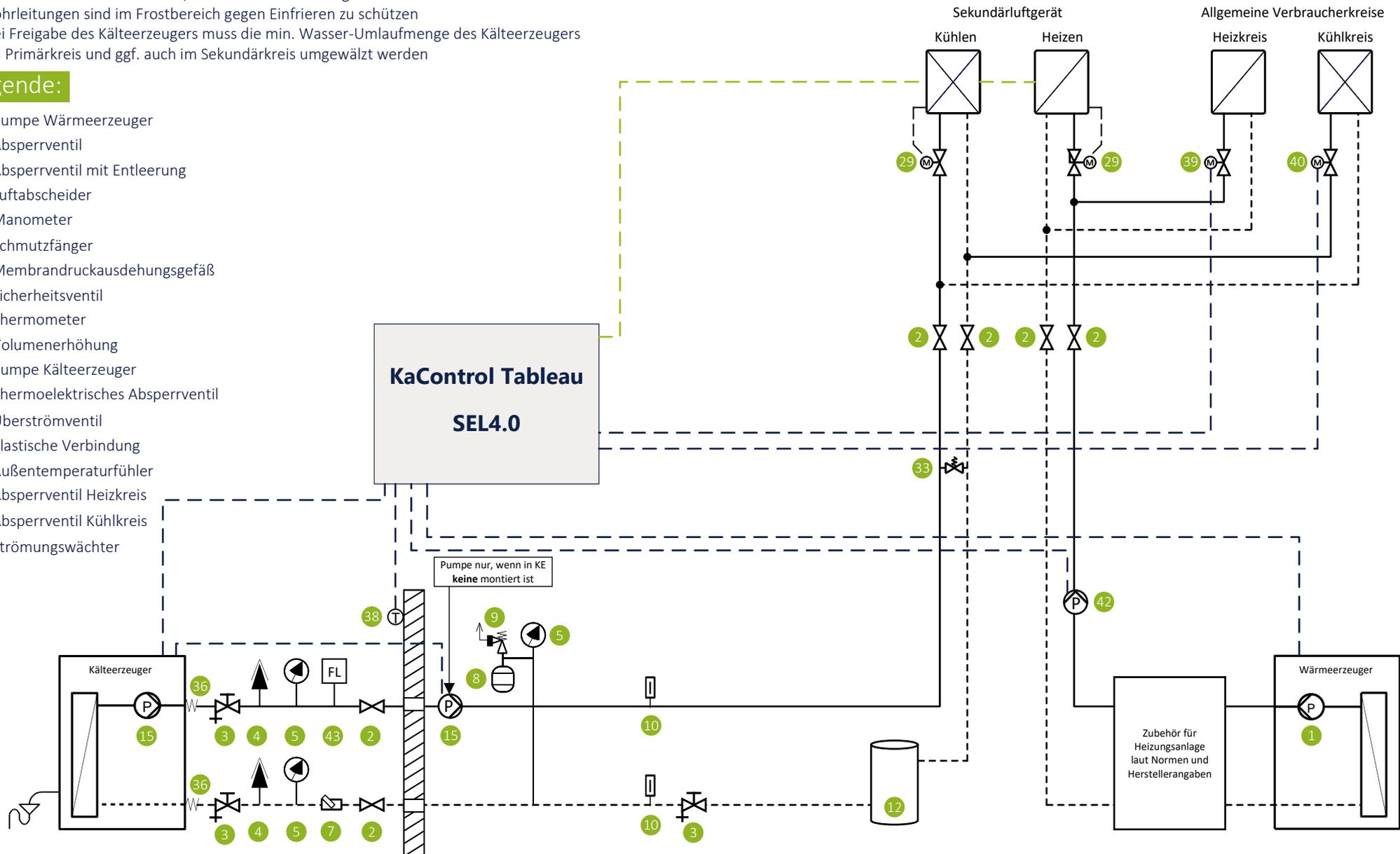
# Hydraulisches System 6a: 4-Leiter, Heizen und Kühlen in Folge (HS61)

## Informationen:

- > Pumpengröße bauseitig ermitteln
- > Rohrdimensionen Primärkreis/Sekundärkreis bauseitig ermitteln
- > Rohrleitungen sind im Frostbereich gegen Einfrieren zu schützen
- > Bei Freigabe des Kälteerzeugers muss die min. Wasser-Umlaufmenge des Kälteerzeugers im Primärkreis und ggf. auch im Sekundärkreis umgewälzt werden

## Legende:

- 1 Pumpe Wärmezeuger
- 2 Absperrventil
- 3 Absperrventil mit Entleerung
- 4 Luftabscheider
- 5 Manometer
- 7 Schmutzfänger
- 8 Membrandruckausdehnungsgefäß
- 9 Sicherheitsventil
- 10 Thermometer
- 12 Volumenerhöhung
- 15 Pumpe Kältezeuger
- 29 Thermoelektrisches Absperrventil
- 33 Überströmventil
- 36 Elastische Verbindung
- 38 Außentemperaturfühler
- 39 Absperrventil Heizkreis
- 40 Absperrventil Kühlkreis
- 43 Strömungswächter



## Informationen zum Hydrauliksystem:

### **Anwendung:**

Erzeugung von Kalt- oder Warmwasser im 4-Leiter-System über getrennte Kälte- und Wärmeerzeuger zur Komfort-Klimatisierung. Die Abgabe der Heiz- bzw. Kühlenergie erfolgt über Sekundärluftgeräte und allgemeine Verbraucherkreise.

### **Funktionsprinzip Hydraulik:**

In diesem Hydrauliksystem wird durch einen Kälteerzeuger Kühl- bzw. Heizenergie zur Verfügung gestellt. Der gesamte Kreislauf ist ohne Systemtrennung aufgebaut und kann dadurch mit einer Pumpe betrieben werden. Die Kühl- bzw. Heizenergie wird über den Vorlauf zu den Abnehmern (Sekundärluftgeräte, allgemeine Verbraucherkreise) gefördert.

Durch thermoelektrische Absperrventile wird der Zufluss zu den Sekundärluftgeräten und allgemeinen Verbraucherkreisen geregelt.

Eine Volumenerhöhung befindet sich im Rücklauf des Hydraulikkreislaufs. Durch die Erhöhung des Wasservolumens in der Hydraulik steigt die Anlagenträgheit, wodurch die Betriebs- und Mindeststillstandszeiten für die Verdichter im Kältekreis gewährleistet sind.

Um den Mindestwasservolumenstrom bei geringer Abnahme an den Verbrauchern sicherzustellen, werden an diesen entweder Drei-Wege-Ventile eingesetzt oder es wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf ein Überströmventil vorgesehen.

Das Heizen oder Kühlen kann durch das 4-Leiter System ohne Umschaltung in der Hydraulik erfolgen. Es werden lediglich die Ventile für den Heiz- oder Kühlbetrieb angesteuert.

### **Komponenten:**

#### Volumenerhöhung:

Die Volumenerhöhung gibt dem Kaltwassersystem eine gewisse Trägheit und dient der Erhöhung des Wasservolumens im hydraulischen System. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Volumenerhöhungen können durch unterschiedliche Komponenten erzeugt werden wie zum Beispiel durch einen Einkreisufferspeicher oder eine hydraulische Weiche.

Besonderheiten einer hydraulische Weiche: Durch eine hydraulische Weiche können zwei Hydraulikkreisläufe mit unterschiedlichen Umlaufwassermassen miteinander verbunden werden. Das Volumen der hydraulischen Weiche muss dabei so groß sein, dass das Wasser im Inneren nur mit sehr geringer Geschwindigkeit fließt. So können alle angeschlossenen Erzeuger und Verbraucher mit dem für sie notwendigen Wassermassenstrom arbeiten, ohne sich gegenseitig zu beeinträchtigen. Zudem kann durch eine hydraulische Weiche das Wasservolumen des hydraulischen Systems erhöht werden. Dadurch wird die Mindestlaufzeit der Verdichter sichergestellt und ein häufiges Ein- und Ausschalten der Verdichter verhindert. Das Mindestwasservolumen, das dem Kaltwassererzeuger zur Verfügung stehen muss, ist den technischen Daten des Kaltwassererzeugers zu entnehmen. Bei dem Einsatz einer hydraulischen Weiche findet keine Systemtrennung statt.

#### Entlüftung:

Luftabscheider und Entlüftungsventile müssen so positioniert werden, dass in jedem Fall eine korrekte Entlüftung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Luft im Kaltwasser- und Heizungssystem kann zu Geräuschbildung, nicht durchströmten Anlagenbauteilen, Leistungsminderung, Schäden an Wärmeübertragern und Pumpen führen. Somit ist ein korrektes Entlüften des Gesamtsystems zwingend erforderlich. Entlüftungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Befüllung und Entleerung:

Füll- und Entleerungsventile müssen so positioniert werden, dass eine korrekte Befüllung und Entleerung der hydraulischen Anlage durchgeführt werden kann. Füll- und Entleerungsventile bleiben in der schematischen Darstellung unberücksichtigt.

#### Schmutzfänger:

Schützen Ventile, Wärmetauscher oder andere Bauteile vor Funktionsstörungen, Verstopfungen und Korrosionsschäden, die durch eingespülte Fremdkörper entstehen können. Schmutzfänger werden üblicherweise im Rücklauf vor dem Kaltwassererzeuger eingesetzt, um die darin enthaltenen Bauteile zu schützen. Es gibt sie in unterschiedlicher Filtermaschenweite.

#### Membrandruckausdehnungsgefäß:

Ein Ausdehnungsgefäß stellt eine benötigte Wasservorlage bereit und kompensiert so die temperaturbedingten Volumenänderungen des Hydrauliksystems. Bei der Dimensionierung von Ausdehnungsgefäßen muss das Anlagenvolumen (Primärseite bzw. Sekundärseite), sowie die maximal zu erwartenden Temperaturdifferenzen des Mediums berücksichtigt werden.

#### Pumpen:

Pumpen sind erforderlich, um das Medium im Hydrauliksystem zirkulieren zu lassen (Energietransport). Die Pumpen sind auf das Hydrauliksystem bezüglich der Druckverluste und Pressung abzustimmen. Laufen die Pumpen außerhalb ihrer zulässigen Kennlinie kann dies zu einem Ausfall der Pumpen führen. Des Weiteren müssen die Pumpen die erforderlichen Wasservolumina im System transportieren, um die erbrachten Leistungen der Wärme- bzw. Kälteerzeuger zu verteilen.

## Informationen zum Hydrauliksystem:

### Sicherheitsventil:

Die Sicherheitsventile in dem jeweiligen Hydraulikkreis schützen geschlossene Anlagen vor unzulässig hohen Drücken und damit auch Personen im Umkreis der Anlage. Die Ventile sind Schutzeinrichtungen und dürfen daher nicht verschlossen, abgesperrt oder in irgendeiner Weise manipuliert werden. Sicherheitsventile sind federbelastete Absperrorgane, die bei einem zu hohen Druck öffnen und kontrolliert das Medium ablassen. Wenn der entsprechende Betriebsdruck wieder erreicht ist, schließt das Sicherheitsventil wieder selbstständig durch die Federbelastung.

### Thermoelektrisches Absperrventil:

Als Hybrid aus thermoelektrischem Stellantrieb und Durchgangsventil wird es von der Regelung angesteuert und kann je nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Der thermoelektrische Stellantrieb arbeitet über ein Heizelement, welches sich ausdehnt, sobald Spannung anliegt. Diese Ausdehnung wird auf das Ventil übertragen. Die Ventile liegen in unterschiedlichen Spannungsvarianten (üblich 230V oder 24V) sowie in den Versionen NO (Normally Open) oder NC (Normally Closed) vor.

### Elektrisches Absperrventil:

Ein elektrisches Absperrventil wird auf Basis einer vordefinierten Temperatur oder eines Regelalgorithmus geöffnet oder geschlossen und ermöglicht zum Beispiel das Durchströmen oder Absperrn eines Wärmetauschers mit Kalt- oder Heißwasser. Diese können beispielsweise über thermoelektrische Antriebe, Stellmotoren oder Schrittschaltmotoren angetrieben werden. Das elektrische Absperrventil ist meist ein Zwei-Wege-Ventil. Die dazugehörige Schaltung mit dieser Art von Ventilen ist üblicherweise eine Drosselschaltung.

### Thermometer, Temperaturfühler und Sicherheitsthermostat:

Thermometer und Temperaturfühler dienen einerseits der optischen Überwachung der Wärmeträgertemperaturen (analog oder digital), andererseits können Temperaturfühler auch Regel- und Sicherheitsfunktionen übernehmen.

#### Mögliche Regel- und Sicherheitsfunktionen:

- Regelfühler zur Regelung der Wassertemperaturen,
- Frostschutzthermostat zum Schutz von Bauteilen vor dem Einfrieren (z.B. Abschaltung Kälteerzeuger),
- Außentemperaturfühler (z.B. Regelung zwischen Heiz- und Kühlfunktion),
- Raumfühler (z.B. zur Regelung der Raumtemperatur)

### Überströmventil:

Ein Überströmventil stellt den Mindestwasservolumenstrom im System sicher, wenn die elektrischen Absperrventile an den Sekundärluftgeräten geschlossen oder nur teilweise geöffnet sind. Das Ventil wird hinter der Pumpe zwischen Vor- und Rücklauf eingesetzt. Ein Überströmventil ist ein federbelastetes Ventil, welches bei steigendem Differenzdruck öffnet und somit einen kontinuierlichen Volumenstrom zwischen Vorlauf und Rücklauf sicherstellt.

### Kälteerzeuger:

Kälteerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Kühlanlagen, die es ermöglichen ein Medium auf eine gewünschte/ erforderliche Temperatur abzukühlen (Wärme zu entziehen). Dabei verwendete Medien sind unter anderem Luft, Wasser, Glykol oder Feststoffe sein. Der Kälteerzeuger kann über unterschiedliche Energieträger betrieben werden. Meistens sind diese durch Strom betrieben, jedoch gibt es auch allerdings gasbetriebene oder durch überschüssige Wärme betriebene Kälteerzeuger. In diesem Hydraulikschema stellt der Kälteerzeuger gekühltes Wasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung. Kann somit auch als Kaltwassererzeuger benannt werden.

### Wärmeerzeuger:

Wärmeerzeuger ist ein Überbegriff für alle Arten von Heizgeräten, die Wärme zur Beheizung oder Warmwassergewinnung bereitstellen. Diese unterscheiden sich in Bauart, Ausstattung, Größe und verwendetem Energieträger zur Wärmeerzeugung, welche unter anderem als Gas, Öl, Holz und Strom vorliegen können. Als Wärmeerzeuger stehen zum Beispiel Brennwertkessel, Öl-Heizkessel, Pellet-Heizkessel und Wärmepumpen zur Verfügung. In diesem Hydraulikschema stellt der Wärmeerzeuger Warmwasser zur Komfortklimatisierung zur Verfügung.

# Hydraulisches System 6a: 4-Leiter, Heizen und Kühlen in Folge (HS61)

## Informationen:

- > Darstellung der Signale
- > projektspezifische Planung inkl. Kabelverlegeplan mit Klemmenbelegung im Auftragsfall
- > Anbindung von maximal 60 Sekundärluftgeräten, aufgeteilt auf maximal 25 Regelzonen zu je maximal 6 Geräten je Regelzone möglich (Modbus RTU)

## KaControl Tableau SEL4.0



Touch HMI



Außen-  
temperaturfühler

38



Pumpe  
Wärmeerzeugerkreis

42



Absperrventil  
Heizkreis

39



Absperrventil  
Kühlkreis

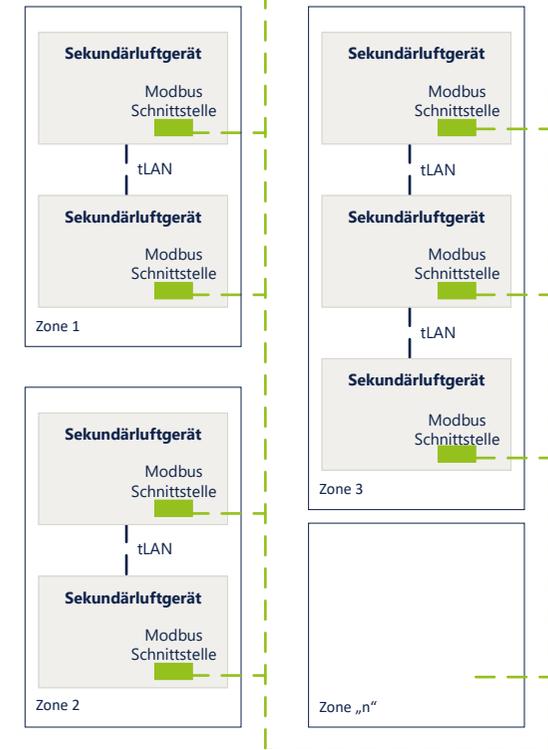
40



Kälteerzeuger



Wärmeerzeuger



--- Modbus ---  
--- Signal ---

## Regelung:

### Kurzbeschreibung:

Mit dem KaControl Tableau SEL4.0 können bis zu 60 Sekundärluftgeräte zusammengefasst und zentral bedient werden. Eine Aufteilung in bis zu 25 Temperaturzonen bzw. Gruppen ist möglich. Eine Gruppe kann aus maximal sechs Geräten bestehen. Das integrierte Zeitschaltprogramm mit Wochen- und Feiertagsfunktion ermöglicht eine optimale Aktivierung der Betriebsprogramme mit jeweils individuell einstellbaren Temperatursollwerten. Die Anforderung von Wärme und Kälte sowie die Umschaltung zwischen Heizen und Kühlen erfolgen automatisch. Die Kommunikation mit einer übergeordneten GA/GLT ist möglich.

### Ausführung:

Das KaControl Tableau SEL4.0 ist mit einem übersichtlich gestalteten Touch-Display zur intuitiven Bedienung ausgestattet. Für jede Gerätegruppe werden je nach Konfiguration die wichtigsten Anzeigen und Bedienelemente in jeweils einer Ansicht zusammengefasst dargestellt. Die Parametrierung (Vorgabe von Temperaturen, Einstellung der Zeitschaltprogramme, usw.) erfolgt über passwortgeschützte, in mehrere Ebenen gegliederte Menüs. Durch parametrierbare Multifunktionseingänge und parametrierbare Multifunktionsausgänge ist eine hohe Flexibilität für unterschiedlichste Anwendungsfälle gewährleistet. Auftretende Ereignisse oder Störungen werden mit einem Zeitstempel versehen und als Klartext angezeigt. Bestimmte Störungen erfordern eine Quittierung. Alle auftretenden Ereignisse oder Störungen werden für spätere Diagnosezwecke dauerhaft im Historienspeicher gespeichert.

### Aufbau Hydraulik Erzeuger:

Das KaControl Tableau SEL4.0 kann auf die Steuerung/Regelung unterschiedlich aufgebauten Anlagen parametrierbar werden. Die eingesetzten Komponenten müssen dafür in jedem Fall den Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen entsprechen, die auf den folgenden Seiten zusammengestellt und erläutert sind.

### Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

Für die externen Sekundärluftgeräte gelten die folgenden Rahmenbedingungen, Vorgaben und Grenzen:

- Bis zu 25 Sekundärluftgruppen mit jeweils bis zu sechs gleichartigen Geräten
- Alle Sekundärluftgeräte mit KaControl-Regelung (z.B. Typ ...C1) inkl. erforderlichem Zubehör (z.B. Ventile mit Stellantrieben auf/zu 24VAC/DC) und mit Modbus RTU-Schnittstelle (Typ 3260101)
- Ein Raumtemperaturfühler (z.B. Typ 3250110) ist immer pro Führungsgruppe erforderlich. Eine Mittelwertbildung kann über drei weitere Fühler erfolgen.
- Wenn eine dezentrale Bedienung möglich sein soll, kann pro Sekundärluftgruppe ein KaController angeschlossen werden. Dieser kann dann auch als Raumtemperaturfühler genutzt werden.
- Das Zeitschaltprogramm und die zentrale Umschaltung Heizen/Kühlen erfolgen durch das KaControl Tableau SEL4.0.

### Schnittstelle:

Das KaControl Tableau SEL4.0 verfügt über eine Ethernet-Schnittstelle Ethernet für den Zugriff der Gebäudeautomation(GA).

Über die Ethernet-Schnittstelle kann auch der integrierte Webserver aufgerufen werden. Zusätzlich ermöglicht die Ethernet-Schnittstelle den Zugriff auf das KaControl Tableau SEL4.0 über Modbus TCP oder über BACnet IP (Lizenz vorausgesetzt). Dazu sind entsprechende Modbus TCP Datenpunktlisten bzw. BACnet IP EDE-Files erhältlich.

## Regelung:

Durch Auswahl des hydraulischen Systems auf „6“, wird festgelegt, dass es sich um ein 4-Leiter-System handelt, über das gleichzeitig Heiz- und Kühlenergie über getrennte Erzeuger bereitgestellt werden kann.

Die folgenden Multifunktionsein- /und Ausgänge stehen für dieses hydraulische System zur Verfügung.

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionsausgänge:

Freigabe Wärmeerzeuger, Freigabe Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Freigabe Kälteerzeuger, Freigabe Pumpe Kälteerzeugerkreis, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Sommerbetrieb, Winterbetrieb

Mögliche Funktionen der sechs Multifunktionseingänge:

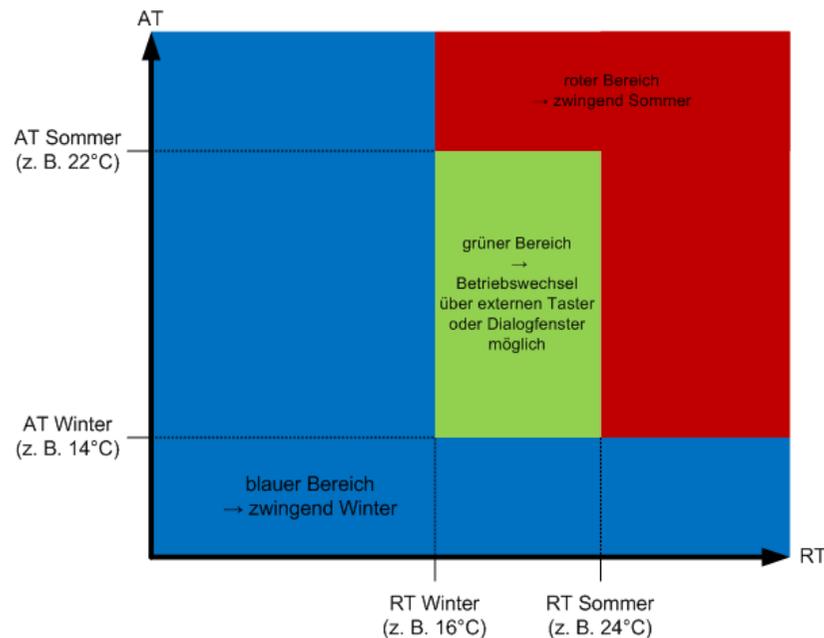
Störung Wärmeerzeuger, Störung Pumpe Wärmeerzeugerkreis, Störung Kälteerzeuger, Störung Pumpe Kälteerzeugerkreis, Wärmeanforderung, Kälteanforderung, Umschaltung Sommer/Winter

Sommer/Winter:

Eine Umschaltung zwischen Sommer und Winter ist über Datum, Außentemperatur, Raumtemperatur, externen Schaltkontakt, externen Taster und/oder über die Bedieneinheit möglich.

Eine Umschaltung über einen externen Taster/Schaltkontakt muss nicht über die Konfiguration freigegeben werden. Hierzu reicht es aus, wenn ein Multifunktionseingang entsprechend auf diese Funktion konfiguriert ist. Ist die Funktion „Umschaltung über externen Schaltkontakt“ freigegeben, sind alle anderen Funktionen zur Umschaltung Sommer/Winter inaktiv.

Beispiel: Umschaltung über Außentemperatur und Raumtemperatur freigegeben, erfolgt die Umschaltung Sommer/Winter entsprechend dem dargestellten Schaubild.



## Regelung:

### Zonenspumpen:

Je nach hydraulischer Einbindung können einzelne Zonenspumpen erforderlich sein. Diese können separat konfiguriert werden.

Eine Zonpumpe kann als Pumpe für den Heizbetrieb, für den Kühlbetrieb oder für den Heiz- und Kühlbetrieb parametrisiert werden. Einzelne Zonen (Lüftung sowie Umluftgruppe 1-25) können der Pumpe zugewiesen werden.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heizbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Heizmedium benötigt.

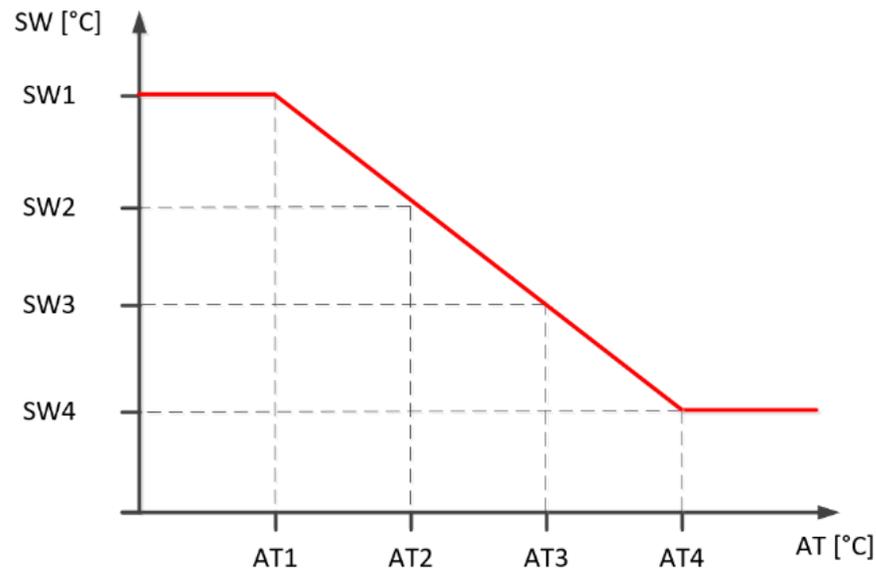
Bei der Konfiguration als Pumpe für den Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen Kühlmedium benötigt.

Bei der Konfiguration als Pumpe für den Heiz- und Kühlbetrieb wird die Pumpe eingeschaltet, sobald eine der zugewiesenen Zonen in der Betriebsart Winter Heizmedium bzw. in der Betriebsart Sommer Kühlmedium benötigt.

Für jede Zonpumpe kann ein, von der Außentemperatur abhängiger Dauerbetrieb als Schutz vorm Auskühlen, ein wöchentlicher zyklischer Betrieb zum Schutz vorm Festsetzen der Pumpe und eine Nachlaufzeit aktiviert werden.

Für jede Zonpumpe kann zusätzlich eine Vorlauftemperaturregelung aktiviert werden. Je nach Konfiguration der Pumpe kann damit der Vorlauf für den Heizbetrieb und/oder für den Kühlbetrieb geregelt werden. Die Vorlauftemperaturregelung für den Heizbetrieb erfolgt auf einen, von der Außentemperatur abhängigen, Sollwert (witterungsgeführte Regelung), die Vorlauftemperaturregelung für den Kühlbetrieb erfolgt auf einen festen Sollwert.

### Beispiel Vorlauftemperaturregelung:



Parameter	min	max	default
AT1	-20°C	50°C	-10°C
AT2	-20°C	50°C	0°C
AT3	-20°C	50°C	10°C
AT4	-20°C	50°C	20°C
SW1	5°C	95°C	65°C
SW2	5°C	95°C	55°C
SW3	5°C	95°C	45°C
SW4	5°C	95°C	35°C